

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 111

Samstag, 15. September 1906

45. Jahrgang.

Ganz in der Nähe

ist bereits der **Vierteljahreswechsel**, und deshalb erinnern wir unsere Abnehmer daran, **rechtzeitig den Bezug der „Marburger Zeitung“ zu erneuern**, die Abnehmergebühren einzusenden. Der Bezug der „Marburger Zeitung“ ist für alle Bevölkerungskreise Unter- und Mittelsteiers und weit über diese Landesteile Steiermarks hinaus eine politische und wirtschaftliche Notwendigkeit, denn die „Marburger Zeitung“ ist ein politisch und wirtschaftlich vollständig **unabhängiges Blatt**, welches daher jederzeit in der Lage ist, unbeirrt den geraden deutschen Weg zu gehen und die Volksinteressen rücksichtslos zu vertreten. Als Sprachrohr sonst etwa unterdrückter Meinungen, Begehren und Verlangen hat die „Marburger Zeitung“ in den weitesten Kreisen immer mehr Beachtung und Vertrauen gewonnen. Dem **Handels- und Gewerbebestand, der Industrie und Landwirtschaft, dem Lehrerstand, Staats- und Privatbeamten und Arbeitern**, kurz ein allen unseren Volkskreisen nützendes, unerschrockenes Organ zu sein, in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht, — das ist das Bestreben der „Marburger Zeitung“. Keine großkapitalistischen und Aliquens-, sondern Volksinteressen, nicht mattherzige, sondern lebendige Nationalpolitik und Bekämpfung des „schwarzen Todes“ — das sind die Endziele der „Marb. Ztg.“. Kommunales, Lokales, Nachrichten aus Nah und Fern etc. finden hier ihre Pflege und der umfangreiche **Inseratenteil** machen die „Marb. Ztg.“ ebenfalls zu einem Bedürfnisse für die gesamte Geschäftswelt, für **Käufer und Verkäufer** etc. Die wöchentlich **dreimal** erscheinende „Marb. Ztg.“ ist außerdem **das billigste Blatt**, da sie ohne Zustellung monatlich nur 1 K. kostet.

Die Schriftleitung und Verwaltung.

Die deutsche Schule und das Perwaktentum.

Ganz entschieden ist die Ansicht, die Muttersprache möge zugleich Unterrichtssprache sein, ein heute allgemein anerkannter Standpunkt. Aber diese pädagogische Regel hat gewisse Ausnahmen. Sie wird in den Verhältnissen, in welchen wir Südbösterreicher leben, stets verschoben und ein starres Festhalten an dem Prinzipie hieße einerseits uns dem Chauvinismus des freundlichen slowenischen Nachbarn ausliefern, andererseits aber etwas tun, das dem praktischen Bedürfnisse nie und nimmer entsprechen kann. Denn jedes Prinzip ist auch nur in seiner Umwelt lebensfähig! Ich bin z. B. überzeugt, daß die slowenischen Abgeordneten obitruieren hätten müssen, wenn die Regierung mit dem humoristisch gedachten Projekte der Laibacher Universität irgendwie ernstlich hervorgetreten wäre. Denn die Errichtung der slowenischen Hochschule wäre eine gewaltige Blamage, wie sie keine politische Gruppe überleben könnte. Die Lehrpläne würden leer bleiben, die Lehrbücher müßten erst mühsam übersetzt werden, wobei eine Unmasse von Fachausdrücken überhaupt erst neu geprägt werden müßte, und die Studenten würden auch ausbleiben, denn es hat absolut keinen praktischen Wert, sich z. B. für die slowenische Professur auszubilden.

Ähnlich zergliedert sich von selbst der Rummel, den die perwaktische Presse zu Beginn eines jeden Schuljahres gegen die deutsche Schule im Unterlande verursacht. Wer, auf neutralem Boden stehend, das Gespenst der zwangswiseigen „Germanisation“ belächelt und die Schule, die für das perwaktische Leben die Waffen schmieden soll, auch vom Gesichtspunkte der Praxis aus zu betrachten versteht, wird uns bald recht geben. Die perwaktischen Blätter selber aber spotten über die mangelhaften deutsch geschrie-

benen Adressen, Firmatafeln, Aufschriften usw. einfacher Leute und — spotten damit über sich selbst, denn diese Fehler sind eine Folge der „deutschen Stunden“ an slowenischen Schulen. Es ist ausgeschlossen, daß ein Schüler das Deutsche in einer slowenischen Schule erlernen könnte. Über den gigantischen Unterschied zwischen der Wichtigkeit der deutschen und der slowenischen Sprache zu schreiben, hieße aber Gulen nach Athen tragen. Jeder zweite slowenische Bergmann war in Westfalen oder wird dahin gehen, und die Auswanderung der slowenischen Bauern nimmt immense Formen an, — und überall wie auch beim Zuhause, beim Militär, beim Wareneinkauf und beim Produktenerverkauf benötigt der Wende des Deutschen.

Ich habe altbekannte Argumente angeführt, aber dieselben werden erhärtet durch das Vorgehen der perwaktischen Führer selber.

Die letzte Nummer des „Stajerc“ bringt im Leitartikel („Es läutet in die Schule . . .“) eine Liste der slowenischen Führer, die für sich und ihre Familien diesen unseren Standpunkt vertreten. Und wenn wir die Häupter dieser Lieben zählen, fehlt fast kein einziges Haupt . . . Die Seele des römischen Klerikalismus unter den Wenden, Doktor Schusterjisch, läßt seine Kinder in einem deutschen Jesuitenkonvikte erziehen, wo sie kein Sterbenswörtchen von ihrer Muttersprache hören. Und sein Antipode, der wilde Pfaffenfresser Dr. Tavcar wieder läßt seine Kinder in die deutsche (!) Kloster(schule) in Laibach gehen. Der bekannte Slavist Professor Miklojich ließ seine Söhne vollkommen zu Deutschen werden. Der Dichter Stritar, dessen Jubiläum erst vor kurzem in Laibach pomphaft gefeiert wurde, läßt seine Kinder deutsch erziehen, denn er hat eine deutsche Frau, die kein Wort windisch versteht. Der Laibacher Bürgermeister mit dem Spitznamen „veliki Slovan“ hat eine deutschböhmisches Gemalin, die im sloweni-

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Nidel-Ahrens.

19) (Nachdruck verboten.)

Als sie gegen Abend Sigurdshof verließen, stand eins bei ihr fest: diesen Zustand würden sie nicht lange ertragen.

So oder so, mit Uwe Jens mußte es zu einer entscheidenden Auseinandersetzung kommen — so fühlte sie über jedes Hindernis hinwegschreitend, gleichviel, was sie dabei zertrat, sollte Stefano, der der Rechte war, der einzige Mann auf Erden, den sie jemals lieben konnte, der Weg zu ihr geebnet werden, und zu diesem Zwecke mußte, so leid es ihr auch tat, das Verhältnis mit Uwe Jens gelöst werden.

Genia war rasch über die von der Mondsilber matt beleuchtete Heide geschritten und sah jetzt schon den Schattenriß der ersten Häuser auftauchen, als ihr nicht weit von diesen, wo eine Straße zum Ufer hinabführte und eine auf einem Pfahl im Glashäuschen stehende Petroleumlampe ein unbeständiges Licht verbreitete, eine Dame mit einem kleinen Knaben an der Hand entgegenkam. Genia stuchte — täuschte der flackernde Lichtschein sie oder eine Ähnlichkeit: das war ja Thekla von Noteneck, die einstige Schulfreundin!

Diese hatte die jüngere Gefährtin erkannt und kam auf sie zu.

„Bist Du es, Thekla, oder Dein Geist, der

mich hier an des Reiches Grenzen aufsucht?“ fragte sie lachend und aufs höchste erstaunt.

„Eins von beiden sicher“, erwiderte die Angeredete scherzend, „da ich mich jedoch noch recht irdisch kompakt fühle, muß ich es wohl in natura sein.“

„Aber wie in aller Welt kommst Du hierher?“

„Auf sehr einfache Weise. Ich habe vor kurzem den Besitzer des neue eingerichteten Strandhotels in Birkenfeld geheiratet.“

„Ah! Wolters, den Du früher nicht mochtest?“

„Ja; mit den Jahren wird man eben vernünftiger. Er ein Witwer mit zwei Kindern, und das ließ mich zögern; nun aber bereue ich es nicht, den Schritt getan zu haben. Mein Mann ist gut, die Knaben sind noch klein und anhänglicher Natur, es geht alles weit besser als ich dachte. Deine Hochzeit ist nun auch wohl bald?“

„Wir haben den Zeitpunkt noch nicht festgesetzt.“ sagte Genia erröthend.

„Hier ist ja alles seines Lobes voll, er soll ein ausgezeichnete Mann sein; Du bist gewiß recht glücklich, Genia. Bitte, besuche mich doch bald mal — wir sind prächtig eingerichtet, und mein Mann würde sich freuen, Dich kennen zu lernen.“

Genia versprach es, und die Freundinnen trennten sich.

Dieses Begegnen hatte ernüchternd gewirkt und sie aus dem Rausche des Nachmittags in die Wirklichkeit zurückversetzt. Genias Schamgefühl erwachte, sie sah ein, daß es unstatthaft sei, einen Mann, wie Uwe Jens ohne weiteres grundlos in schroffer Weise abzutun. Trotz ihrer Launen und Gleichgültigkeit behandelte er sie fortgesetzt mit der größten

Rücksicht und Geduld. Sie gedachte auch des der Mutter gegebenen Versprechens und beschloß, erst dann offen mit dem Verlobten zu sprechen, sobald Stefano sich ihr erklärt hätte. Denn, daß er ihre Neigung zu ihm erwidern würde, darüber kam Genia am heutigen Abend auch nicht der leiseste Zweifel.

Eine Woche darnach, es war kurz vor Weihnachten, war Thomas Holm's Geburtstag, zu dessen Feier Genia eines seiner „Frühlingslieder“ komponiert und mit Rose heimlich im Pfarrhause eingeübt hatte. Es war ein feuriges Liebeslied, das der Frau Pastor gar nicht gefiel.

Ein paar jüngere Bekannte waren zum Nachmittagskaffee eingeladen, natürlich auch Uwe Jens, der jedoch abgelehnt hatte, weil sein Schwager, Herr v. Hülsebeck auf Kronfeld, in Amtssachen verreist war und der einzige fünfjährige Sohn seiner Schwester Marie schon seit längerer Zeit nicht unbedenklich erkrankt lag.

Am Morgen des betreffenden Tages, auf den Genia sich kindisch gefreut, kam er zu ungewöhnlich früher Stunde zu den Eltern.

„Ich möchte Dich um etwas bitten, Genia“, begann er mit den Anzeichen einer gewissen Erregtheit; „es wird Dir schwer fallen, dennoch hoffe ich, daß Du meinem dringenden Wunsch nachgibst.“

„Doch nicht etwa den heutigen Nachmittag bei Holm's aufgeben?“ fragte sie ahnungsvoll.

Sie befanden sich allein im Wohnzimmer. Uwe Jens hatte nur den Hut abgenommen und sich im Mantel auf einen Stuhl gesetzt — dann Genia's Hand ergriffen und sie herangezogen.

nischen Theater niemals, im deutschen aber jeden Abend zu sehen ist. Das wären die größeren. Und die kleineren folgen dem edlen Beispiele: sie lassen ihre Kinder in die deutsche Schule gehen, schwärzen aber über sie . . . So zum Beispiel Dr. Serneč in Gills, Dr. Kronvogel in St. Leonhard, der berühmte Oberperval Breucic in Pettau, der Bürgermeister Brumen bei Pettau u. s. w. Nur vorübergehend erwähne ich, daß die klerikale parlamentarische Fraktion „Slovanska zveza“ an ihre eigenen Mitglieder deutsche Einladungen versendet, daß in den Laibacher deutschen Schulen über 200 slovenische Kinder lernen, und daß es so ähnlich überall zugeht. Und den „Stajerc“ ergänzend, bemerke ich wieder vorübergehend, daß der Laibacher Bürgermeister, als er nur Agent war, überhaupt nur deutsch gesprochen hat, daß Dr. Schusteršič, dessen Bruder ein deutschnationaler Koulcurstudent war, in seiner Jugend sehr zwischen Deutschen und Slovenen geschwankt hat, daß der Hauptchristleiter des „Slov. Narod“ Miroslav Maloverh seinerzeit Friedrich Maloverh hieß und in der „Laibacher Zeitung“ schrieb, daß die Slovenen keine Sprache hätten u. s. w.

Mehr als alle theoretischen Erörterungen sichten diese Tatsachen das Terrain, Ja, diese Leute sind so, wie sie der aufrichtige und beste slovenische Dichter Ivan Cankar in seinem Drama „Für des Volkes Wohl“ („Za blagor naroda“), oder der böhmische Dichter Machar in seiner „Magdalena“ gezeichnet haben: sie selbst kommen ohne dem Deutschen nicht aus, aber das Volk heßen sie in eine Entrüstung, in eine Wut hinein, nur daß sie unter der rot-blau-weißen Triflore den politischen Papst spielen können. Aber eben politisch genommen, bezeichnet das zwiefache Vorgehen eine Infamie, der wir nur durch rege, brave Arbeit für die deutsche Schule die Spitze abbrechen können.

Und auch diesen Artikel schließe ich mit dem Appell: nicht Abschließen, sondern Aufsuchen des Feindes! Decken wir die Infamie dieser politisch-pervakischen „Elite“ auf, die selber Wein sauft, den Leuten aber Wasser predigt — und die Leute werden uns behilflich sein, das feige, politische Gefindel zum Teufel zu jagen . . . —ar—

Politische Umschau.

Wahlreformausschuß.

In der vorgestrigen Sitzung wurde die Debatte über den § 7 fort- und zu Ende geführt.

Abg. Grubý (Tscheche) hält es für angezeigt, die Dauer der Seßhaftigkeit nur insoweit zu fixieren, als dies aus wahltechnischen oder manipulatorischen Gründen absolut notwendig erscheint. (Die Seßhaftigkeitsdauer so viel als möglich zu kürzen, liegt im tschechisch-nationalen Interesse; die fluktuierenden tschechischen Elemente, welche den deutschen Arbeitern in Deutschböhmen und anderwärts das Brot wegnehmen, sollen zu einem wichtigen Wahlfaktor werden! Anm. d. Schriftl.) Redner tritt dann für das Frauen-Wahlrecht ein. Es sprach hierauf Abg.

Freiherr v. Parisch und dann Abg. Kaiser. Letzterer bemerkt, er könnte für die Zuerkennung des Wahlrechtes an alle Frauen nicht stimmen. Wohl aber sollten es die Frauen behalten, die es bereits befeßen haben. Er werde daher dem Antrage zustimmen, daß jenen Frauen, welche selbständig einen Gewerbebetrieb führen oder landwirtschaftlichen Grundbesitz verwalten, das Wahlrecht zuerkannt werde. Für die im Antrage Grubý enthaltene Bestimmung, durch welche auch solche Frauen das Wahlrecht erhalten, die in privaten Diensten stehen und ein Jahreseinkommen von mindestens 1000 K. beziehen, werde er nicht stimmen, weil es gefehlt wäre, in ein Gesetz, welches das allgemeine, gleiche Wahlrecht einführt, einen Jenus hineinzubringen.

Was die Dauer der Seßhaftigkeit betreffe, so sei die einjährige Seßhaftigkeit ein ganz ungenügender Schutz der wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Wahlbezirke. Um alle größeren Industrieorte seien zahlreiche größere oder kleine Landgemeinden gelagert. Die industrielle Arbeiter-Bevölkerung lebe meist nicht im Industrieorte selbst, weil die Lebensverhältnisse dort zu teuer seien, sondern in den benachbarten Landgemeinden. Dadurch bedrohe das allgemeine Wahlrecht ganz besonders die Interessen des landwirtschaftlichen Besitzes und so manche Landgemeindenbezirke werden nicht mehr Abgeordnete wählen können, die die landwirtschaftlichen Interessen vertreten, sondern eben infolge der Zusammenlegung der Wählerschaft nach anderer Richtung vorgehen.

Von diesem Standpunkte aus wäre es dringend notwendig, die Dauer der Seßhaftigkeit zu verlängern. Dadurch würde gewiß nur einem Bruchteile der Arbeiterschaft das Wahlrecht verkürzt werden, denn die meisten Arbeiter, die sich in einer Landgemeinde niederlassen, bleiben ja mindestens zwei Jahre dort.

Es sprachen noch Minister des Innern, Baron Bienert, welcher für die Festlegung der einjährigen Seßhaftigkeit eintrat, und die Abgeordneten Dr. Adler und Dr. Choc.

Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, wurde der § 7 in folgender Fassung zum Beschluß erhoben: „Wahlberechtigt zur Wahl eines Abgeordneten ist jede Person männlichen Geschlechts, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt, nach den Bestimmungen der Reichsratswahlordnung vom Wahlrechte nicht ausgenommen oder ausgeschlossen ist und innerhalb der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder in der Gemeinde (Gutsgebiet), in welcher das Wahlrecht auszuüben ist, am Tage der Ausschreibung der Wahl seit mindestens einem Jahre ihren Wohnsitz (§ 66, Absatz 1, des Gesetzes vom 1. August 1895, R. G. Bl. Nr. 111) hat. Wählbar als Abgeordneter ist jede Person männlichen Geschlechts, welche die österreichische Staatsbürgerschaft seit mindestens drei Jahren besitzt, das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und nach den Bestimmungen der Reichsratswahlordnung nicht vom Wahlrecht ausgenommen oder ausgeschlossen ist.“

In der gestrigen Sitzung brachten die Polen bei Beratung des Art. 2 einen Antrag ein auf Erweiterung der Autonomie der Länder. Das würde die vollständige Auslieferung der Deutschen in Böhmen, Mähren, Krain etc. an die Slawen bedeuten! Die Regierung, in der auch deutsche Minister sitzen, erklärte, daß sie diesem Antrage sympathisch (!) gegenüberstehe. Diesem planmäßigen allslawischen Vorstoß gegenüber werden die deutschen Abgeordneten wohl die notwendige energische Widerstandskraft finden! Mehrere deutsche Abgeordnete sprachen, auch sofort energisch gegen diesen Antrag, der vorläufig die Einsetzung eines Unterausschusses zur Behandlung dieser Frage verlangte. Bei der Abstimmung wurde der polnische Antrag auf Einsetzung eines Unterausschusses und die Vertagung der Beratung des Artikels 2 mit 21 gegen 19 Stimmen **angenommen**. Dafür stimmten die Polen, Tschechen, Italiener, **Klerikalen** (die natürlich immer dabei sind, wenn es eine Schädigung unseres Volkes gilt!) und Großgrundbesitzer, dagegen die Deutschen und die Abg. Wastilko und Dr. Adler. Der Antrag des Tschechen Kramarich auf 14tägige Berichterstattung wird ebenfalls angenommen. Nun, das letzte Wort in dieser Sache ist noch nicht gesprochen; eine kräftige Obstruktion im Plenum des Hauses wird diesen polnischen Antrag wohl hinwegfegen!

Wahltag im Unterlande.

Aus Vereca bei Pettau, 14. d., wird uns geschrieben: Bei der heute stattgefundenen Gemeindeauswahl siegte die fortschrittliche Partei in allen drei Wahlkörpern glänzend. Nur durch die stramme Wahldisziplin und Mithalten der Bürgerschaft von Pettau, die hier große Weingartenbesitze hat, ist es gelungen, den Klerikalen diese Gemeinde, welche dieselben durch Jahrzehnte im Besitze hatten, zu entreißen. Besten Dank den strammen Wählern, sowie den jungen Herren, welche unermüdete Werbearbeit an den Tag legten.

Zweiter alpenländischer Handwerkerkongress.

Die Tagesordnung des am 22., 23. und 24. d. M. in Innsbruck stattfindenden zweiten alpenländischen Handwerkerkongresses ist folgende: 1. Bericht über die Arbeiten des alpenländischen Handwerkerkongresses. 2. Revision des Salzburger Programmes. 3. Die legislatorische Behandlung des neuen Gewerbegesetzes. 4. Die Errichtung der Handwerkerkammer in Österreich. 5. Wahl des alpenländischen Handwerkerrates. 6. Alters- und Invaliditätsversicherung für Handwerker. 7. Arbeiter-Unfallversicherung u. Kleingewerbebetrieb. 8. Stellungnahme zum Plane der Gründung eines Reichsverbandes. 9. Die gewerbliche Presse. 10. Innere Organisationsfragen (Abstimmung über sämtliche während der Tagung beantragten Entschlüsse, Anträge usw.). 11. Konstituierung des alpenländischen Handwerkerrates. Sprechen werden die Abgeordneten Einspinner, Krebs, Hueber und mehrere Gewerbetreibende.

„Du hast es erraten, gerade um das wollte ich Dich ersuchen.“

„Aber was in aller Welt kann Dir Veranlassung geben, mir das anzumuten?“

„Höre mich ruhig an, Genia; meine Schwester befindet sich in der größten Angst und Aufregung. Du weißt, erst vor einem halben Jahre verlor sie ihre kleine Tochter — nun ist Hänschen kränker geworden, seit gestern steht es schlimm mit ihm.“

„Das tut mir leid. Weshalb wird denn Fräulein Esther nicht gerufen, die so viel Glück mit ihrer Behandlung bei kranken Kindern hat?“

„Alle Versuche, meinen Schwager dahin zu bringen, scheitern an seinem Mißtrauen gegen weibliche Ärzte — sie haben heute dem Geheimrat Doktor Schellhorn telegraphiert.“

„Nun, der wird den kleinen Hans sicherlich kurieren, Uwe; ich kann dabei doch gar nicht helfen.“

„Das nicht, aber es ist mir ein so peinlicher Gedanke, Dich auf der Geburtstagsfeier vergnügt und guter Dinge zu wissen, während wir auf Kronfeld in Todesangst um den armen kleinen Kerl schweben.“

„Er wird gesund werden — welches Kind wäre nicht gelegentlich krank!“ tröstete Genia ernst. Holm's im Stiche zu lassen ist unmöglich, mein Fehlen würde die ganze harmlose Feier verderben, auf die wir uns alle, und Doktor Holm selbst, so innig gefreut haben.“

„Du willst also dennoch gehen?“

„Aber ich kann wirklich nicht anders, ohne eine grenzenlose Rücksichtslosigkeit gegen meine Freunde zu begehen!“

„Das heißt, Du ziehst es vor, sie gegen mich zu begehen“, erwiderte er mit leiser Bitterkeit. „Ich habe übrigens noch einen anderen Grund, Dich zum Hierbleiben zu bewegen.“

„Und der lautet?“

„Es ist die Anwesenheit des Südländers, dieser Don Stefano — wie man ihn bei Holm's nennt.“ Genia schlug die Augen nieder. „Bist Du eifersüchtig auf ihn, Uwe Jens?“

„Ich leugne nicht, es ein wenig zu sein, Dein übertrieben lebhafter Verkehr mit Holm's gefällt mir durchaus nicht! Habe ich Ursache, eifersüchtig zu werden, Genia?“

Sie wurde rot und wich dem offenen Blick seiner treuherzigen blauen Augen aus.

„Vielleicht.“

Eine Weile schwiegen beide.

„Wenn es so steht“, begann er in ernstem Ton, „darf ich Deinen Verkehr bei Holm's überhaupt nicht mehr dulden, solange Don Stefano im Hause dort verweilt.“

„Gewalt richtet in diesem Falle gar nichts aus.“

„Liebst Du den Fremden, Genia?“

„Erspare mir die Antwort; ich weiß es nicht.“

„Ich glaube es jedoch zu wissen und muß jetzt entschieden auf Deinem Vermeiden des Holm'schen Hauses bestehen!“

„Das ist unnütz, Uwe Jens“, entgegnete sie furchtlos, „kein Verbot der Welt würde mich dazu veranlassen.“

„Auch nicht, wenn ich Dich bitte, es zu tun, Genia?“

„Auch dann nicht“, antwortete sie fest. „Ich gehe meinen Weg in dem, was ich als recht erkannt, und bin durch nichts zum Verlassen desselben zu bewegen, durch nichts.“

„So war denn dieser Gang ein vergeblicher?“

„Wenn Du es bis dahin auffassen willst, ja. Sei mir nicht böse, ich kann nicht anders, Uwe. Ich kann nicht gegen meine Natur, die mich zu einer unbekanntem Sonne, von der mir eine Ahnung aufgegangen, zieht.“

Sie lehnte den Kopf einen Augenblick gegen seine Schulter und sah ihn dann so strahlend tief und doch verschleiert an, daß er sich abwandte. Aber ihre Schönheit, die ihn oft berauscht, ließ ihn heute ruhig, gleich wie die ganze Unterredung. Genia war seinem Herzen fremd geworden, seit er erkannt, daß weder seine Gedanken, Neigungen, noch Empfindungen den leisesten Widerhall in ihrer Seele fanden. Sie würden innerlich einander ewig fremd bleiben.

„So handle denn, wie Dein selbstherrlicher Wille es Dir vorschreibt und Du als meine Braut verantworten kannst. Ich will Dich nicht hindern.“

(Fortsetzung folgt.)

Steirische Landtags-Ersatzwahlen.

Bei der vorgestrigen Wahl in dem Städte- und Märktebezirke Voitsberg-Köflach-Deutschlandberg wurde der Fabriks- und Bergbaubesitzer Ernst Kathausky in Deutschlandsberg mit 355 Stimmen zum Landtagsabgeordneten gewählt. Die Wahlbeteiligung war besonders in Voitsberg, wo nur 50 Wähler zur Urne gingen, eine außerordentlich flau. Zum Teile dürfte diese Flaueheit wohl darauf zurückzuführen sein, daß kein Gegenkandidat die Wahlbeteiligung lebhafter gestaltete. — Am gleichen Tage fand auch die weit interessanter und lebendiger verlaufene Landtags-Ersatzwahl im Städte- und Märkte-Wahlbezirke Judenburg-Knittelfeld statt. Sie hatte das überraschende Ergebnis, daß der Kandidat der Deutschen Volkspartei, trotzdem die Parteipresse und die Parteiorganisation seit Wochen für ihn arbeiteten und sogar der Abgeordnete Wellenhof in das „gefährdete Gebiet“ eilte und dort für den Parteikandidaten sprach, nur mit knapper Not gewählt wurde. Herr Kunz, der offizielle Parteikandidat erhielt 280, der selbständige Gegenkandidat Herr Jamponi 276 Stimmen. Uns Haar wäre es also „g'fehlt“ gewesen für die Deutsche Volkspartei. Die Stimmenzahl verteilt sich auf die einzelnen Wahlorte wie folgt: Judenburg: 162 Stimmen auf Jamponi, 6 Stimmen auf Kunz, 5 Stimmzettel waren leer. In Knittelfeld erhielt Kunz 263, Jamponi 33, Josef Kappel und Josef Maier je eine Stimme. Obdach: Jamponi 24, Kunz 6 Stimmen. In Oberzeiring erhielt Jamponi sämtliche abgegebene 28 Stimmen. In Weißkirchen entfielen 29 Stimmen auf Jamponi und 5 auf Kunz. „Herausgerissen“ wurde Herr Kunz also nur durch die Knittelfelder Stimmen; sämtliche andere Orte waren gegen den Kandidaten der Deutschen Volkspartei. Dabei muß man bedenken, daß dem knapp Unterlegenen weder eine Zeitung noch eine Parteiorganisation zur Verfügung stand und daß seine Kandidatur augenscheinlich im Zeichen der Gegnerschaft zur herrschenden Deutschen Volkspartei stand. Derartige Erscheinungen sollten der Deutschen Volkspartei zu denken geben. Es wäre übrigens nicht unangebracht gewesen, wenn das „Gr. T.“ sich einmal klar über die politische Stellung des Herrn Jamponi ausgesprochen hätte; in einer gegen die „Marb. Ztg.“ gerichteten Polemik des „Gr. T.“ sagte letzteres, daß Jamponi einer Richtung angehöre, welche wir (die „Marb. Ztg.“) stets bekämpfen. Ist er also ein Klerikaler? Man könnte auch an einen Sozialdemokraten denken. In beiden Fällen würden wir natürlich die Wahl des Herrn Kunz begrüßen; sie würden aber auch beweisen, daß die Deutsche Volkspartei im rein deutschen Obersteier selbst in Bürgerkreisen den letzten Anhang zu verlieren droht und Klerikale oder Sozialdemokraten lachend ihr Erbe antreten. Nun steht aber in der „N. Fr. Pr.“, daß Jamponi der — Deutschen Volkspartei angehört. Ist das wahr, dann muß die Verwirrung im Volksparteilager eine beispiellose sein, da ja Jamponi von der Volksparteileitung als der aus prinzipiellen Gründen zu Bekämpfende hingestellt wurde. Was soll sich die Bevölkerung dabei denken? Was ist also Herr Jamponi seiner politischen Gesinnung nach? Welche Partei hätte uns Haar den Volksparteikandidaten befestigt? Wie noch war außerhalb eines Wahlkreises die Frage der politischen Stellung eines Kandidaten so unklar als im Falle Jamponi und doch wäre es gut gewesen, wenn die Volksparteipresse klipp und klar gesagt hätte, mit welcher politischen Partei sie es zu tun hat. Wozu das Versteckenspiel, die Vogelstraußpolitik?

Wenn zwei das Gleiche tun.

Wir erhielten folgende Zuschrift: An die Redaktion der periodischen Druckschrift „Marburger Zeitung“ in Marburg. Unter Berufung auf § 19 des Preßgesetzes ersuche ich um Aufnahme der nachstehenden amtlichen Berichtigung des in Nr. 107 der „Marburger Zeitung“ vom 6. September 1906 mit der Aufschrift: „Wenn zwei das Gleiche tun“ erschienenen Artikels. Die gerichtlichen Erhebungen über die Anzeige betreffend die von katholischen Wallfahrern am 4. Mai l. J. in der evangelischen Kirche in Unterhaus angeblich begangenen Religionsstörungen haben lediglich ergeben, daß einige Teilnehmer einer Wallfahrt nach Marie Bichl am 4. Mai l. J. auf dem Heimwege, während eine Teilnehmerin sich in das evangelische Pfarrhaus begeben hat, um dort einen Einkauf von Blumen zu besorgen, in die offenstehende evangelische Kirche eingetreten sind, in der weder eine Religionsübung

stattgefunden hat, noch sonstige Besucher anwesend waren, daß zwar einzelne Burschen und Mädchen in der Kirche tanzende Bewegungen gemacht haben, daß aber weder eine entehrende Mißhandlung an dem Gottesdienste gemeldet, noch Verärgertungen, insbesondere nicht an einer Altarbibel vorgefallen ist und daß auch keine Nachäffung einer evangelischen Trauung stattgefunden hat; es ist somit kein Tatbestand einer nach dem allgemeinen Strafgesetze zu ahndenden strafbaren Handlung festgestellt worden und es mußte daher einzig und allein diesem Grunde eine gerichtliche Verfolgung aus Anlaß des besprochenen Vorfalles unterbleiben. R. l. Staatsanwaltschaft Klagenfurt, am 12. September 1906. Der l. l. Staatsanwalt beurlaubt: Portugall.

Prinz Albrecht von Preußen †.

Der Regent des Herzogtums Braunschweig, der älteste Prinz des hohenzollernschen preussischen Königshauses, ein tätiger Zeuge des Ruhmes der drei Kriege, deren Resultat Preußens Stellung an der Spitze des geeinten Deutschland war, General-Feldmarschall der preussischen Armee, ein Mann von reichen geistigen Interessen, der uns die seltene Verbindung eines hervorragenden Reitergenerals mit Sprach- und Kunstgelehrsamkeit darstellt, ist vorgestern früh aus dem Leben geschieden. Infolge des Ablebens des Regenten erklärt sich das herzogliche Staatsministerium in Permanenz. Der Regentschaftsrat wurde konstituiert und der Landtag zur Erledigung der Thronfolgefrage einberufen. Die welfische Partei und ihre Blätter verlangen die Thronbesteigung des Herzogs von Cumberland. Diesen Feinden der deutschen Reichseinheit, welche die durch eigene Schuld 1866 erfolgte Kassierung des hannoverschen Königreiches nicht vergessen wollen, wird der deutsche Bundesrat wohl nicht den Gefallen tun, den Beschluß vom 2. Juli 1885, welcher dem Cumberland wegen dessen Reichsfeindschaft die Thronbesteigung verbot, aufzuheben.

Pettauer Aphorismen.

V.

Stille Betrachtungen.

Ich hasse dich, Feder, die du den armen Inspektor so aufrichtig grob gezeichnet hast, ohne dich irgendwie von den berühmten „Nüchternen“ beeinflussen und von den bezopften „Beschwichigungs-hofräten“ irritieren zu lassen! Die Leute geben Dir zwar recht, behaupten sogar, daß diese Dusche ungesund auf die Opposition wirkt, — aber die Leute sind eben immer lustig, wenn der Nachbar am Pflaster austrutscht. . . Ich aber hasse dich, blutgierige Feder, ich bin Dir böse. . . In sentimentaler Stimmung verkrochen sitze ich mit der unschuldigsten Miene von der Welt am Kai und beobachte die an der Drau spielenden Schwalben. Oh, ihr Schwalben und oh, Bürgermeister Drnig! Jahrhunderte lang schon spielen die Schwalben gleichmäßig fort, bauen aus Kot und Stroh ihre Nester, füttern ihre Jungen und kennen keine Opposition. Warum, Bürgermeister Drnig, bist du kein Schwalbenphilosoph gewesen? Warum liebest du nicht alles „gleichmäßig in der alten Dicken“ fortgehen? Die Schwalbenbrut ist zufrieden einzig mit ihrem traditionellen Kotneße — du aber brachtest Begriffe von Bequemlichkeit, Bildung, Fortschritt, Aufschwung der Stadt daher und locktest Fremde herbei, — dies ist Sünde und im Namen der Schwalben und Opposition spreche ich dich schuldig und du wirst bestraft zum — Lesen aller „Kritiken“ im „Weinhändler-Wille“.

Ja, die Schwalben. . . Es ist zwar richtig, daß die ertragsfähigen Einrichtungen der Stadt die Wertsumme von 1,003,000 K., die nicht ertragsfähigen aber nur von 304,600 K. repräsentieren; und ebenso richtig ist es, daß von letzterer Summe 201,600 K. auf Schulwesen zu rechnen ist, das heißt mit anderen Worten, daß dies Städtchen unglaublich viel für die Schule, für die Zukunft der Bewohnerschaft ausgibt, was jeder fortschrittlich Denkende nur anerkennend hervorheben kann; 54,400 K. aber gelten den ganz notwendigen Uferschuttbauten, während für den sogenannten „Luzus“ nur 36,200 K. für Theatervorbau, 6000 K. für Musikinventar und Pavillon und 6400 K. für Kaiserlängerung eingesetzt sind. Aber die „Opposition“ zetert über die „unnötigen Ausgaben“. Wer die Schule, die größte Weltmacht, als unnötig auffaßt, richtet sich aber selbst. . .

Es ist zwar richtig, daß die musterhafte Zentralisation der Industriewerke die Regieausgaben auf ein Minimum reduziert und daß sich dieser

zentralistische Gedanke ganz ausgezeichnet bewährt, obwohl er originell ist und man wohl nirgends ein Vorbild geben könnte; die gemeinsam verbrauchte Kraft, die Ersparnis an Personal, alles das muß hier in Betracht kommen. Denn aufrichtig gesagt, ist dieser Ameisenhaufen von 4000 Seelen denn doch zu klein, daß er ein Gaswerk allein für sich, ein Sägewerk mit Tischlerei allein für sich, eine Dampfwäscherei allein für sich rentabel erhalten könnte. Nur durch die Gemeinsamkeit der Kraft und des Personals konnte dies erzielt werden. Die Idee hat also ganz gewiß mehr für sich als so ziemlich die gesamte Weltauffassung der „Opposition“, die hinter den Angriffen im „Schulleiter-Wille“ steht.*) Ebenso richtig ist es, daß der Ertrag der Industriewerke pro 1905 die runde Summe von 21.000 Kronen erreichte; die städtische Leichenbestattungsanstalt warf den Ertrag von mehr als 2400 K. ab, der Fahrpark 5223 K. usw., so daß sich der Gesamtertrag auf die gewiß niedliche Summe von 50.766 K. stellt. Aber der Schwalbenphilosoph ignoriert mit vornehmer Geberde alle Zahlen und schreit fort, daß die Industriewerke die städtischen Finanzen zerrütten. . . Der Ertrag der Industriewerke ist aber umso höher einzuschätzen, als dieselben zugleich dem Gewerbebestande einen direkten Vorteil bringen. Früher mußten die Gewerbetreibenden mit immensem Zeitverluste alles manuell sägen, schneiden, bohren, feilen, nuten, wogegen ihnen heute das städtische Sägewerk mit allen notwendigen technischen Einrichtungen zur Verfügung steht, — sie also ihre Bretter roh hineinfahren und dort die sogar schon zusammengestämmt, nur noch zu leimenden Gegenstände herausbekommen, wofür sie 1 Heller pro Minute zahlen müssen. — Aber obwohl dies dreimal richtig ist, sieht es der „Oppositionelle“ nicht ein, da es so angenehm ist, in der Rolle des „einsamen Rufers in der Wüste“ zu paradiere. . . Weiters ist es gewiß richtig, daß die Erwerbung der Adelsberger Realität ungemein vernünftig genannt werden muß, da sie bei einer Erwerbungssumme von 15.200 K. im Jahre 1905 schon einen Reinertrag von 1117 K. einbrachte. Ebenso vorteilhaft ist die Erwerbung der Realität Tabernig (Erwerbungssumme 7700 K., Ertrag 1905 296 K.), das Ersatz-Magazin (Erwerbungssumme 16.200 K., Ertrag 577 K.), das Kulzbad (Erw.-S. 1500 K., Ertrag 427 K., also mehr als ein Viertel), das Petowar'sche Haus (Ertrag 1800 K.) usw. Wo ist da überall die Gefahr einer „Versumpfung“, einer „Katastrophe“? Nirgends, aber — die Schwalben haben ihre Philosophie. . . Die eine ganze Reihe von Vorteilen bringende neue Kaserne trug 12.000 K. ein und die alte Kaserne, welche sozusagen umsonst in den Besitz der Stadt übergegangen war, trug 1500 K. ein, — aber die „Opposition“ findet schon ein „aber“, denn sonst hätte sie ja nichts zu reden und reden muß sie ja. . .

O, die Schwalben. . . Die Gründung und Erhaltung einer Stadtmusik ist zwar in aller Interesse gelegen, denn es gibt Momente, wo man sich ja zeigen will, und der idyllische Harmonikatanz ist doch schon etwas „klassisch“ geworden. Aber die unsichtbare „Opposition“ zetert, wenn man Musiker in städtische Dienste nimmt. Die städtischen Bäder sind eine Wohltat für alle, — aber: die „Aristokraten“ der „Opposition“ haben ja ihre eigenen Bäder und der „Pöbel“ braucht nach ihrer Meinung nicht zu baden; darum: Weg mit den städtischen Bädern! Der Stadtpark ist eine Zierde der Stadt und kommt allen zugute: aber — ein hochweiser Schildbürger meinte, er habe ja seinen Weingarten und brauche keinen Stadtpark; alle Leute sind zwar nicht mit Weingärten gesegnet wie weiland Noah, aber — nieder mit Drnig!

Und weiter! Ein Obergymnasium ist schließlich hübsch, aber — nieder mit dem Studentenheim! Eine höhere Mädchenschule ist nicht zu verachten, aber — pereat Mädchenheim! Eine Dampfwäscherei — wozu? Und doch weiß der „Kritiker“, daß es ohne Studentenheim kein Obergymnasium, ohne Mädchenheim keine höhere Mädchenschule gegeben hätte, daß der Hauptzweck der Dampfwäscherei die Wäsche der Heime und Kasernen ist, daß alles dies viel logischer zusammenhängt als die einzelnen Glieder der „Opposition“ und sich nicht zerreißen läßt, so wie sich die Herren von der „Opposition“ nach Erscheinen unserer Artikel von einander gerissen haben und sich heute mit scheelen Blicken ansehen.

*) Ich erwähne hier, daß jeder anständige Mensch in einer anständigen Opposition das der Stagnation entgegen-treibende Element, also etwas Nützliches erblicken muß. Aber ich meine das anonyme Gesindel, das im „Arbeiterwille“ fälscht und lügt, mit dem sich auch kein anständiger Oppositionsmann identifizieren kann.

Oh, die Schwalben . . . Aber die Leute, deren Krähwinklerherz am Althergebrachten hängt, die unzufrieden sind, wenn ihnen beim Spazierengehen eine eifrige Magd nicht das Staubtuch über den Kopf ausbeutelt, sind nicht die gefährlichsten Kritiker; ihre Herzen sind eben konservativ verstarbt und kein Herrgott kann sie von diesem Übel erlösen . . .

Ich sitze still vergnügt am Kai. Am Wege trippelt ein Hündchen und bellt jeden Vorübergehenden an. Es ist dies kein „Metier“ und es macht mit niemandem Ausnahme. Ich möchte über das Hündchen nächstens plauschen. Denn auch solche „Kritiker“ muß es geben.

Pettauer Nachrichten.

Im „Deutschen Vereinshaus“ findet kommenden Sonntag (bei schönem Wetter im Garten) um 6 Uhr abends ein Konzert der städtischen Musikkapelle statt. Dasselbe ist eine Ehrung für die zum Schulbeginne eintreffenden Fremden und ist ein reger Besuch zu hoffen.

Etwas vom Geflügel. In der letzten Zeit mehrten sich in Pettau die Fälle von Geflügel-erkrankungen. Die Ursache liegt in der Gewissenlosigkeit mancher Bauernleute, die erkrankte Tiere schnellen Laufes in die Stadt tragen, denn der „gaspud“ wird alles freffen und laufen . . . So sind jetzt einem Bürger plötzlich vier junge Gänse verreckt. Es wäre gewiß notwendig, daß der Tierarzt auch das Markflügel untersuchen würde, wodurch solche Epidemien eingedämmt würden.

„Ist es wahr?“ fragt das deutsch geschriebene Pervakenblatt in Marburg und — zitiert das windische Winkelblättchen in Laibach, dessen Gift infolge seiner Unschädlichkeit von niemandem beachtet wird. Natürlich ist es — es wird von irgendwelcher „Germanisation“ in der Mädchenichule gefaselt — unwahr. Daß dem Pfaffen, welcher Korrespondent der „Stimmen“ ist, „manches unklar“ erscheint, glauben wir. Auch uns ist nicht klar, daß die pervakische Heze in Pettau von einem römischen Priester gemacht wird, der sich in den schäblichsten Lügen gefallt, Hand in Hand mit dem ordinärsten Lehrbuben der Politik schreitet und dessen Vorgehen wir bei Fortsetzung der in letzter Zeit angefangenen Heze rücksichtslos veröffentlichen werden. Schließlich wird uns die Geduld ausgehen, und wenn der Herr Probst den Priesterhezer nicht in seine Schranken weist, werden wir es tun.

„Stajere“. Die eben erschienene Nummer kann als Schulnummer genannt werden. Der Leitartikel, dessen Kernpunkt wir im eigenen Artikel bringen, behandelt die Wichtigkeit der deutschen Schule. Außerdem hat die Nummer einen zweiten Artikel, „Bauer und Schule“. Die „Novice“ bringen eine fesselnde Polemik mit dem klerikalen „Dom“ und sind sehr sorgfältig zu einer kleinen Revue der Ereignisse ausgearbeitet. Ebenso reichhaltig sind die „Politische Rundschau“ und die Rubrik „Wirtschaft“. Das Blatt ist wirklich eine Wohltat für den Bauer, dessen Lektüre sich ja gerade hier im Süden auf so wenige reduziert. Wir empfehlen das Blatt auf das beste. —ar—

Eigenberichte.

Rohwein, 12. September. (Bienenzüchterversammlung.) Am Sonntag, den 9. d. M. wurde in Rohwein die Vollversammlung des Bienenzucht-Zweigvereines Rohwein abgehalten. Der um die Entwicklung des jungen Vereines und Hebung der Bienenzucht hochverdiente Obmann Herr Dr. Karl Tausch begrüßte in herzlichster Weise die so zahlreich erschienenen Mitglieder und schilderte hierauf eingehend den Verlauf der 51. Wanderversammlung in Leoben. Die versammelten Zimter sprachen dem Herrn Obmann für die ausführlichen lehrreichen Mitteilungen, für das Schöne und Gute, welches zur Begeisterung für die weitere Zimter-tätigkeit so viel beitragen wird, den innigsten Dank aus. Der Bericht über die Kassagebarung wurde mit Verteidigung zur Kenntnis genommen und dem Rechnungsleger für das Mühewalten Dank gesagt. Für das nächste Vereinsjahr wurden wieder gewählt: Herr Dr. Karl Tausch, Obmann; Frau Berta Schunko, Kassier; Herr Oberlehrer Franz Nbler, Schriftführer; die Herren Johann Novak und Josef Gsellmann als Ausschüsse. Herr Doktor Tausch betitelte die Zimter mit Büchlein: „Anleitung zur Bienenzucht für kleine Landwirte“, eine preisgekrönte Arbeit vom Wiener Bienenzüchterverein.

Dieses wertvolle goldene Büchlein für Zimter, insbesondere für Anfänger in der Bienenzucht, ist ein Geschenk des Zentralvereines der Bienenzucht in Österreich und des Landesverbandes der Bienenzüchter in Steiermark mit dem Sitze in Thörl bei Mlenz. Eine größere Anzahl dieses leichtfaßlichen, populären Büchleins widmete Herr Dr. Tausch der hiesigen Volksschule zur Verteilung an brave Besitzerskinder, um die heranwachsende Jugend und kleine Landwirte für die Bienenzucht zu interessieren nicht nur des Vorteils wegen: „Wenig Mühe, viel Gewinn“, sondern insbesondere des erzieherischen moralischen Erfolges halber, den diese edle Beschäftigung speziell an den freien Sonn- und Feiertagen dem ländlichen Besitzer verbürgt. Die Versammlung ersuchte den Herrn Vorsitzenden im Namen der Zimter, der Sektion des Landesverbandes für die gespendeten unübertrefflichen Büchlein den herzlichsten Dank zu sagen. Zum Schlusse ist noch die schon von den früheren Jahren her bekannte Gastfreundschaft des Herrn Dr. Tausch und seiner lebenswürdigen Familie hervorzuheben, denn auch heuer sorgten sie für das leibliche Wohl der Anwesenden mit köstlichen Speisen und Getränken. Die edlen Tropfen des Eigenbaumeines brachten heitere Erholung nach dreistündiger Arbeit. Die voll befriedigten Zimter verabschiedeten sich bei der gastlichen Familie und den fleißigen Biengchen an dem Musterbienenstande mit einem herzlichen Sum, Sum.

Windisch-Feistritz, 14. September l. J. (Schulfeiernachfeier.) Die beiden Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines veranstalteten aus Anlaß des guten Gelingens des Hauptfestes am 10. September in Herrn Neuhof's Gasträumen eine gemütliche Nachfeier. Der Obmann der Männerortsgruppe Herr Dr. Wiesthaler eröffnete den Abend mit herzlicher Ansprache und begrüßte im besonderen die Herren Abg. Wastian und v. Plachky. Herr Bezolt erstattete den Rechenschaftsbericht, dessen Zusammenstellung in lebenswürdiger und umsichtiger Weise Fr. Baidasch besorgte. Das Ergebnis — 2788:16 K., nicht 1700 K., wie es im ersten Berichte hieß — erweckte allgemeinen Jubel. Im weiteren gedachte Herr Bezolt der Frauen, Mädchen und Herren, die sich besondere Verdienste um das Fest erworben haben und schloß auf das feste völkische Zusammenhalten der Bürgerchaft mit einem kräftigen Heil! Hierauf gab Herr Bürgermeister Stiger ein Bild der politischen Lage im Bezirke Windisch-Feistritz. Abg. Wastian hielt eine längere, tiefergreifende Ansprache, beglückwünschte die Bürgerchaft zu dem herrlichen Erfolge des Festes und ermahnte sie, das völkische Empfinden nicht mit dem Festestaumel entschwinden zu lassen, sondern unentwegt sich der völkischen Pflicht bewußt zu sein, denn nur dann können wir den völkisch schwer bedrohten Boden halten und nur dann brauche uns um die Zukunft nicht bange zu sein. Frau v. Formacher sprach im Namen der Frauenortsgruppe als deren Obmännin, betonte, daß gerade das Fest gezeigt habe, wie bewußt hier die Frauen sich der völkischen Pflicht sind und versicherte, daß sie es auch jederzeit bleiben werden. Nach Beendigung des ersten Teiles entwickelte sich unter den Klängen eines gelungen zusammengestellten Hausorchesters ein stotter Tanztränzchen, das bis in die Morgenstunden dauerte. Dieser Abend hatte so recht den Wunsch aller gezeitigt, durch öftere Veranstaltung solcher gemütlichen Abende die völkische Zusammengehörigkeit zum Ausdruck zu bringen.

Friedau, 15. September. (Für Schweine-täufer.) Da die Schweinepest in Friedau erloschen ist, wurde heute das Ausfuhr-Verbot von Borstenvieh aufgehoben. Der nächste Borstenviehmarkt am Dienstag, den 18. September 1906 wird in Friedau voraussichtlich sehr stark beichigt werden.

Windischgraz, 12. September. (Sommerfest.) Western beging der Deutsche Kindergarten im Hotel „Post“ sein Sommerfest. Unter der tüchtigen Leitung der Kindergärtnerin Frau Philomena Karmarsch führten die 45 Kleinen zahlreiche Spiele auf, deklamierten und sangen. Den meisten Beifall fanden die Spiele „Frisch marschier“, „Dornröschen“ und ein Fuchspiel. Zum Schlusse sprachen die Kleinen ein schönes Abschiedsgedicht. Unter den zahlreich Erschienenen bemerkte man den Obmann des Kindergartensvereines Herrn Ingenieur Heinrich Pokotschnig, den Vertreter des Deutschen Schulvereines Herrn Inspektor Dr. Baum aus Wien, Herrn Musikdirektor Josef Reiter aus Klagenfurt und viele andere. Mit einer reichlichen Bewirtung schloß das schöne Fest.

Marburger Nachrichten.

Die Leitung des Marburger Männer-Gesangvereines ersucht die sehr geehrten Vereinsmitglieder um vollzählige Beteiligung an der Eröffnungsfeierlichkeit des deutschen Kindergartens in Brunnendorf. Dieselbe findet Sonntag, den 16. d. um 10 Uhr vormittags statt. Zusammenkunft Schlag halb 10 Uhr vormittags im „Kreuzhof“-Saale.

Philharmonischer Verein. Bei der seinerzeit erfolgten Besetzung der Musikdirektorstelle wurde unter den vielen Bewerbern Herr Franz Czernoch, Militärkapellmeister in Königgrätz, an erster Stelle in Vorschlag gebracht. Da Herr Czernoch erst in letzter Stunde von der Ausschreibung der Stelle Kenntnis erhielt, so konnte er sich darum nur in einem kurzen Briefe bewerben. Da es jedoch dem Vereine darum zu tun war, nähere Aufschlüsse über den Studiengang des genannten Herrn zu erhalten, so wurde Herr Czernoch brieflich ersucht, die nötigen Belege umgehend einzusenden. Infolge verschiedener Umstände und Zufälligkeiten kam es, daß dieser Brief den im Manöver weilenden Kapellmeister nicht erreichte; die Vereinsleitung war deshalb gezwungen, Herrn Friedrich Schäfer als Nächstbesten die Stelle zu verleihen. Herr Schäfer kam diesertage nach Marburg, um die Stelle anzutreten und zugleich das Ersuchen zu stellen, man möge ihn wegen seines nervösen Zustandes von seiner Verpflichtung entbinden. Diese Zusage konnte gemacht werden, da Herr Militärkapellmeister Franz Czernoch, der sofort über drahlisches Ersuchen nach Marburg kam, sich bereit erklärte, die Stelle eines Musikdirektors zu übernehmen. Herr Franz Czernoch, 31 Jahre alt, ein geborener Wiener, hat daselbst das Konservatorium mit Auszeichnung absolviert. Seine Hauptfächer sind Klavier, Orgel, dann Violine, Komposition, Musikgeschichte usw. Er war an verschiedenen Lehranstalten als Musikpädagoge tätig. Da der neuernannte Musikdirektor noch einige persönliche Angelegenheiten zu ordnen hat, so wird er seine Stellung am 1. Oktober antreten. Deshalb werden die Eltern jener im Klavierspiel fortgeschrittenen Schüler, welche beim Herrn Musikdirektor den Klavierunterricht nehmen wollen, darauf aufmerksam gemacht, daß für diese Schüler der Unterricht mit 1. Oktober beginnt, die Einschreibung jedoch am Sonntag oder Montag in der bereits angegebenen Zeit im Burgsaale erfolgen muß.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg. Die Mitglieder des genannten Vereines werden höflichst ersucht, morgen 10 Uhr vormittags bei der Eröffnung des deutschen Kindergartens in Brunnendorf, sowie am Festabend im „Kreuzhof“-Saale zahlreich zu erscheinen. Wie bereits mitgeteilt, findet heute 8 Uhr abends im Vereinsheim „Altdutsche Weinstube“ die Sieger-Kneipe und der Abschied der Wehrmänner statt. Pünktliches Erscheinen unbedingt notwendig. Gäste herzlich willkommen!

Marburger Obst- und Weinmarkt. Vorgestern abends fand in der Brauhausgastwirtschaft Götz wieder eine stark besuchte Sitzung des Ausschusses zur Veranstaltung der mit einem Markte verbundenen Marburger Obst- und Wein-Ausstellung statt. Es wurden eine Reihe von auf die Ausstellung sich beziehender Beschlüsse gefaßt, geschmackvolle Ausstellungsdiplome genehmigt, der Eintrittspreis mit 40 Heller festgesetzt usw. Als Preisrichter wurden gewählt für Wein die Herren: Dir. Zwickler, Dir. Schmid, Hul. Pfriemer, Freih. v. Twardl (Marburg), Bouvier (Radsternburg), Josef Fürst, Rudolf Wimmer (Pettau), Janaz Schöber (Wind.-Landsberg), Flucher (Verwalter in Groß-Sonntag), Albert Stieger (Wind.-Feistritz), Murja (Luttenberg), Dirnböck (Bürgermeister von Mureck); für Obst und Geräte die Herren: Wein- und Obstbandirektor Stiegler, Fachlehrer Bröder, Dr. Raf (Marburg), Lob (Bruck a. d. M.), Hinz (Pettau), die Wanderlehrer Großbauer, Belle und Gorican, Insp. Binder, (Marburg), Oberlehrer Seidler (Gonobitz). In den Ausschmückungsausschuss wurden gewählt die Herren Verwalter Kern und Lehrer Rus.

Stenographiekurse. Aus der Annonce des Herrn Max Kovac, staatlich geprüften Lehrers der Stenographie, ist zu ersehen, daß die halbjährigen, Redermann zugänglichen Stenographiekurse, System Gabelberger, wieder anfangs Oktober beginnen. Behandelt wird die Korrespondenz- und Debattenschrift. Die Schnellschrift, eine unentbehrliche Dienerin jedes Gebildeten, gewinnt in unserer hastenden Zeit

immer mehr an Bedeutung. Es ist daher vorauszusetzen, daß diese Kurse rege besucht werden, umso mehr, da das Unterrichtshonorar äußerst mäßig ist.

Fünzigprozentige Fahrpreismäßigung zur Grazer Herbstmesse. Zur Zeit der Grazer Herbstmesse werden auf den besonders in Betracht kommenden Linien Sonderzüge mit einer fünfzigprozentigen Fahrpreismäßigung verkehren, um den Bewohnern in der Provinz den Besuch der Grazer Herbstmesse unter recht günstigen Bedingungen zu ermöglichen. Die Ermäßigung wurde in der Weise bewilligt, daß die Sonderzugskarte der Herbstreise zur freien Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Personenzuge innerhalb acht Tagen berechtigt. Diese außerordentliche Fahrpreismäßigung wird gewiß viel dazu beitragen, den Fremdenzug nach Graz und Steiermark wesentlich zu heben.

Besitzwechsel und Geschäftsübernahme. Das Haus und die Kupferschmiederei des Herrn Glumac, Kaserngasse 13, hat Herr Anton Melusich käuflich erworben und wird mit 16. September das genannte Geschäft dortselbst weiterführen. Im übrigen verweisen wir auf die Ankündigung im Inseratenteil der heutigen Nummer.

Unterrichtskurse für ästhetische Körperbildung, Anstandslehre und Tanzkunst. Der durch seine vorzügliche Lehrmethode rühmlichst bekannte Professor der Tanzkunst und Anstandslehre, Herr Eduard Eichler, beginnt Mittwoch, den 19. September im großen Kasino-Speisesaal wieder die Lehrkurse und finden die Einschreibungen hiezu Dienstag, den 18. September von 4 bis 6 Uhr nachmittags und von 8 bis 9 Uhr abends, und Mittwoch von 4 bis 6 Uhr nachmittags statt. Im übrigen verweisen wir auf den Inseratenteil.

Die Mitglieder des Verbandes deutscher Hochschüler werden hiemit aufgefordert, bei der Eröffnungsfeier des deutschen Kindergartens in Brunnendorf vollzählig zu erscheinen.

Auszeichnung im heimischen Gewerbe. Herr Ferdinand Steineder, Domgasse, Ludwigshof, ist für gutschießende Jagdgewehre und für halbausgearbeitete Gewehrbestandteile auf der Weltausstellung mit der großen silbernen Medaille ausgezeichnet worden.

Ein 50jähriges Jubiläum. Frau Theresia Wiesthaler feiert heute ihren 50jährigen Jubiläumstag als selbständige Gastwirtin. Zu diesem Behufe begab sich heute um 11 Uhr Vormittag eine Deputation der Gastwirtegenossenschaft Marburg, bestehend aus den Herren Vorstandstellvertreter Johann Sauer und dem Ausschussmitglied A. Käfer, begleitet von den zwei Töchtern des letzteren, zu Frau Wiesthaler und brachten ihr die Glückwünsche der Genossenschaft dar, wobei die beiden Mädchen Rosa und Misi die Jubilantin mit folgenden Versen begrüßten: „Laßt durch zarten Kindermund — Euch au Euren Ehrentag begrüßen — Zur Erinnerung an die Stund' — Vor 50 Jahren ehrenvoll umschließen. — Nehmt die Wünsche der Genossenschaft der Wirte, — Gesundheit, Glück und Gottes Segen, — Nehmt auch diesen Blumenstrauß entgegen, — Gott, der Euch auf Euren Bahnen führte — Mög' ferner Glück in Euer Walten weben — Und laßt Euch noch das Diamantfest erleben.“ — Hierauf wurde der Jubilantin ein prachtvoller Blumenstrauß mit schöner Schleife überreicht. Frau Wiesthaler dankte tiefgerührt für diese ihr zugekommene Ehrung. Vom Steiermärkischen Gastwirte-Verband lief folgendes Schreiben ein: „Hochwohlgeborene Frau Theresia Wiesthaler, Hotelierin in Marburg! Mit heutigem Tage vollenden euer Hochwohlgeborene die 50jährige, ehrenvolle Tätigkeit im gastgewerblichen Berufe, welches Jubiläum wohl wenigen zu feiern gegönnt ist. Dem Präsidium des steiermärkischen Gastwirteverbandes gereicht es daher zu einer besonderen Ehre, Euer Hochwohlgeborene aus diesem Anlasse am Jubeltage die vollste Anerkennung für die langjährige Tätigkeit im Gastgewerbe zum Ausdruck zu bringen und Sie, hochgeehrte Frau Wiesthaler, hiezu herzlichst zu beglückwünschen. Möge es Ihnen recht lange noch gegönnt sein, die Vorbeeren Ihrer Tätigkeit zu ernten, zu Ihrem Wohle wie zur Ehre und zum Ruhme unseres Gewerbes. Steiermärkischer Gastwirteverband in Graz, am 15. September 1906.“ (Folgen die Unterschriften.) — Frau Th. Wiesthaler wurde im Jahre 1836 in Ehrenhausen geboren, übernahm dort noch als ledig das Gastgewerbe ihrer Eltern im Jahre 1856 und heiratete im Jahre 1857 Herrn Franz Wiesthaler in Pettau. Im Jahre 1868 kaufte Wiesthaler das Hotel „Stadt

Wien“ in Marburg, welches Frau Wiesthaler noch heute leitet. — Den vielen Glückwünschen, die Frau Wiesthaler heute erhielt, schließen auch wir uns an mit dem besten Wunsche für ihr ferneres Wohlergehen.

Die Draubrücken in Marburg und Mahrenberg. Abg. Wastian sprach vorgestern mit dem Bürgermeister und dem Bezirksobmann von Mahrenberg, Herrn Langer, im Ministerium des Innern wegen des Staatsbeitrages für die Mahrenberger Draubrücke vor. Sektionschef Dr. Roza gab die Versicherung, daß die An gelegenheit mit größter Beschleunigung im Sinne der Wünsche der Bevölkerung und nach dem Wunsche der Abordnung behandelt werden wird. Abg. Wastian kam bei diesem Anlasse nochmals auf die bedrohlichen Zustände, die bei der alten Draubrücke in Marburg gegenwärtig herrschen zurück. Er schilderte dabei an der Hand von Photographien die außerordentliche Gefährlichkeit der Passage, die ein rasches Eingreifen der Behörden nötig mache, und betonte, wie notwendig es sei, die Frage der neuen Draubrücke in raschen Fluß zu bringen. Auch hinsichtlich dieser Angelegenheit gaben sowohl der Minister des Innern als auch Dr. Roza die befriedigendsten Aufschlüsse und die Versicherung, daß sie bei den Unterbehörden mit aller Energie auf die rasche Durchführung dieser wichtigen Lebensfrage für die Stadt Marburg dringen werden. Gegenwärtig sei die steiermärkische Statthalterei mit der Ausführung des Projektes im Zuge der Herrngasse beschäftigt, und nach Ausführung dieser Vorarbeit werde ungesäumt an die Errichtung der Draubrücke geschritten werden.

Zu den Gemeinderatsergänzungen. Übermorgen Montag, den 17. d., findet die Gemeinderatsergänzungswahl aus dem 3. Wahlstatt. Kandidat für diesen Wahlkörper ist bekanntlich Herr Paul Heritschko. Die geehrten Wähler des 3. Wahlkörpers werden nochmals ersucht, so zahlreich als möglich sich an der Wahl zu beteiligen. Weiters werden die Herren Wähler ersucht, bevor sie ihre Stimmen abgeben, in Herrn Tschutscheks Frühstückstube am Rathausplatz, wo sich der Wahlausschuss befinden und Auskünfte erteilen wird, zu erscheinen.

Wörthersee-Schnellzug. Wie uns von der Generaldirektion der Südbahn mitgeteilt wird, werden die im heurigen Sommer neu eingeführten Schnellzüge Wien—Graz—Marburg—Villach (Wien ab 11 Uhr 30 Min. vormittags, Villach ab 9 Uhr 15 Min. vormittags, deren Verkehr in der Strecke Graz—Villach nur bis 20. September in Aussicht genommen war, versuchsweise noch bis einschließlich 15. Oktober täglich bis und von Villach verkehren. Erst ab 16. Oktober wird der Verkehr dieser Züge auf die Strecke Wien—Graz beschränkt werden. Die Ausdehnung der Verkehrsdauer dieser für die Interessenten so wertvollen und während des ganzen Sommers außerordentlich stark benützten Schnellzüge auf die erfahrungsgemäß oft noch recht schönen Tage der ersten Oktoberhälfte wird in den beteiligten Kreisen gewiß mit Genugtuung begrüßt werden.

Für Automobil- und Motorradbesitzer. Im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei ist eine Publikation über die „Sicherheitspolizeilichen Bestimmungen für den Betrieb von Automobilen und Motorrädern“ erschienen, welche die gegenständliche Ministerial-Verordnung vom 27. September 1905, R.-G.-B. Nr. 156, und die Durchführungsverfügungen der einzelnen politischen Landesstellen enthält.

Kindergarteneröffnung in Brunnendorf. Wir machen nochmals auf die morgen Sonntag stattfindende Eröffnung des Kindergartens in Brunnendorf aufmerksam, zu der alle deutschen Volksgenossen eingeladen sind. Vormittags 10 Uhr Eröffnungsfeier, bei der Abgeordneter Wastian sprechen wird; abends 8 Uhr Festabend im „Kreuzhof“. Der Zutritt ist vollständig frei.

Lügen haben kurze Beine. Wir haben in der letzten Nummer das in deutscher (!) Sprache erscheinende hiesige, hochwürdige allslawische Blatt einer Reihe von absichtlichen Lügen überwiesen, so insbesondere der Teilnehmeranzahl an der klerikalen Tagung zu Eger. Heute reagiert das Pervatenblatt mit einigen recht läppischen Bemerkungen, die u. a. den Beweis erbringen, daß die „Marb. Ztg.“ diesen schwarzen, allslawischen Leutebeschwindlern ein allzu kräftiges Hindernis bildet. Um sich selber zu trösten, belügen sie sich selber mit bezeichnenden Zukunfts-

wechsell, ohne zu bedenken, daß sie dadurch eine gewisse Seite außerordentlich kompromittieren. . . Wir wollen aber nur auf die erneute Behauptung des windischen Lügenblattes, es hätten bei der klerikalen Tagung in Eger tatsächlich 8000 Personen teilgenommen, entgegnen. Wir könnten darauf verweisen, daß selbst das klerikale Wiener „Weltblatt“ beim besten Willen nur von 6000 und nicht von 8000 Teilnehmern berichten konnte — noch mehr zu lügen schämte sich jenes Blatt, es überließ dies der „Reichspost“ und dem hiesigen klerikalen Pervatenorgan, das die „Reichspost“ mit der Schere „zitierte“. Aber wir sind in der Lage, den genaue Nachweis der Teilnehmerzahl zu führen und zwar auf Grund der Angaben der Kanzlei jenes Komitees, welches die klerikale Tagung einberief und organisierte. Es tut uns zwar leid um den Raum, führen aber dennoch an um zu zeigen, wie unverächtlich ein solches windisches Schwätzblatt lügen kann. Aus den benachbarten Orten hatten sich Personen in nachstehend verzeichneter Anzahl zur Muckertagung in Eger angemeldet: Arzberg 60, Fuchsmühl 25, Hof 3, Ronnersreuth 70, Mitterteich 30, Münchenreuth 40, Regensburg 20, Selb 3, Tirschenreuth 20, Waldershof 20, Weiden 30, Werdern 10, Waldjassen 150, Windisch-Eschenbach 14, Wunsiedel 3, Blauen 30. Aus Deutschböhmen: Asch 72, Altindenberg 20, Alzedlitz 25, Bilin 3, Ehendorf 5, Falkenau 70, Frauenreuth 20, Georgswalde 5, Grasslitz 20, Himmelreich 22, Heiligenkreuz 10, Haslau 150, Haida 2, Karlsbad 5, Kaaden 9, Klabrau 20, Komotau 12, Königs 30, Liebenstein 50, Maiersgrün 10, Marienbad 146, Mies 40, Mühlbach 100, Mühlstein 20, Nieder-Ehrenberg 2, Neudek 12, Ober-Lohma 10, Paplitz 30, Reichenberg 3, Rumburg 3, Saaz 5, Sandau 120, Schönbach 18, Schnecken 40, Schwaderbach 10, Schmiedeberg 3, Tepl 50, Wildstein 100, Eger Volksverein für Deutschland 50, Eger Gesellenverein 20, Eger Volksverein 50 und Eger Arbeiterverein 20. Es waren somit 2105 Personen angemeldet. Von den Angemeldeten trafen jedoch, wie dies gewöhnlich ist, nicht alle ein und beteiligten sich an dieser Heerschau nur etwas über 1600 Personen. Rechnet man von den Teilnehmern die außerordentlich stark vertretene Geistlichkeit, sowie jene Personen, welche vom Klerus abhängig sind oder mit demselben in geschäftlicher Verbindung stehen und daher mittun müssen, ab, so kommt eine wirklich lächerlich geringe Zahl von Personen heraus, die den mit so viel Tamtam versehenen klerikalen Schwindel freiwillig mitmachten. Bemerkenswert sei noch, daß von den angeführten Orten 18 auf Baiern entfallen, 1 auf Sachsen und nur 14 auf das Egerland, und daß die Leute noch Fahrtbegünstigung und Geld erhielten. Mit diesen authentischen Angaben ist die bewußte Lügenhaftigkeit des allslawischen Pervatenblattes und des betreffenden „Hochwürdigen“, der diese Lügen drucken ließ, wohl genügend gekennzeichnet.

Achtung auf einen Auswanderungsschwindler. Das Ministerium des Innern macht auf die Tätigkeit eines gewissen Anton Gergolet, derzeit vielleicht in der Nähe von Chiasso, Kanton Tessin in der Schweiz, oder in einem nahegelegenen italienischen Grenzorte sich aufhaltend, aufmerksam, welcher sich unter lügenhaften Vorspiegelungen bemüht, Auswanderer für den brasilianischen Staat Sao Paulo zu gewinnen. Derselbe hat erst jüngst eine aus 11 Personen bestehende Familie aus Bischofs, Gemeinde Guttendorf, Bezirk Cilli in Steiermark, unter dem Versprechen glänzender Erwerbsverhältnisse in Sao Paulo und freier Überfahrt von Marseille ab, nach Chiasso gelockt und sie dort, nachdem er sie längere Zeit hingehalten hatte und das mitgebrachte Bargeld verbraucht war, ihrem Schicksale überlassen. Gergolet soll aus Zürich und Berlin massenhaft Aufrufe und Briefe versenden, in denen er für die Auswanderung nach Sao Paulo Propaganda macht. Die Agitation für die Auswanderung nach Sao Paulo wird seitens Gergolet's in Süddeutschland besonders lebhaft betrieben.

Nährstoffausfuhr aus der Wirtschaft durch Viehverkauf. Jedes verkaufte Stück Großvieh entzieht der Wirtschaft rund zehnmal mehr Phosphorsäure und Kalk als Kali. Daß in der Viehzucht große Mengen Kalk und Phosphorsäure nötig sind, beweist auch schon der gegenwärtig sehr starke Konsum an phosphorsaurem Kalk. Daß letzterer nötig ist, hat zweifellos seinen Hauptgrund in der unzureichenden Düngung der Wiesen und Futterfelder mit Phosphorsäure und Kalk. Da nun aber auch allgemein anerkannt ist, daß für das Vieh

Phosphorsäure und Kalk am besten im Futter selbst gegeben werden und daß die Anreicherung des Futters durch eine entsprechende Düngung der Wiesen und Futterfelder zu beschaffen ist, sollte es zu diesem Zwecke nirgends an einer Zufuhr von Thomasmehl fehlen, indem durch dasselbe sowohl Phosphorsäure wie Kalk den Futterpflanzen in bester Weise und in ausreichendem Maße zugeführt werden.

Aus dem Gerichtssaale.

Schuldndreißigmal vorbestraft ist der 48jährige Winzer Mathäus Kalz. Am 20. August d. J. bedrohte er seinen Dienstgeber Herrn Karl Kiffmann mit dem Erschießen, wofür ihm das Kreisgericht die 37. Strafe gab, und zwar einen Monat strengen Arrest.

Eine liebe Häuslichkeit in Brunn-
dorf. Der 22 Jahre alte Tischlergehilfe Anton Jodl in Brunnndorf schleuderte am 2. d. M. seinen leiblichen Vater Johann Jodl wiederholt zu Boden, wodurch dieser am Körper leichte Verletzungen erlitt. Das Gleiche tat er mit Johanna Jodl, doch ohne daß diese verletzt wurde. Das kreisgerichtliche Urteil gegen Anton Jodl lautete auf einem Monat schweren Kerker.

Eine nächtliche Szene. Der 1867 in Weidisch geborene Knecht Blasius Wengust kam am 5. v. M. gegen 12 Uhr nachts aus dem Gast-

hause des Franz Wehovar in Weidisch, wo er den Nachmittag über bis 10 Uhr abends gezecht hatte, im angeheiterten Zustande an dem Hause des Josef Dnic in Hoschnitz vorbei. Da er auf letzteren wegen eines längere Zeit vorher mit ihm stattgehabten Austrittes und auf dessen Magd Antonie Bukoschek vergeblicher Liebeswerbungen halber großen Zorn hegte, schleuderte er einen faustgroßen Stein durch das geschlossene Fenster in das Schlafzimmer der Antonie Bukoschek, in dem auch Dnic schlief, wodurch eine Fensterscheibe zertrümmert wurde. Der Stein flog mit großer Gewalt an das Fußende des mit dem Kopftheile am Fenster befindlichen Bettes auf und fiel auf den Unterleib der im Bette schlafenden Bukoschek. Wengust war seiner Handlung geständig und wurde zu drei Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Durch Unvorsichtigkeit erschossen. Die Winzerin Maria Großmann in Kapellenberg fand am 6. August d. J. im Weingarten ihres Besitzers einen geladenen Revolver, den sie heimtrug und dem Besitzer Thomas Polak zeigte. Dieser hatte nach seiner Angabe noch nie einen Revolver in der Hand und ging mit ihm daher so unvorsichtig um, daß ein Schuß losging und durch das Projektil die Marie Großmann am Halse derart schwer verletzt wurde, daß sie der Verwundung am 10. August erlag. Polak wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 3 Wochen strengen Arrest verurteilt.

Eingefendet.

Sonntagsjäger.

Die Jagdzeit hat begonnen. Man wird nichts dagegen einwenden, wenn ordentliche Männer jagen gehen, die auf den Feldern keinen Schaden verursachen, wenn sich „Jäger“ aber so gebärden wie kürzlich (am 3. d.) auf der Thesen, die im Vereine mit ihren Hunden die Feldfrüchte zerstampfen, jetzt, wo sie in der besten Entwicklung stehen, dann muß jedem Besitzer die Galle übergehen. Das Schönste ist, daß diese „Jäger“ die Frau des Besitzers, die sie hat, doch ein wenig Rücksicht auf die Feldfrüchte zu nehmen, noch in größter Weise anlegelten und sie von ihrem eigenen Besitze roh verjagten. Ein derartiges Vorgehen ist unerhört und kann einmal böse Konsequenzen mit sich bringen.

Verstorbene in Marburg.

- 7. September. Cvachowek Wenzel, Armenbetreuer, 75 Jahre, Gartengasse, Magenentartung. — Detitschlowitsch Wilhelm, Kellnerskind, 4 1/2 Monate, Kriehubergasse, Atrophie.
- 8. September. Bock Anna, Eichamtsdienerskind, 6 Wochen, Rärntnerstraße, Atrophie.
- 9. September. Kowatsch Ludwig, Bahnschlosser, 47 Jahre, Wattgasse, perniziöse Anaemie.

Dr. Bergmann Marburg

ist zurückgekehrt.

Wohnung

3 Zimmer, Zugehör, Kaiserstraße 11. 2760

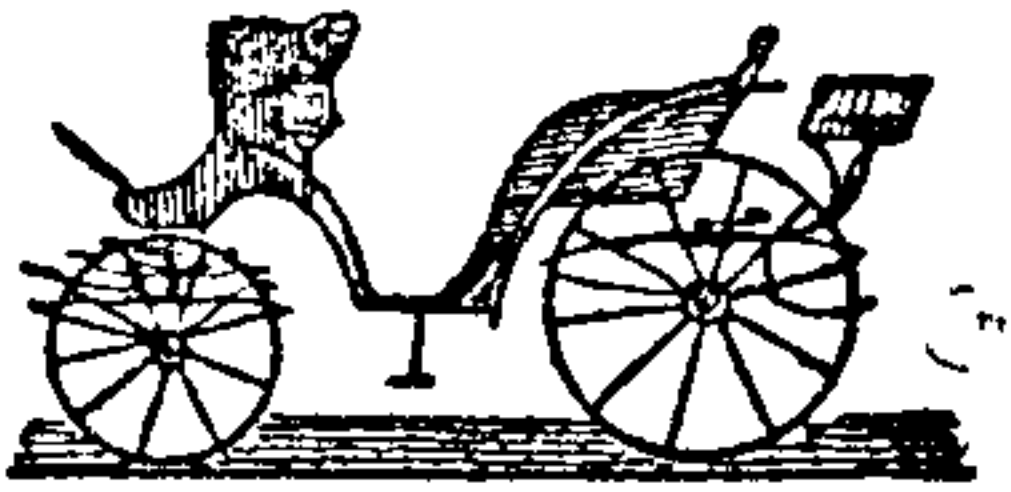
Hofwohnung

ganzer 1. Stock, 4 Zimmer, Zugehör für solide Partei. Schillerstraße 14.

Verlässlicher 2757

MANN

vom Schreibfache bittet um was immer für eine Stelle hier oder auswärts und wenn auch auswärts, da verheiratet und postenlos. Bittet unter „Bescheiden“ an Verw. d. Bl.



Zu verkaufen

neue und überfahrene Ein- u. Zweispännerwagen zu billigen Preisen bei Franz Ferk, Sattlermeister, Rugasse 2.

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Porto-garantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 8, Budapest, V., Nador utca 20. Telephon 16881. Prospekte franko.

Neu gebautes

Wohnhaus

mit schönem Garten, Wasserleitung, Schweinestallungen in der Stadt ist um 2800 fl. zu verkaufen.

Ein stockhohes Wohnhaus

mit Fleischhauerei samt Schlachthaus und Extra-Zinseinnahme jährlich 500 fl. ist um 7200 fl. zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Meisner, Zimmermeister in Marburg. 2779

Lehrantskandidaturen

werden von einem besseren allein-stehenden Fräulein in ganze Ver-pflegung genommen. Anfr. Gärner-lingstraße, Milchgeschäft.

Guter Kostplatz

für Studierende Fräulein aus besserer Familie zu einer Vorzugsschülerin d. Landeslehrerinnen-Vidungsanstalt. Adresse in der Verw. d. Bl. 2952

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6%, gegen Schuttschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret

Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protol. Firma in Budapest, Jozsef-Ring 33. Retourmarke erwünscht. 2376

Elegante 2612

Wohnung

mit 2 und 3 Zimmer, Bis-marschstraße 17, 1. Stock, Tür 5.

Billiger Kostort

für Fräulein der Lehrerinnen-bildungsanstalt oder Haushaltungs-schule. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2566

Tiroler

Alpen-Naturteebutter

täglich frisch zu haben im Spezrei-waren-Geschäfte Hans Andraschik „zur goldenen Kugel“, Herren-gasse Nr. 2. 2828

Prima Hartholz-

Bügel-Kohle

rauch- und geruchlos stets am Lager im Warengechäfte „zur goldenen Kugel“, Herrngasse Nr. 2. 2829

Badlgasse Villa Nr. 111

kleines möbliertes Zimmer für stab. Herrn mit Pension. 2669

Zu verkaufen

mehrere schöne Eichenbäume auf der Wurzel. Anzufr. bei Frau Tobia Tappeiner, Roschat 124. 2774

2 Studierende

werden bei einer Lehrerfamilie in gute und billige Pflege genommen. Tägliche Wiederholung der Aufgabe ohne Honorar, sachmänn. Aufsatz u. Anschluß an die Familie. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Zwei elegant möblierte

Zimmer

in gesunder, herrlicher Lage, jedes mit separiertem Eingang, sind zu vermieten. Anfrage in der Verw. des Blattes. 2667

Guter Kostplatz

für ein Fräulein oder Mädchen in der Nähe der Schulen. Apotheker-gasse 7. 2771

Kostplatz

nur für einen Studenten. Sehr gute Verpflegung und sachmännische Be-aufsichtigung; eigenes Zimmer event. mit Klavierbenützung. Anzufragen Schillerstraße 8, 2. Stock rechts. 1954

Lichtige 2825

Hauschneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen. Marburg, Rärntnerstraße 85.

Greislerei

wegen Abreise zu verkaufen. Seugasse 2. 2772

Eine schöne 2823

Realität

in der Nähe der Stadt mit zwei-mächtigen Wiesen, Aekern, einem kleinen Weingarten, 4 hoch schlag-barem Wald, zusammen im Flächen-maße von 41 Joch, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Anzufragen sind zu richten an Franz Weischnig, Realitäten-besitzer in Pöbersch bei Marburg.

Kontoristin

(Anfängerin), beider Landesprachen mächtig, tüchtige Rechnerin, sucht Posten. Anträge unter „Treu und ehrlich“ postlagernd Windisch-graz. 2814

Gelegenheitskauf!

Schöner Bauplatz

318 3/4 Quadratklaster, in nächster Nähe des Rärntnerbahn-hofes ist wegen Abreise des Besitzers aus freier Hand zu ver-kaufen. Die Quadratklaster kostet 10 Kronen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2809

Guter Kostplatz

bei Beamtenfamilie für einen Mit-telschüler. Adresse Verw. d. Bl. 2764

Wohnung

mit 3 Zimmer und Zugehör billig zu vermieten. Rärntnerstraße 34. 2821

Sehr guter

Kostplatz

mit alleiniger Zimmerbenützung für einen Studierenden. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Nähmaschine

ganz neu, Fabrikat Köhler, zwei Kleiderstöcke und eine Kleiderstellage sind billig zu verkaufen. Anfrage Postgasse 6. 2819

Ein oder zwei

möblierte Zimmer

auch Vorzimmer, sofort zu vermieten. Herrngasse Nr. 58, 3. St., zu sehen von 2-3 Uhr. Anfrage Schul-gasse 2. 2812

ÄPFEL

(London-Pepping)

der London-Peppingsorte

in schönen reinen Tafelsorten

kauf. Anbote unter „R. M.“ an die Verw. d. Bl. 2802

Unterricht

in der französischen und englischen Sprache und im Klavierpiel erteilt nach bester Methode Thessa Kravlag, staatlich geprüfte Lehrerin der fran-zösischen Sprache, Kaiserstraße 18, hochparterre. 2811

Verloren

am 14. d. eine kleine Stahluhr. Abzugeben Sophienplatz 3, 1. Stock.

Guter Kostplatz

bei Beamtenfamilie für einen Mit-telschüler. Adresse Verw. d. Bl. 2764

Wohnung

mit 3 Zimmer und Zugehör billig zu vermieten. Rärntnerstraße 34. 2821

Kostplatz

mit alleiniger Zimmerbenützung für einen Studierenden. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Nähmaschine

ganz neu, Fabrikat Köhler, zwei Kleiderstöcke und eine Kleiderstellage sind billig zu verkaufen. Anfrage Postgasse 6. 2819

möblierte Zimmer

auch Vorzimmer, sofort zu vermieten. Herrngasse Nr. 58, 3. St., zu sehen von 2-3 Uhr. Anfrage Schul-gasse 2. 2812

ÄPFEL

(London-Pepping)

der London-Peppingsorte

in schönen reinen Tafelsorten

kauf. Anbote unter „R. M.“ an die Verw. d. Bl. 2802

Unterricht

in der französischen und englischen Sprache und im Klavierpiel erteilt nach bester Methode Thessa Kravlag, staatlich geprüfte Lehrerin der fran-zösischen Sprache, Kaiserstraße 18, hochparterre. 2811

Verloren

am 14. d. eine kleine Stahluhr. Abzugeben Sophienplatz 3, 1. Stock.

Divans, Einzüge, Matratzen

werden prompt und billig umge-arbeitet. Matratzengradl und Möbel-stoffe stets zu den billigsten Preisen. Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse. 2806

Wohnung

mit 3 Zimmer und Zugehör billig zu vermieten. Rärntnerstraße 34. 2821

Kostplatz

mit alleiniger Zimmerbenützung für einen Studierenden. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Nähmaschine

ganz neu, Fabrikat Köhler, zwei Kleiderstöcke und eine Kleiderstellage sind billig zu verkaufen. Anfrage Postgasse 6. 2819

möblierte Zimmer

auch Vorzimmer, sofort zu vermieten. Herrngasse Nr. 58, 3. St., zu sehen von 2-3 Uhr. Anfrage Schul-gasse 2. 2812

ÄPFEL

(London-Pepping)

der London-Peppingsorte

in schönen reinen Tafelsorten

kauf. Anbote unter „R. M.“ an die Verw. d. Bl. 2802

Unterricht

in der französischen und englischen Sprache und im Klavierpiel erteilt nach bester Methode Thessa Kravlag, staatlich geprüfte Lehrerin der fran-zösischen Sprache, Kaiserstraße 18, hochparterre. 2811

Verloren

am 14. d. eine kleine Stahluhr. Abzugeben Sophienplatz 3, 1. Stock.

Divans, Einzüge, Matratzen

werden prompt und billig umge-arbeitet. Matratzengradl und Möbel-stoffe stets zu den billigsten Preisen. Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse. 2806

Wohnung

mit 3 Zimmer und Zugehör billig zu vermieten. Rärntnerstraße 34. 2821

Kostplatz

mit alleiniger Zimmerbenützung für einen Studierenden. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Nähmaschine

ganz neu, Fabrikat Köhler, zwei Kleiderstöcke und eine Kleiderstellage sind billig zu verkaufen. Anfrage Postgasse 6. 2819

möblierte Zimmer

auch Vorzimmer, sofort zu vermieten. Herrngasse Nr. 58, 3. St., zu sehen von 2-3 Uhr. Anfrage Schul-gasse 2. 2812

ÄPFEL

(London-Pepping)

der London-Peppingsorte

in schönen reinen Tafelsorten

kauf. Anbote unter „R. M.“ an die Verw. d. Bl. 2802

Unterricht

in der französischen und englischen Sprache und im Klavierpiel erteilt nach bester Methode Thessa Kravlag, staatlich geprüfte Lehrerin der fran-zösischen Sprache, Kaiserstraße 18, hochparterre. 2811

Verloren

am 14. d. eine kleine Stahluhr. Abzugeben Sophienplatz 3, 1. Stock.

Carl Kronsteiner,
Wien, III/1, Hauptstrasse 120.
K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.

Maçade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich. Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 2101

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.
Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.
Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarme und Rekonvaleszenten.
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.
 Kautlich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 K 2.60 und zu 1 Liter K 4.50

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Schönbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Musik für Alle. Das sechste im Verlage von Wulfstein u. Ko., Wien, zum Preise von 60 Heller erschienene neueste Heft 24 der bekannten Notenbibliothek bringt einen raffigen polnischen Tanz von Moniuszko, der zwar nicht an die Größe und Vornehmheit Chopins heranreicht, ihn aber an Kraft und Wirksamkeit fast übertrifft. Daran schließt sich Brüll, der gefeierte Komponist des goldenen Kreuzes, mit einem Liede „Meiner Mutter ihr Spinnrad“, das in seiner einfachen Melodie auf's Beste sich dem stimmungsvollen Gedicht von Klaus Groth anschließt. Auch Karl Klingler trifft mit seinem heiteren Liede „Der Diebstahl“ recht glücklich den Volkston. Das Capriccio von Gernsheim bietet ein Klavierstück von feinen und intimen Reizen. Paul Linde steuert ein zartes Walzerlied bei, das dem populären Komponisten sicher viele neue Freunde gewinnen wird. An Lindes musikalische Eigenart gemahnt auch die frische Polka „Gut gelaunt“, die Robert Klaas verfaßt hat.

Karl Bind, der bekannte Politiker und Schriftsteller, beging am 4. September d. J. seinen 80. Geburtstag. Geborener Badener, wurde er schon als Student in die politischen Unruhen hineingezogen. In den stürmischen Jahren 1848 und 1849 hat er eine bedeutende Rolle gespielt. Seine Erlebnisse als Anführer der Struve'schen Freischaren, seine Gefangennahme und Kafenattenhaft veröffentlicht er in einer außerordentlich spannenden Beschreibung in der „Gartenlaube“. Es sind geschichtliche Reminiszenzen an jene wilde Zeit, die wir mit größtem Interesse und voll Bewunderung über die Standhaftigkeit und Seelengröße, die Blind und seine Schicksalsgefährten bewiesen, gelesen haben.

Die Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Ko., Berlin W 57, Preis 40 Pf.) hat ihren 13. Jahrgang würdig eröffnet. Für edelste Unterhaltung sorgen darin zwei hervorragende Romandichtungen erster Autoren. Während Paul Grabein, der Meister der Psychologie, in seinem „König von Thule“ aus der starren, gigantischen Schönheit des sagenumwobenen Island ein modernes Menschenschicksal von düsterer Schwere und wichtiger Größe emporschweben läßt, entwirft Georg von der Gabelentz im „Auge des Heiligen“ ein sonnengefülltes, dramatisches Gemälde des Venedig der Renaissance mit seinen in Haß und Liebe dämonischen Naturen. Aus dem übrigen textlichen Teile seien noch besonders hervorgehoben: Dr. med. Lewinski's lehrreicher Aufsatz „Gefahren der Straße und des öffentlichen Verkehrs“ und Bruno S. Bürgels Plauderei über die „Androiden“, die als Maschinenmenschen ein Wunder der Technik des 18. Jahrhunderts waren. Von staunenswerter Reichhaltigkeit und Schönheit ist der illustrative Schmuck des Heftes.

„Aus dem Pariser Theaterleben“ ist der Titel einer fesselnden, von E. Cucuel äußerst flott illustrierten Plauderei, mit der „Moderne Kunst“ (Verlag von Richard Bong, Berlin W 57 — Preis des Heftes 60 Pf.) das erste Heft ihres neuen Jahrganges eröffnet. Arthur Reiser schildert hier überaus lebendig Pariser Theatersitten von dem Augenblick der Anfahrt vor dem Theater bis zum Souper im fashionablen Restaurant nach Schluß der Vorstellung. Ein gleich großes Interesse wird Rudolf Hirschberg's Roman „Theaterglück“ erwecken, welcher nach seinem packenden Anfang zu schließen, äußerst spannend und unterhaltend sich gestalten wird. Von einem wirklich zündenden Humor ist P. S. Hartwig's Erzählung „Grisebis die Theatergans“, die eine Reihe köstlicher Typen einer Kleinstadtruppe mit flatter Feder dem Leben nachzeichnet. Das Künstlerpaar R. Nitsch und Helene Nitsch-Willem schildert uns in Wort und Bild die vornehme Sommer-Residenz Hermann Sudermanns, Blantenje in der Mart. Als Extratumbeilage schmückt dieses Heft eine wundervolle farbige Vervielfältigung nach Ernst Herters plastischer Gruppe „Kirke“ aus Elfenbein, Silber, Gold und Edelsteinen, die auf der großen Berliner Kunstausstellung soviel bewundert wird. Glänzend wie immer ist der künstlerische Schmuck der Zeitschrift.

Dem Herbst, dem — wenigstens nach dem Kalender — die kommende Zeit geweiht ist, ist auch das neueste Heft 24 der „Wiener Mode“ gewidmet. In trefflichen, klaren Illustrationen finden wir hier eine Vor-Revue all des Schönen und Geschnackvollen, das Frau Mode für den kommenden Herbst erfunden hat. Besonderes Interesse dürfte die neue Stoffmusterkarte hervorrufen, die eine Anzahl moderner Woll- und Seidenstoffe für Straßen, Besuchs- und Abendkleider und die unentbehrlichen Blusen in farbiger Reproduktion vorführt. Auch der mustergültig redigierte Handarbeitsteil und das belletristische Beiblatt „Im Boudoir“ enthalten eine Fülle interessanter, belehrender und unterhaltender Beiträge. Der neue Jahrgang, der mit dem nächsten Heft beginnen wird, wird einen Lehrlauf zur Anfertigung von Güten bringen.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Versant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.

Museumverein in Marburg.
 Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rat und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 16. Sept. 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Joh. Suppanz. Feuermeldungen können von jeder der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Selt dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schuppenförmige und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupfernahe, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche lösmittliche Wasch- und Wabefesse für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 30 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Umwicklung. Begeben Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung

G. Hell & Comp. auf jeder Etikette.

Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.



Gefährlich geschützt. Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.

Allein echt ist Thierry's Balsam

nur mit der grünen Nonnenmarke. Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Starrh, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Centifolienölbe als bekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko verwendet nur gegen Voraus- oder Nachmahmanweisung. Apotheker A. Thierry in Prograda bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

BESTE
 ZAHN-CRÈME
KALODONT
 erhält die Zähne
 rein, weiss, gesund.

Dr. Chandras

ist zurückgekehrt 2706 und ordiniert von 8—9 vorm. und 3—1/2 nachm.

Mütter, nähret selbst! Der Sommer ist die gefährlichste Jahreszeit für die Säuglinge. Hunderttausende Flaschenkinder gehen an Brechdurchfall qualvoll zugrunde, während Brustkinder prächtig gedeihen. Lactagol schafft Milch und ermöglicht jeder Mutter das Selbststillen. Von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung“ versendet gratis und franko Wilhelm Maager, Wien, III., Seumarkt 3 m. 2175

Das ist doch überhaupt keine Frage

meine Herren! Wenn einer erkältet, wenn er verschleimt ist oder hustet, wenn er heiser ist, daß ihm angst und bange wird — er nimmt Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen. Und hat einer den hartnäckigsten Katarrh und will er ihn los sein — Fay's Sodener nimmt er, immer wieder Fay's echte Sodener. Die haben in 25 Jahren ihren Ruf so fest gegründet, daß man da gar nicht mehr im Zweifel sein kann. Und dann der billige Preis: K. 1.25 die Schachtel. Väterlich überhaupt für das, was man dafür bekommt.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Gunkert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

(Keil's Bodenwische) ist das vorzüglichste Einlaßmittel für harte Böden. Keil's Bodenwische kommt in gelben Blechdosen zum Preise von 45 Kr. in den Handel und ist in der Drogerie des Max Wolfram in Marburg erhältlich.



Grazer Herbstmesse 1906

29. September — 7. Oktober.

Privat-Heilanstalt 'Schweizerhof'

für Nervenkrante in Krottendorf, Post Eggenberg, ganzjährig geöffnet, jeglicher Komfort. Preise für Zimmer von 5 fl. täglich aufw., alles inbegriffen, auch ärztliche Behandlung. Prospekte. Auskünfte: Graz, Bismarckplatz 2, 2. Stock.

Schlecht schmeckende Medizin wollen die Kinder nicht nehmen. Wenn der Arzt Kreosotpräparate verordnet, hat man mit den Kleinen seine liebe Not. Sie schmecken für sie gar zu schlecht. Dann bittet den Arzt, er soll „Sirolin Roche“ verordnen, das schmeckt sehr gut, und sie nehmen es immer gern. „Sirolin Roche“ ist das beste aller Buchenterspräparate, weil es wirksam, reizlos und ungiftig ist. Zu haben in den Apotheken.

In gesundheitlicher Beziehung ist Rohitscher Tempelquelle entschieden das beste Erfrischungsgetränk.

TRIUMPH-SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran.
 Lackiert, emailliert oder mit Porzellanverkleidung.
 Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Öe.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS
 beedeter Patentanwalt. Telephone 2460
 Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER**
 Wien, VII. Siebensterngasse N° 1

ESBESTECKE TAFELGERÄTE
ANERKANT BEST-VERSI. BERT.

CHRISTOFLE & Co
WIEN · I · OPERNRING 5.
HEINRICHSHOF.

GRÖSSTE AUSWAHL ·····
SCHÖNSTE FORMEN
···· AUCH ECHTES SILBER ····

IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN ····



ILLUSTR. PREIS-
LISTEN GRATIS.

18 Burggasse 18

Marburg 2469
bei Luis Rudi, werden Fenster-
vorhänge sowie Herren- u. Frauen-
Putz räsche, auch Hauswäsche zc. zc.
schön, schnell und billig gepuzt.

Bei rangerster österr.
**Feuer- u. Lebensversicherungs-
Gesellschaft** finden Geschäftsver-
mittler als Orts- u. Bezirksagenten
lohnende Nebenbeschäftigung, als
Hauptagenten und ständige Reise-
organe einträgliche Lebensstellung.
Geßl. Antr. unter „15 305“ Graz,
postlagernd. 1323

Gasthaus.

Wegen Übernahme eines and. Ge-
schäftes verk. ich mein gutgeh. Gast-
haus in Graz in schön. Sitz-, Ge-
müße- u. Obstgarten, Saletti, gedeck.
Kegelbahn, Holzloge u. Pflanzhof,
an der Elektrizität gelegen.

Zu Villach 2664

Bäckerei und Zinshaus

einstöck., m. schön. Hofraum, Gemüse-
garten, Holzlage zc., worauf ein
Konfektionsgeschäft ausgeübt wird,
am frequent. Plätzen gelegen, eignet
sich auch für jedes andere Geschäft,
da dasselbe 3 große, hohe Gassenfront.
Gewölbe enthält. Vermittler ange-
schlossen. Anfr. v. ernh. Käufers sind
an Haus Saffron, Moserhofg. 56,
Graz, zu richten.

Kostkind

über 2 Jahre alt, wird in gute
Pflege genommen. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 2586

Fräulein

welche die Lehrerinnenbildungsan-
stalt oder Haushaltungsschule be-
suchen, werden in freie Pension
genommen. Klavierbenützung, Bade-
zimmer. Anz.fragen Domgasse 1,
1. Stod, Tür 1. 2586

Praktikant

mit guter Schulbildung findet
Aufnahme im Warenhaus S.
J. Turad. 1808

Alttertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn-
und Porzellangeschirr
kauft zu den besten Preisen

K. Wesiak

Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde
kupferliche, Camees, antike Fächer
und Porzellan, sowie Alttertümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß
man die altbewährte medizi-
nische

Stiefenpferd

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dres-
den und Lettichen a/E.
vormals Bergmann's Lilien-
milchseife (Marke 2 Berg-
männer), um einen von Som-
merprossen freien u. weißen
Teint, sowie eine zarte Ge-
sichtsfarbe zu erlangen. Vor-
rätig à Stück 80 Heller bei:
Drog. M. Wolfram in Marb.
R. Wolf " "
Jos. Martini " "

K. k. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahms-Kundmachung.

Die Einschreibungen in die 1. Klasse finden für das nächste
Schuljahr 1906/7 am 15. Juli und 15. September l. J. von
10—12 Uhr und am 16. Juli und 17. September von 7—9
Uhr in der Direktionskanzlei statt; dazu haben die Schüler
den Tauf- oder Geburtschein und, wenn sie von einer öffent-
lichen Volksschule kommen, das vorgeschriebene **Frequen-
tationszeugnis** mitzubringen. 1852

Die Aufnahmsprüfungen werden am 16. Juli u. 17. Sep-
tember von 9—12 Uhr schriftlich und nachm. von 2 Uhr an
mündlich im Lehrzimmer der 1. Klasse abgehalten.

Der Direktor: Knobloch.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

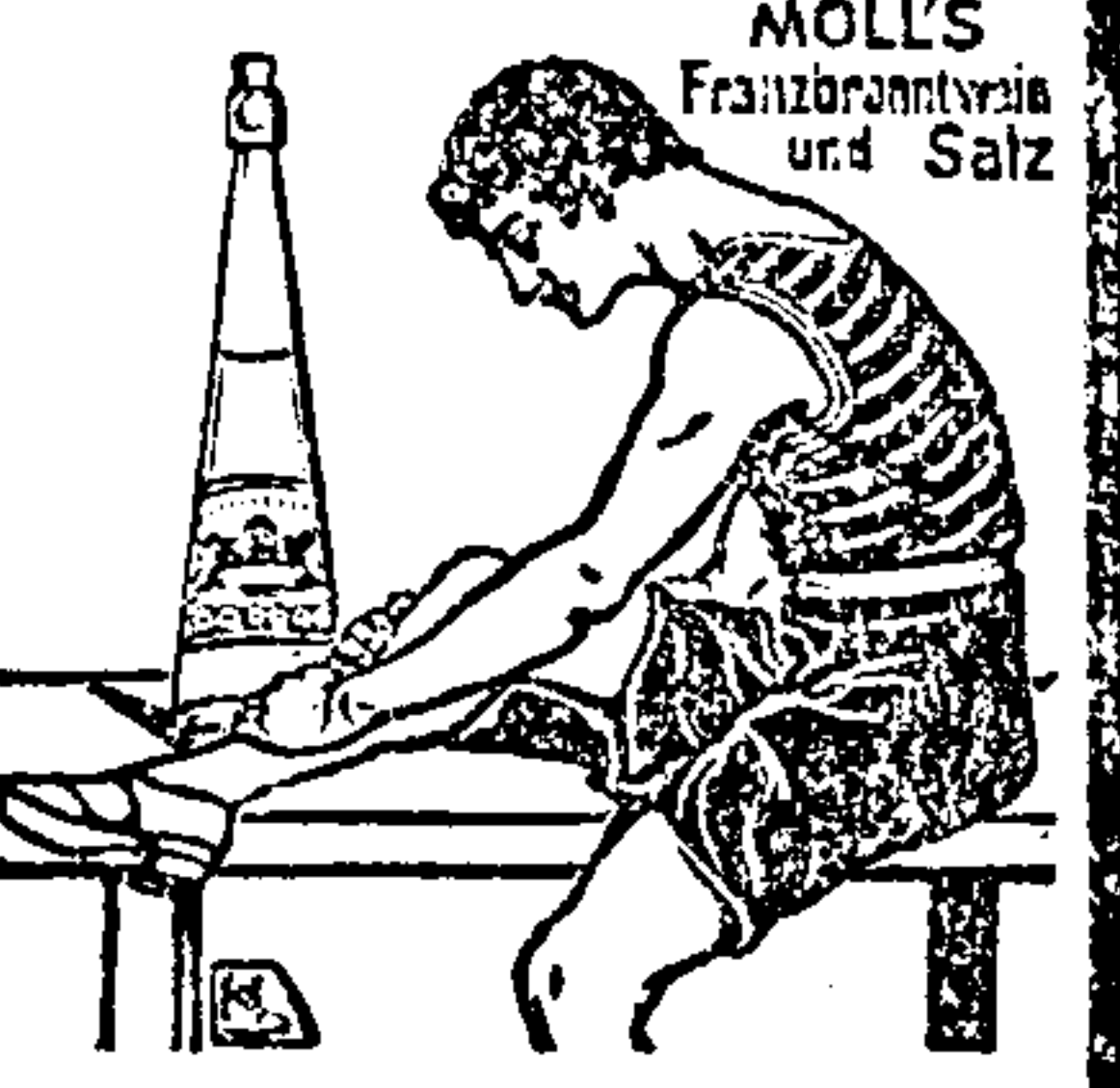
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien,
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

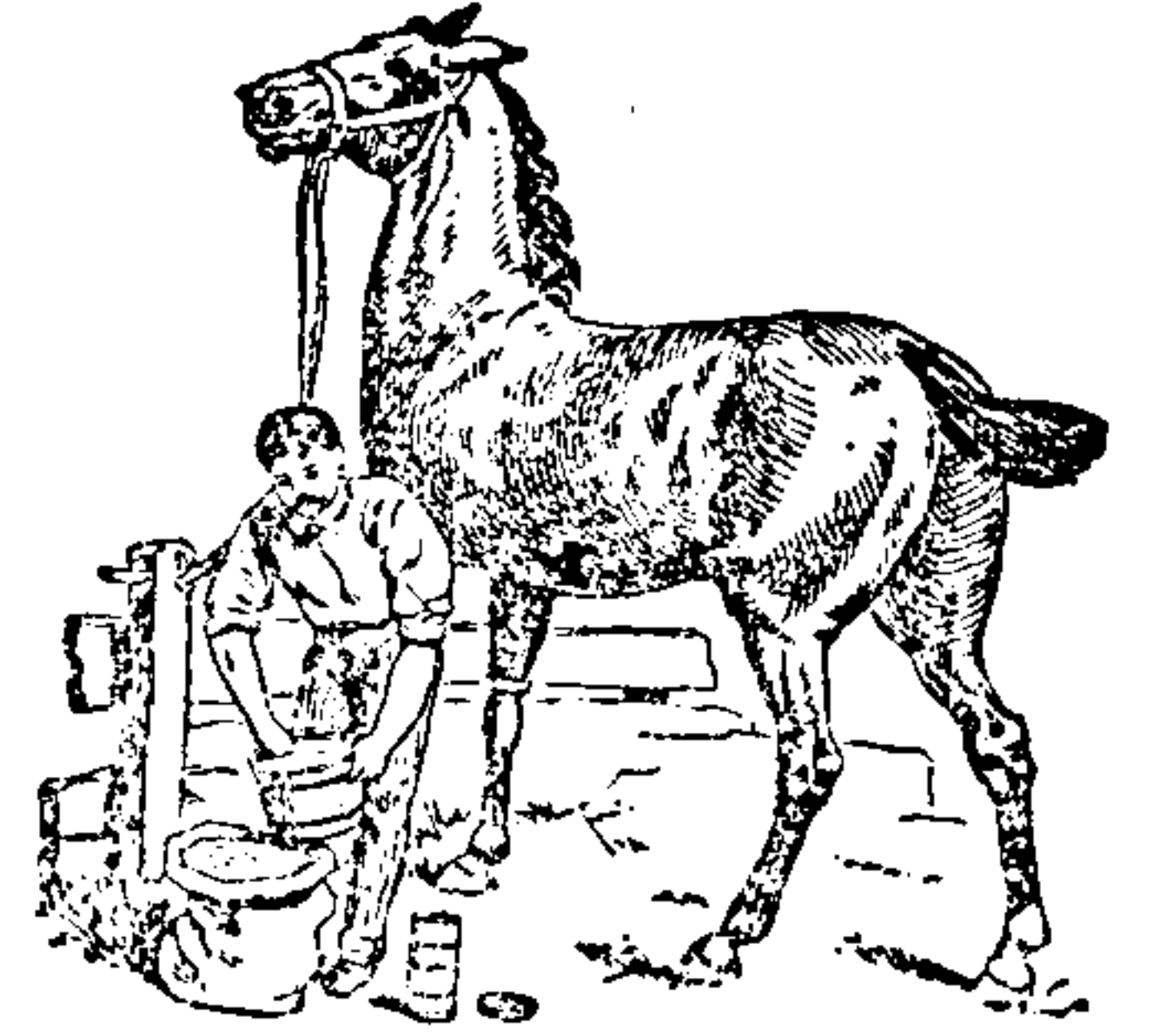
Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schiner, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Horn-
vieh und Schafe.
Preis: 1 Schachtel K 1.40

Über 50 Jahre in den meisten Stal-
lungen im Gebrauch bei Mangel an
Fresslust, schlechter Verdauung, zur
Verbesserung d. Milch u. Vermehrung
der Milchergiebigkeit der Kühe.



Echt nur mit
nebenstehender
Schutzmarke.

Instr. Preiskurante gratis u. franko

durch das Haupt-Depot:
Franz J. Kwizda
k. u. k. österr.-ungar., kön. rumän. und kais. bulgar. Hoflieferant,
Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Zementwarenerzeugung.

Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72

empfehl. sich zur Lieferung von **Granit- und Terrazzo-
böden**, **Zement-Pflasterplatten** aller Art, **Zement-
rohre**, **Stiegen- und Kunststein-Stufen**, **Futtertröge**,
Grabeinfriedungen sowie alle sonstigen Zementarbeiten.
Billigste Preise. Reelle Bedienung. 1733

Die Annahme und Verkaufsstelle der chem. Waschanstalt und Färberei

Ludwig Zinthauer

befindet sich ab 15. August Freibausgasse 1.

Übernahme von Kleidungsstücken zc.
zum chem. Reinigen und Überfärben

Vorhänge-Appretur und Blaufärberei.

Gegründet 1852.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz, Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 30 " "
Versicherte Capitalien 100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
Anteile zc. 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garan-
tiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst
vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leib-
renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
**unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des
versicherten Capitales** und die **Universal-Versiche-
rung mit steigender Versicherungssumme**. Die An-
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien
constanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über 8.500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden**
zu bewähr. constanten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:

Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.

I. Marburger

Damen- Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat
wo das dichteste Haar in zehn
Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und
Kosmetik, schwedische Gesichts-
massage, Hand- und Nagelpflege.
Mässige Preise.



Patent Hornung Prämiiert 8 gold. Medaillen.

Mit wenig Kapital

kann durch Einrichtung einer Branntwein-Manipulation in kleinem Maß-
stabe eventuell mit kleiner Brennkessel-Anlage behufs Destillation von
Branntwein und Likör, Spezialitäten, gute Erzeugnisse gegründet werden.
Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos. — Zuschriften
unter „**Inkrativ Nr. 127**“ an die Annoncen-Expedition Ed. Braun,
Wien, I., Rotenturmstr. 9. 2468

Alle natürlichen Mineralwässer stets in frischer Füllung bei:

Adlar-Drogerie Karl N. J.
Lith. u. Ver. 1895

1 Mittelschüler
aus besserem Hause, der Anfangs-Klassen, wird in gute Verpflegung und gewissenhafte Aufsicht genommen. Adresse in Berw. d. Bl. 2710

Schöne **Preiselbeeren**
sind stets zu haben bei **Ferd. Janschek**
Tegethoffstraße 57.
Postverkauf täglich.

WOHNUNG
südseitig gelegen, mit 6 Zimmer, Küche und sonstigem Zugehör, vollkommen abgeschlossen, ist im 2. Stock Herrngasse 2 vom 1. Oktober an zu vermieten.

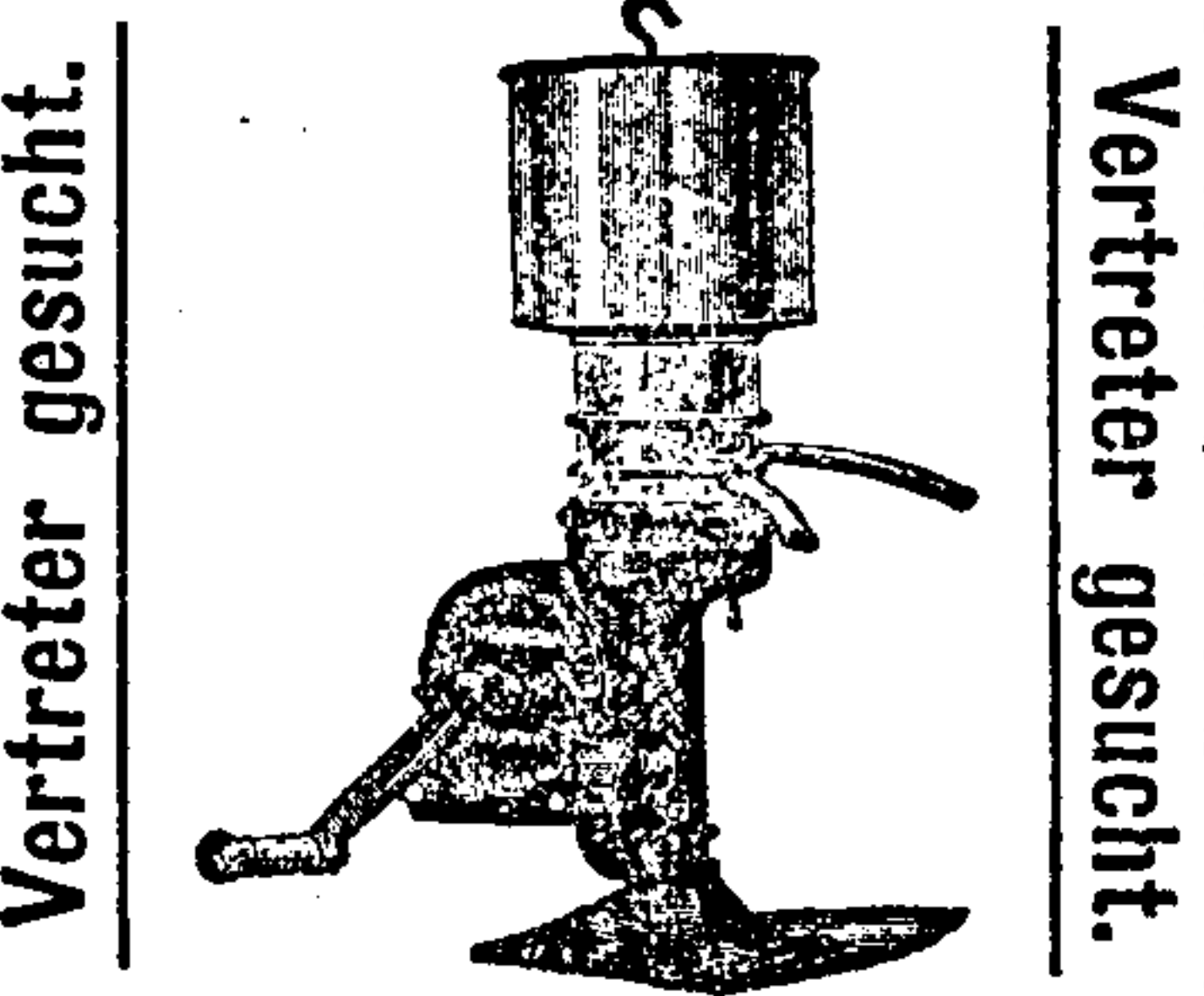
Zu vermieten
eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67. Anzufragen bei Baumstr. Derwischet. 1305

Sehr guter **Kostplatz**
für Lehramtskandidatinnen. Anfrage in der W. d. Bl. 2527

Ein braver **Bäckerlehrling**
wird in der Bäckerei des Ernst Panhofer aufgenommen. Gratwein Nr. 12 bei Graz. 2740

Altrenommierter **Kostplatz**
für Studierende an Mittelschulen bei einem städt. Lehrer. Große lichte Schlafräume, gute Kost, gewissenhafte Beaufsichtigung, sehr mäßige Preise. Adresse erliegt in der Berw. d. Blattes unter N. W. 2767

„Dux“ Separator
bester **Milchenträmmer**
der Neuzeit!



Robert & Co.
WIEN, VIII, 1
Langeasse 46.

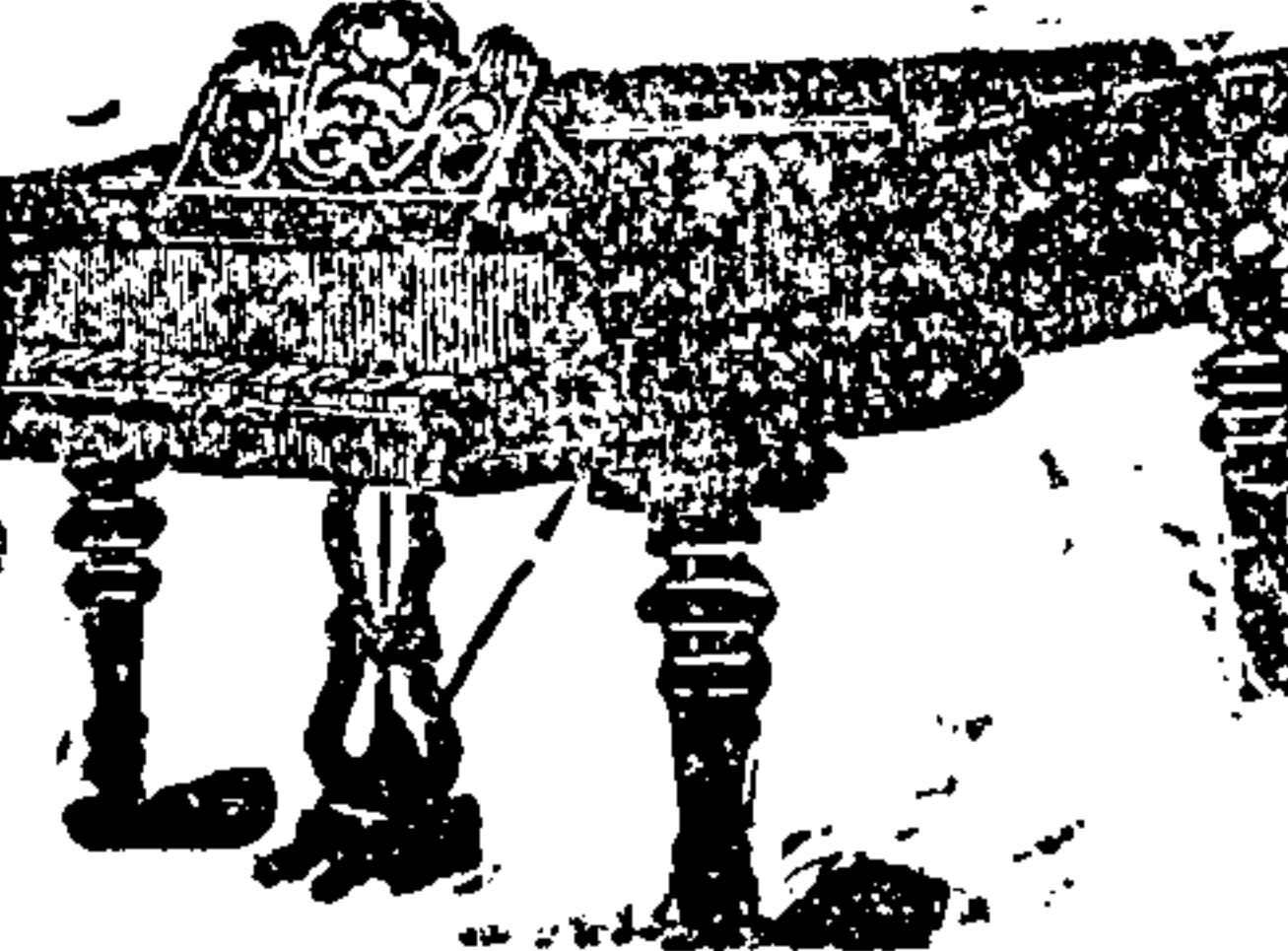
Geld-Darlehen
von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Garantien durch **J. Neubauer**
behördl. konz. Estompte-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. Retourmarke erbeten. 2715

Elegante sonnseitige Wohnung
in der Villa Nr. 6, Volksgartenstraße, bestehend aus 3 oder vier Zimmern, Küche, Dienstboten- und Badezimmer, Glasveranda u. Gartenanteil, Gasleitung, ist ab 1. Septbr. zu vermieten.

Schöne **Balkonwohnung**
gegenüber dem Südbahnhofe mit 5 bezhw. 4 sehr großen schönen Zimmern ist sofort zu beziehen. Monatszins 38 fl. u. Zins- und Wassersteuer. Den ganzen Tag zu besichtigen. Tegethoffstraße 35. Anfr. Hausmeisterin. 2597

Schön möbliertes 2737 **Gassenzimmer**
hell, rein, mit separiertem Eingang, ist sofort zu vermieten. Anfr. Franz Josefstraße 20, bei der Hausmeist.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von **Isabella Hoynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korjelt, Böhl & Heilmann, Reinkhof, Bamtel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel
aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telefon Nr. 39. 776

Kantschakstempel
Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. c. c. billigst bei **Karl Karnor**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Frische 200 **Bruch-Eier**
4 Stück 20 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

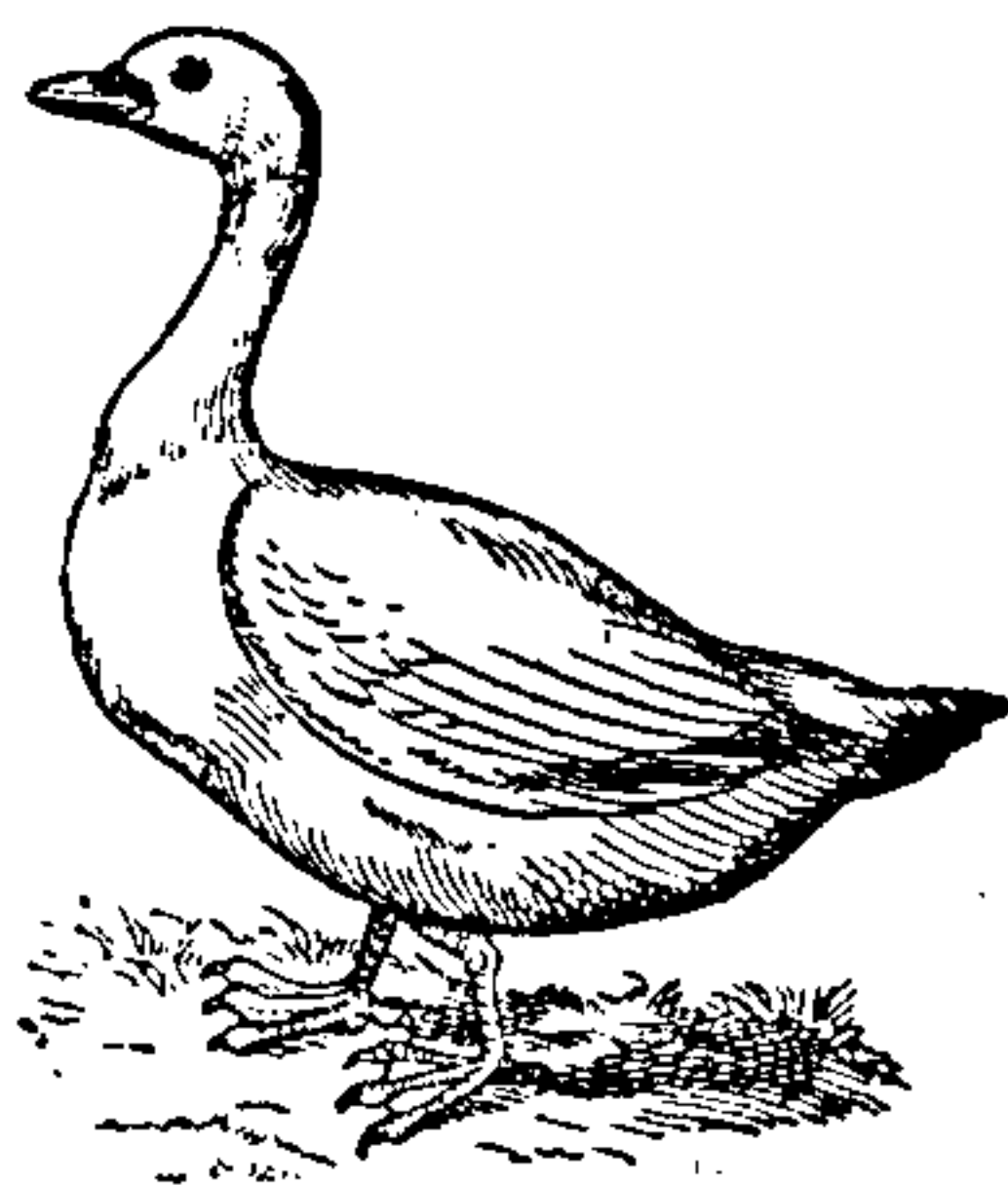
Zu verpachten
das Haus Freihausgasse 9 mit Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet, vom 1. November an. Anfrage Herrngasse 28. 2429

WOHNUNG
2 Zimmer und Küche vom 1. September zu vermieten. Zins 26 K monatlich. Draugasse 15. Anfrage daselbst im Spezereigeschäft. 2500

Rosen
Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Alteisen,
Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten **M. Kiegler**, Fildbergasse 6. 1070

Bauplätze
in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966



Echt böhmische

Bettfedern
3387 und Daunen
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
Graue Entenfedern . . . 0.95
Graue gemischte Schleißfedern . . . 1.30
Graue bessere Schleißfedern . . . 1.65
Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten . . . 2.60
Bessere weiße Schleißfedern . . . 2.60
Rein weiße Schleißfedern . . . 3.50
Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—
Halbdannen, rein, weiß . . . 5.—
1/2 Ro. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50
Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei **M. Guinshak**, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze
mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8. 3837

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden

121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrngasse 32.

PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ-ARTIKEL! Kammern
von 20 bis 70 Kronen.
Platten, nur verlässliche Sorten und in verschiedenen Gattungen.
Papiere und Postkarten die besten Marken.
Lampen, Stativ in grösster Auswahl und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird.
Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist.
Vertretung der bekannten Firma Voigtländer. Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen.

Max Wolfram
Marburg.

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39
empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlicherplatten, Wippsdielen und Syrcutafeln. Auch werden alle übrigen Betonarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Klavierunterricht.
Fräulein **Mizi Kofojchinegg**, staatlich geprüft, beginnt am 16. September mit dem Unterricht. Zu sprechen jeden Donnerstag von 9—1/2 12 Uhr Reiserstraße 10. 2561

Violenen, Zithern etc.
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten u. c. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien.
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Klänge. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Lärze, Potpourris, Märsche u. c. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Bülow, Peters, Steingräber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Albuns.

Pianistin aus Graz
staatlich geprüft, erteilt ab 1. Oktober in Marburg an einigen Tagen der Woche Klavierunterricht. Adresse in der Berw. d. Bl. 2659

Geschäftseinrichtung
bestehend aus fast neuen, über 40 Meter laufenden Stellagen, 16 Meter Budeln, 9 Loch zweiflügelige Spaletbalken, mit Blech beschlagen, große feste Türen und mehrere alte Mustertoffer sehr preiswert abzugeben. Anzufragen bei Baummeister **Ubaldo Rassinbeni**, Mozartgasse. 2611

Buchführung

einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, = Maschinschreiben =

nach bewährter Methode.

Kursbeginn 1. Oktober.
Schillerstraße 12, II. Stock rechts. 2663

Kundmachung.

Aus den Landes-Obstbaumschulen in Gleisdorf und Bruck a. M. gelangen im Herbst 1906 bzw. Frühjahr 1907 unten verzeichnete Apfel- und Birnbäume zusammen rund 53.200 Stück an steiermärkische Grundbesitzer zur Abgabe und zwar werden Dreiviertel der ganzen Menge nur an hierländische bäuerliche Grundbesitzer zum ermäßigten Preis von 70 Heller per Stück, ein Viertel aber an nicht bäuerliche Besitzer zum Marktpreise von 1 Krone 20 Heller verabsolgt. Verpackung- und Versandkosten werden hinzugerechnet. Nach Obersteiermark werden von Äpfeln nur die Sorten 1, 2, 4, 11 und 12, von Birnen nur die Sorten 1, 2, 3 und 9 abgegeben. Bestellungen sind bis Ende Dezember 1906 an den Landesauschuß zu richten und haben gegebenenfalls die Bestätigung des Gemeindevorstehers darüber, daß der Besteller bäuerlicher Grundbesitzer in der Gemeinde ist, zu enthalten. Sollten die Bäume für die Herbstpflanzung 1906 benötigt werden, so ist dies im Gesuche ausdrücklich zu bemerken und hat die Bestellung bis spätestens Ende Oktober 1906 zu erfolgen. Die Gesuche werden solange der Vorrat reicht, und zwar nach dem Zeitpunkte des Einlangens erledigt.

Mehr als 120 Stück werden an einen Besitzer nicht abgegeben und ist der Besitzer verpflichtet, die erhaltenen Bäume auf eigenen Grund und Boden auszupflanzen. Die Bäume werden nur gegen Barzahlung abgegeben.

Verzeichnis

der aus den Landes-Obstbaumschulen in der Pflanzperiode 1906/07 zur Abgabe gelangenden Apfel- und Birnbäume.

I. Apfelsorten	in Gleisdorf			in Bruck		
	Hochstämme	Halbhochst.	Zwergbush.	Hochstämme	Halbhochst.	Zwergbush.
1. Astrachan weißer	—	—	—	540	110	60
2. Charlamovskij	—	15	25	1120	75	330
3. Kardinal geflammt	235	142	30	950	300	440
4. Gravensteiner	100	—	30	1070	700	30
5. Ribstons Pepping	277	100	65	780	500	20
6. Landsberger Reinette	—	—	—	700	390	—
7. Danziger Kantapfel	—	—	—	800	140	150
8. Gelber Edelapfel	—	—	—	800	60	100
9. Winter-Goldparmäne	—	—	—	660	360	120
10. Prinzenapfel	—	—	—	315	70	—
11. Steir. Wint.-Majhansz.	3230	285	—	230	70	—
12. Belle Fleur gelber	825	100	290	—	—	—
13. Canada-Reinette	4640	972	335	—	—	—
14. Ananas-Reinette	802	70	400	—	—	—
15. Baumanns Reinette	370	120	—	—	—	—
16. Damason-Reinette	142	65	30	—	—	—
17. Kronprinz Rudolf	265	115	85	—	—	—
18. London Pepping	663	65	176	—	—	—
19. Gr. rhein. Bohnapfel	2580	230	—	4320	780	—
20. Cox Orangen Reinette	130	—	—	—	—	—
21. Huber'sche Mostäpfel	760	25	—	—	—	—
22. Rotgestreifter Holzapfel	14	—	—	2300	200	—
23. Gelbe Summer-Reinette	—	—	—	—	15	—
II. Birnensorten	Hochstämme	Halbhochst.	Zwergbush.	Hochstämme	Halbhochst.	Zwergbush.
1. Diel's Butterbirne	290	50	450	370	80	160
2. Liegel's Butterbirne	249	100	20	—	—	—
3. Sterkmann's Butterbirne	226	—	37	—	—	—
4. Hardens. Wint.-Butterb.	615	60	136	—	—	—
5. Gute Louise v. Voranches	445	80	330	700	160	430
6. Dechantsbirn Winter	605	98	205	—	—	—
7. Salzburgerbirn	120	50	—	735	215	300
8. Oliver de Serres	55	—	35	—	—	—
9. Pastorenbirn	—	25	76	150	160	—
10. Forellenbirn	—	20	25	—	—	—
11. Josefine von Mecheln	—	—	115	—	—	—
12. Hirschbirn	330	15	—	—	—	—
13. Weiler'sche Mostbirn	2120	320	—	3100	200	—
14. Bose's Flaschenbirn	—	—	—	375	325	60
15. William's Christenbirn	—	—	—	—	—	40

Graz, am 7. September 1906.

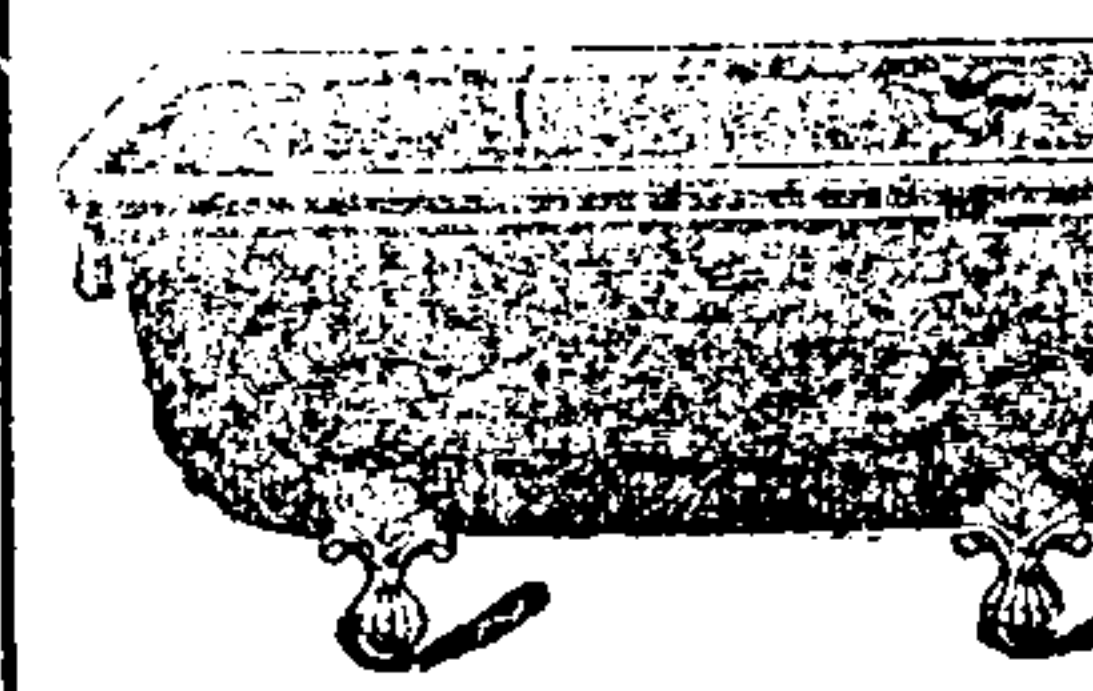
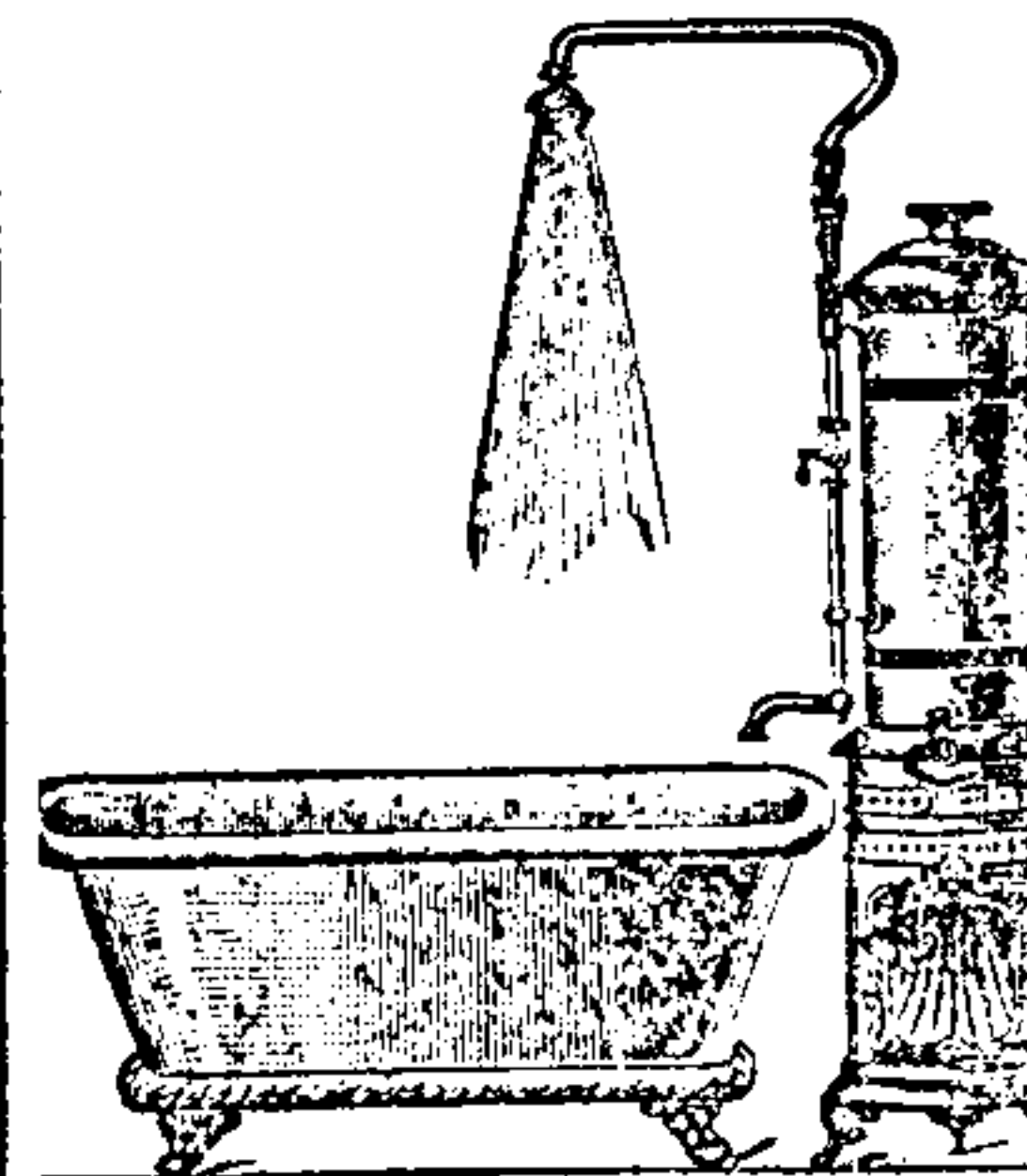
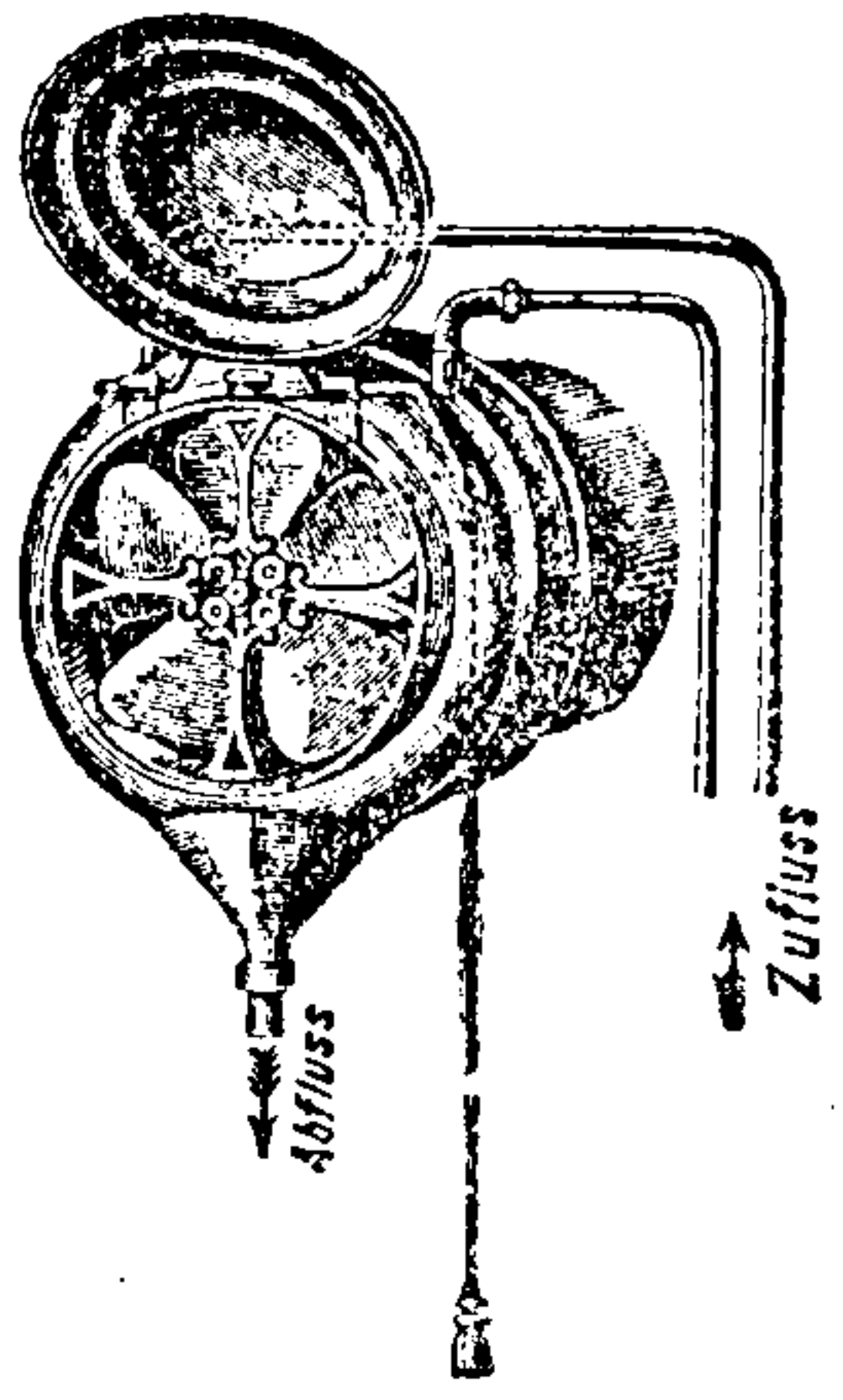
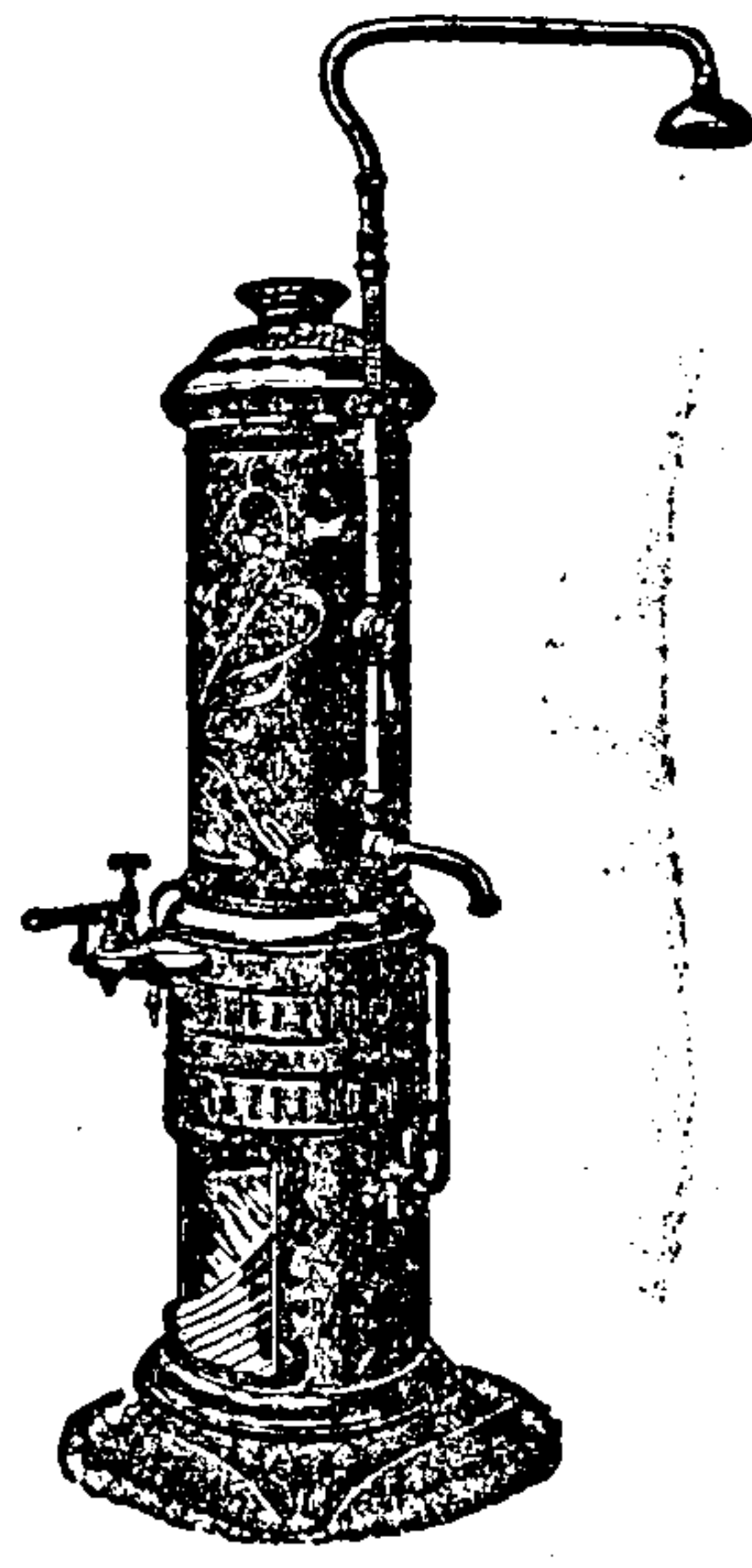
Vom steierm. Landesauschuße.

Salami Marke Herz mit dem Anker

unter Beobachtung der peinlichsten Reinheit, aus garantiert erstklassigem Schweinefleisch erzeugt, erfreut sich, vermöge ihrer besonders guten Qualität, seit jeher deren besten Renommee. Nur jene Stange ist echt, deren Bleiplombe die registrierte Schutzmarke trägt, worauf das p. t. konsumierende Publikum beim Einkaufe Herz'scher Salami sowohl in ganzen Stangen, als im Aufschnitt, achten möge. Erhältlich in den meisten Käse-, Delikatessen-, Spezerei- und Selchwarengeschäften.

HERMAN HERZ SÖHNE, Salami-Fabrik, BUDAPEST.

Vertreten durch Michael Hruza, Marburg. 1535



**Größte Auswahl
in Badeartikeln,
Badewannen,
Badeöfen,**

= Badeöfen, =

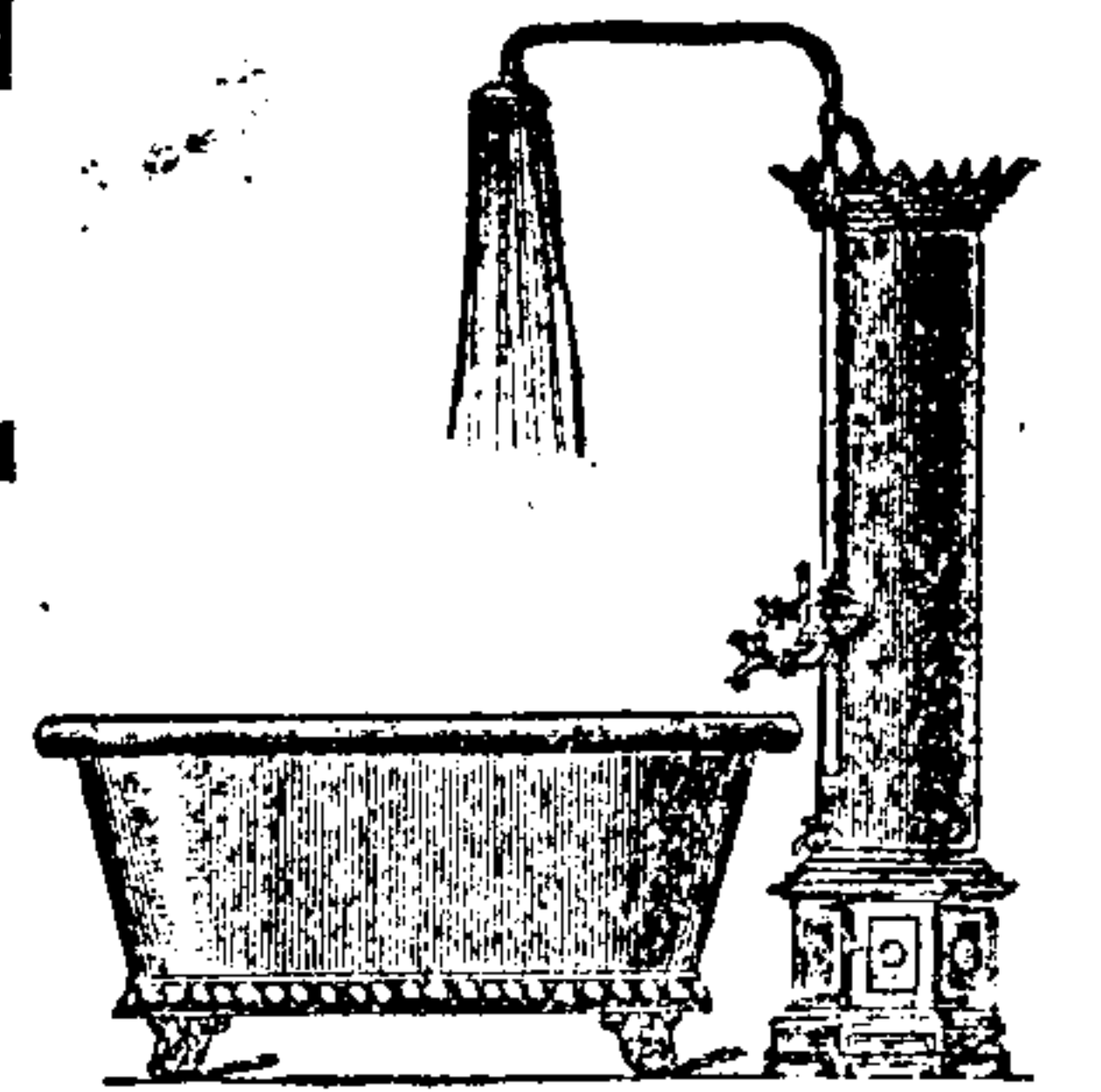
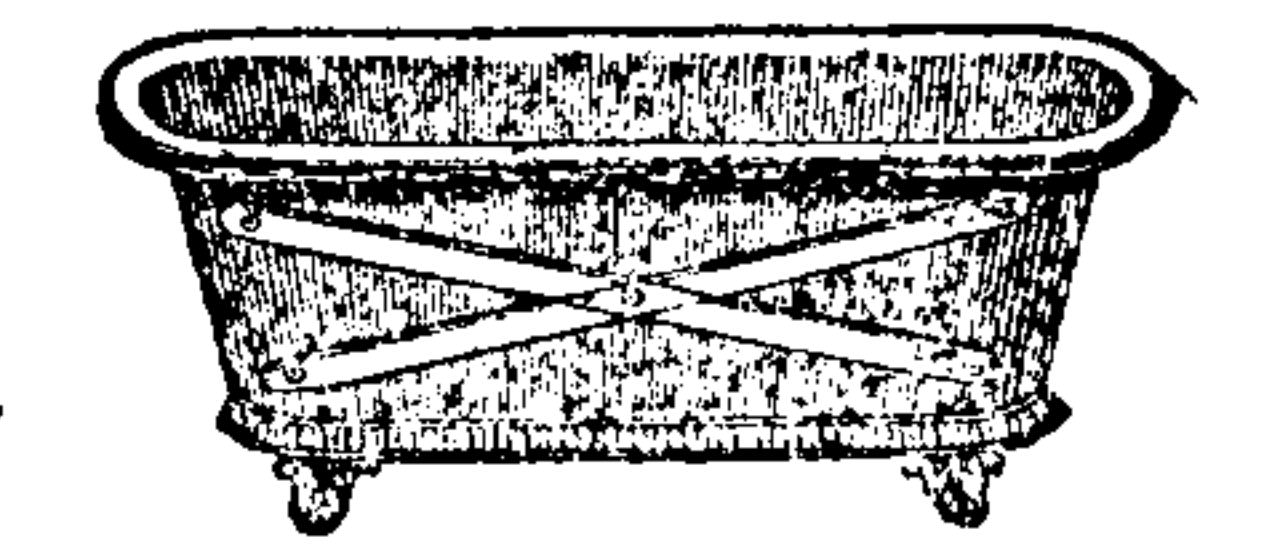
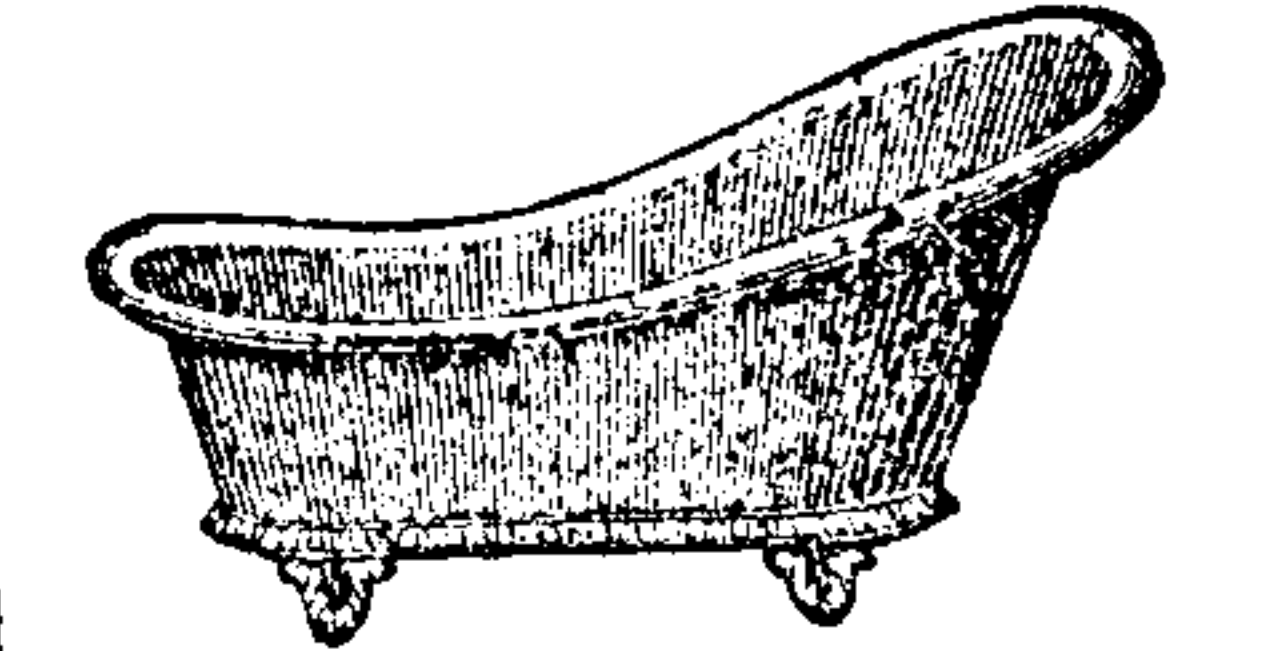
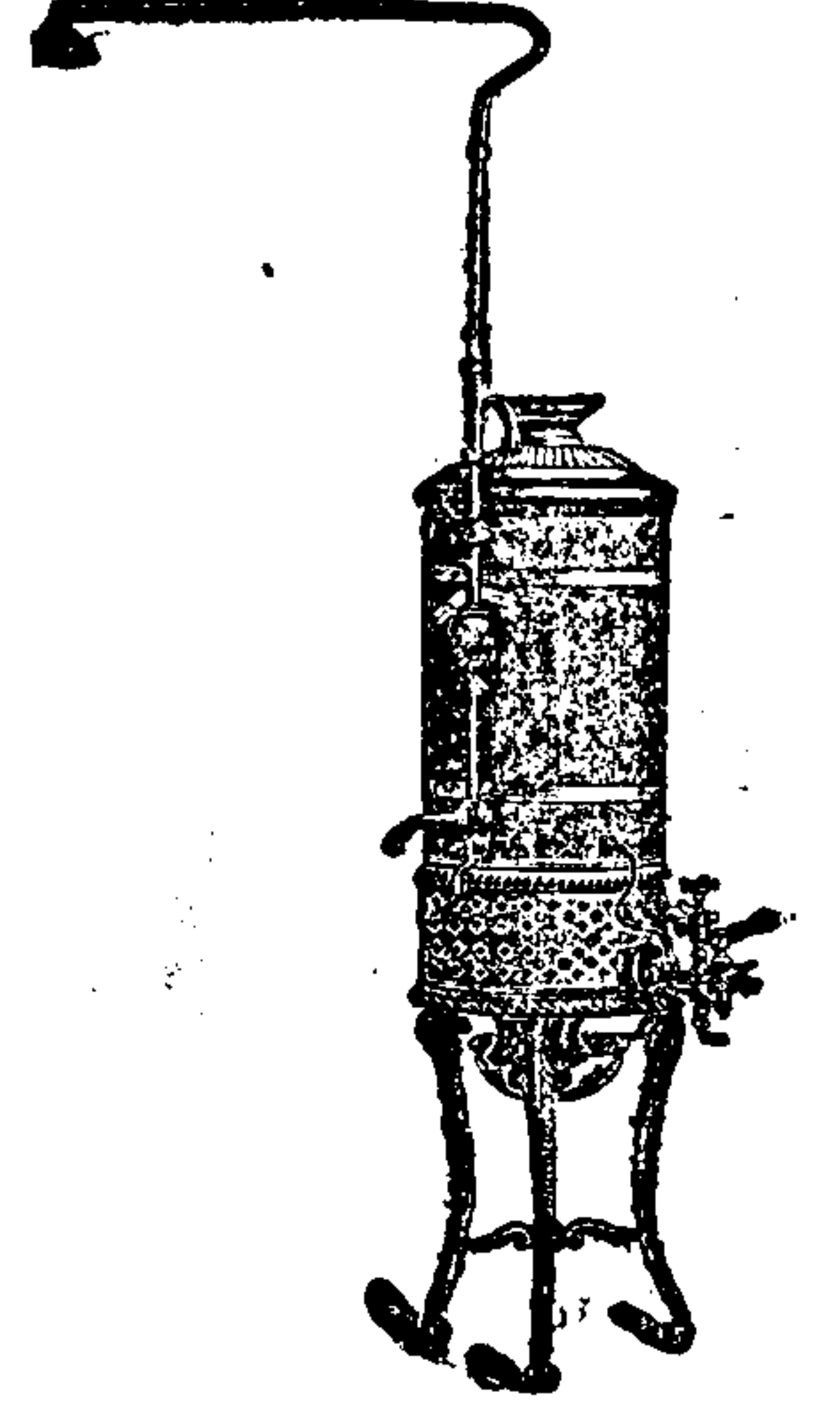
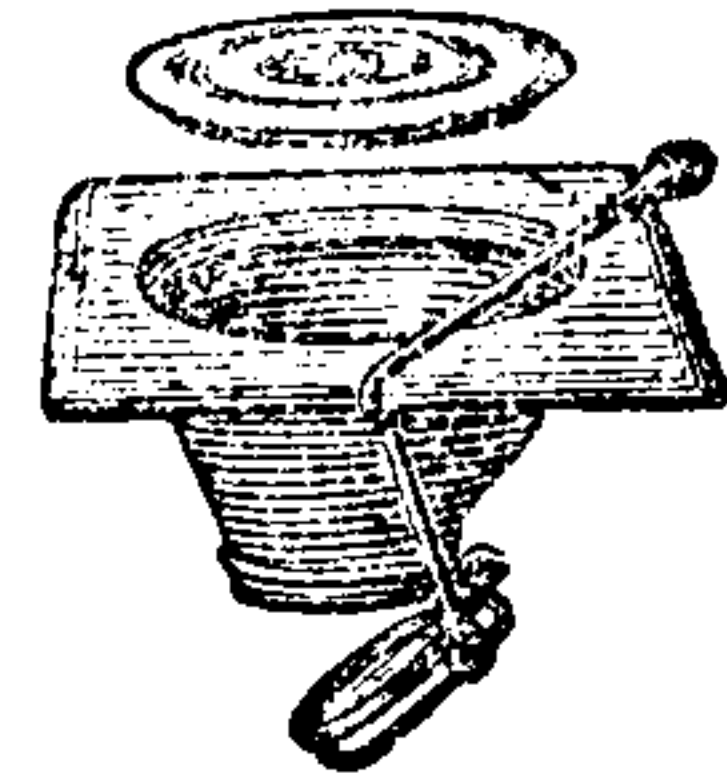
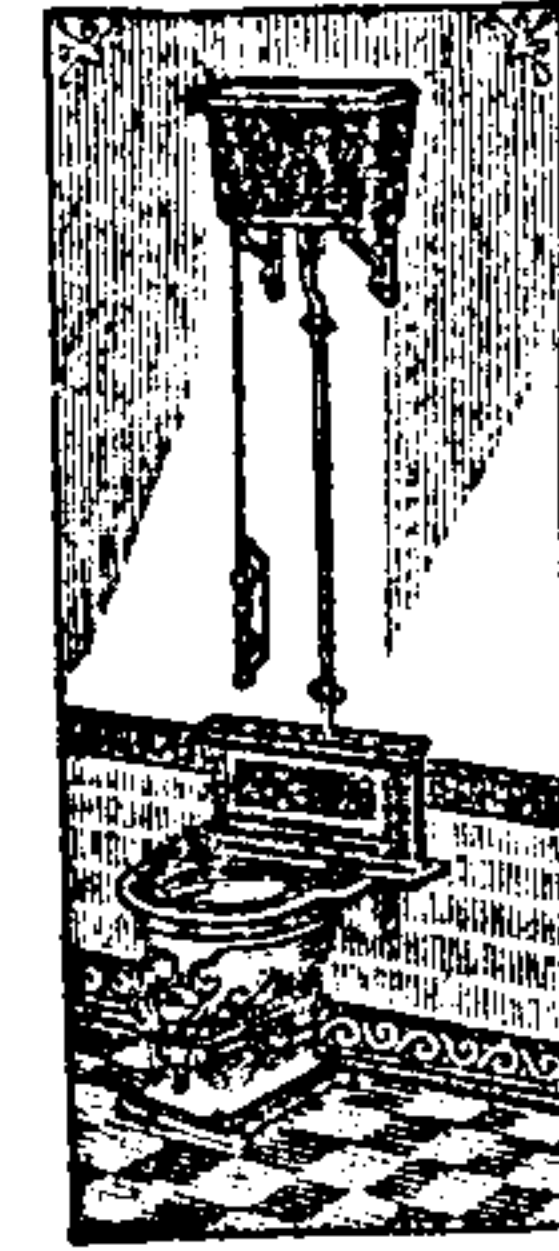
Ventilationen

usw. bei

J. Wiedemann

Theatergasse 16.

**Telephon
Nr. 82.**



201

Sämtliche Neuheiten in

Kleiderstoffen

Blusenstoffen

Seidenstoffen

Barchenten etc.

sind eingetroffen.

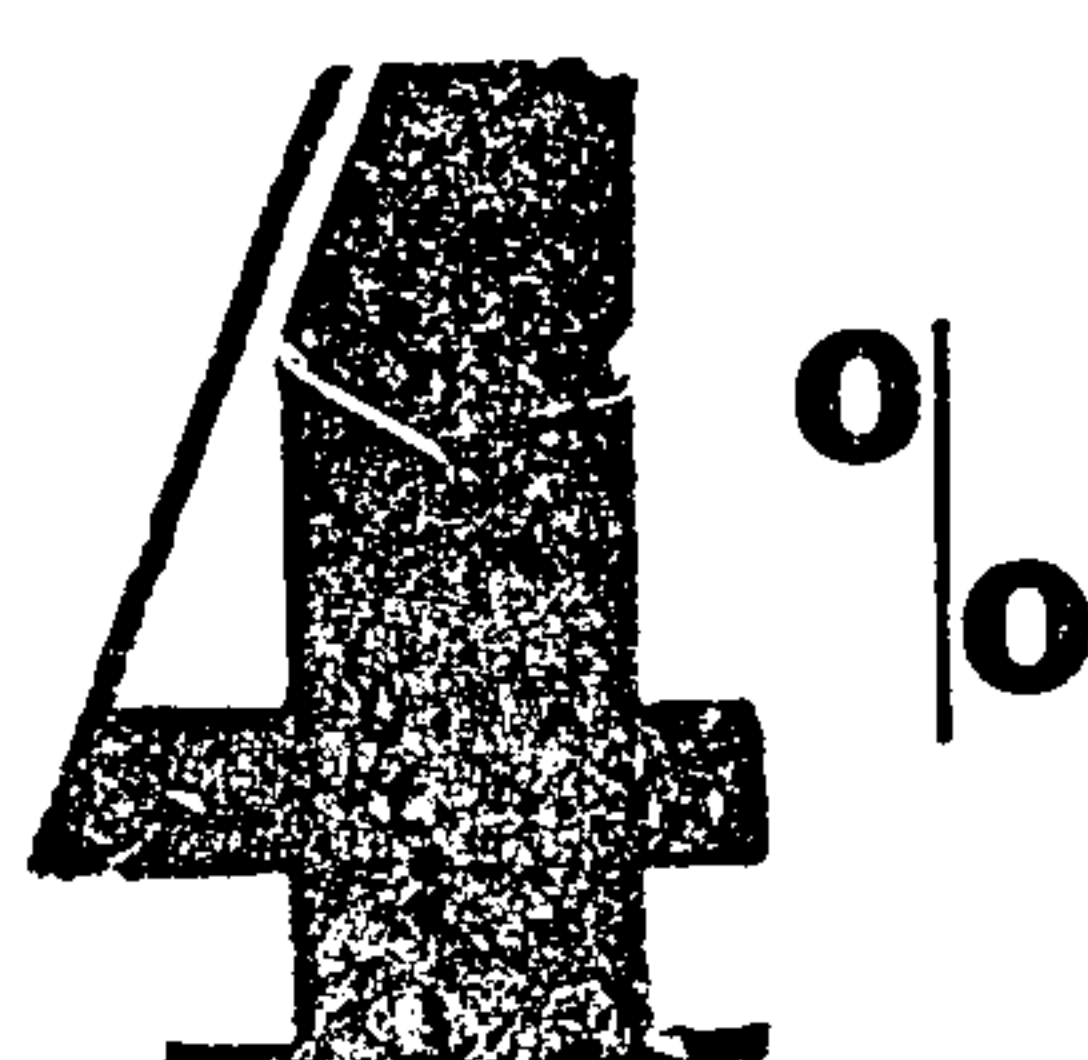
Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

2572

Der Aushilfskasse-Verein in Marburg

verzinst mit

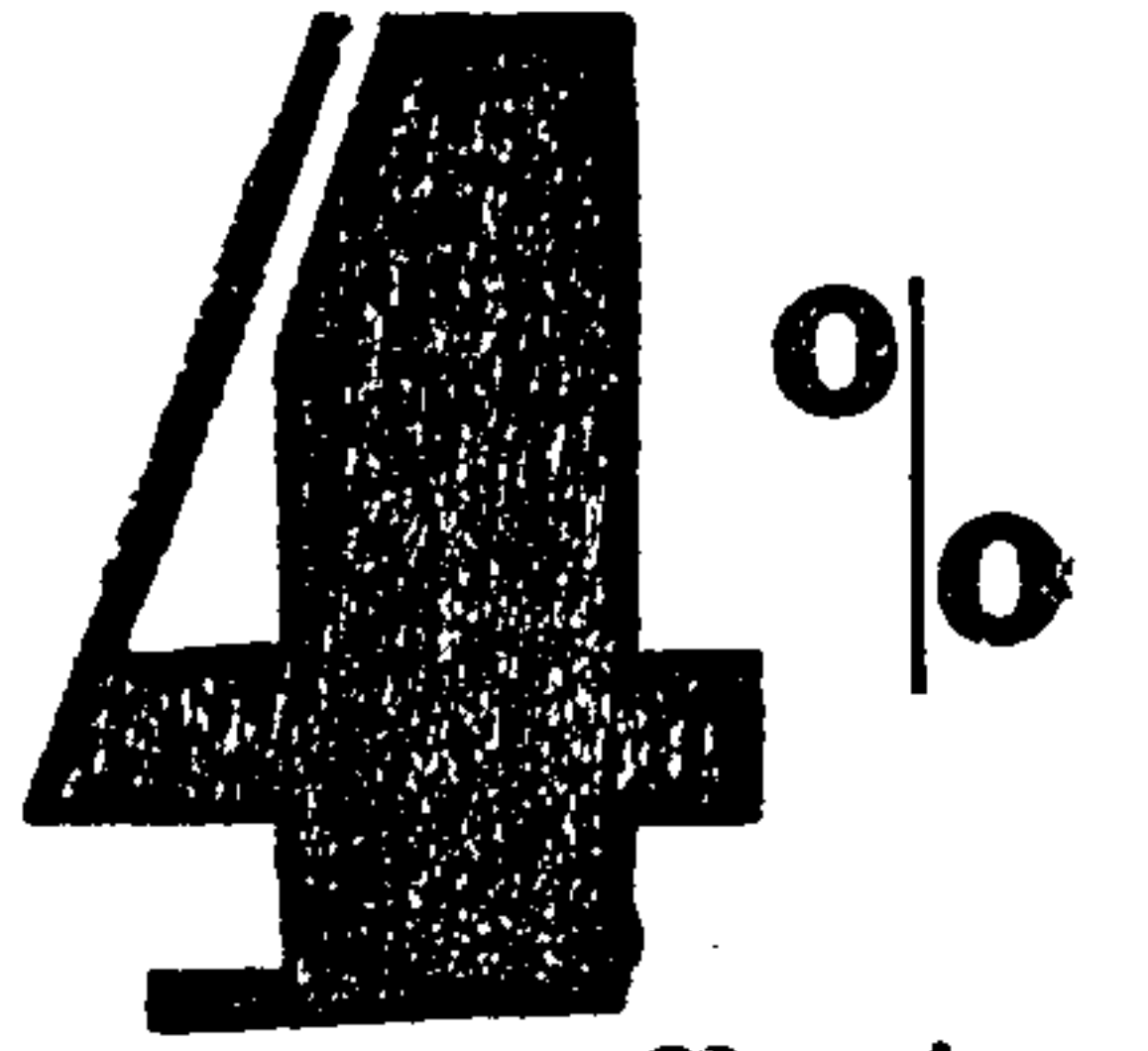
1614



Spareinlagen

Reservefond

Kronen 105.535.



Spareinlagen sind kündigungsfrei. — Die Rentensteuer trägt der Verein.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, be-
seitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

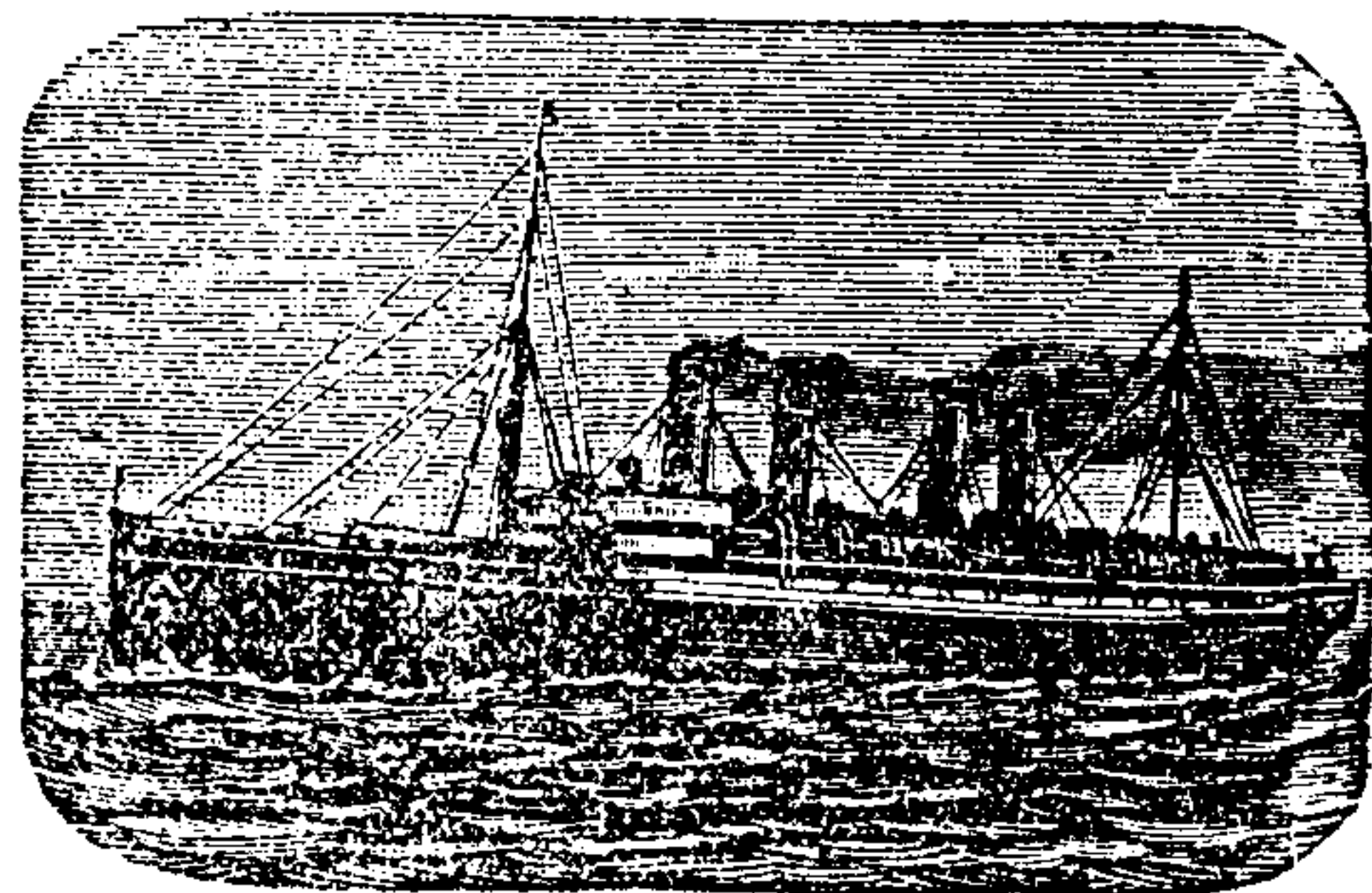
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Post-
dampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien,
Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark
Graz, IV., Amnenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Neuer Säuerling!

Ärzte, Kranke und sonstige Interessenten
mache ich auf meinen neuen Säuerling aufmerksam, der
aus der Gemeinde Ober-Scheriaßen, Post St. Leon-
hard W.-B. stammt und von der Landesversuchstation in
Graz chemisch untersucht wurde. Die von der genannten An-
stalt gelieferte Analyse dieses Säuerlings läßt ihn im hohen
Grade geeignet erscheinen als vortreffliches Getränk für
Gesunde wie als Heilfaktor für Kranke.

Zur Abnahme dieses heimischen Säuerlings ladet ein
2568 **Franz Schüh, St. Dreifaltigkeit W.-B.**

Herrengasse Nr. 27.

Infolge
Auflassung der Filial-Verkaufsstelle!!
werden

sämtliche Schuhwaren

zu
bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.

Herrengasse Nr. 27,

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Behördl. konz. Privat-

Musikschulen Kaiser.

Wien, 7., 8. und 11. Bezirk, 33. Schuljahr 1906/7.

Lehranstalten für alle Zweige der Tonkunst, inkl. Oper und Operette.
Jährl. 350 Frequentanten aus dem In- und Auslande. Staats-
prüfungskurs (Oktober-April), Ferialkurse (Juli-September). 144
Kandidaten der Anstalt haben die k. k. Staatsprüfung abgelegt, zum
Teil „mit Auszeichnung“ — Künstlerkurse, Spezialkurse für Klavier-
lehrer, Kapellmeisterkurs (den Kandidaten ist Gelegenheit zur Übung
im Dirigieren geboten.) Abteilungen für briefl. theoretischen Unter-
richt. Gemischter Chor, Orchester, Konzerte, Opern- und Operettenauf-
führungen, Feingriffe. — Hauptlehrkräfte: I. und I. Kammerlängerin
Friedrich-Materna, Dr. M. Diez, Univ.-Docent und Mitglied der
k. k. Musikprüfungskommission, Max Jentsch, Ludw. Kaiser, Gust.
Gutheil, Direktor R. Kaiser u. Prospekte sowie jede Auskunft durch
die Kanzlei: Wien, VII/1, Zieglergasse 29. Auswärtigen Nachweis
über Pension in vertrauenswürdigen Familien. 2541

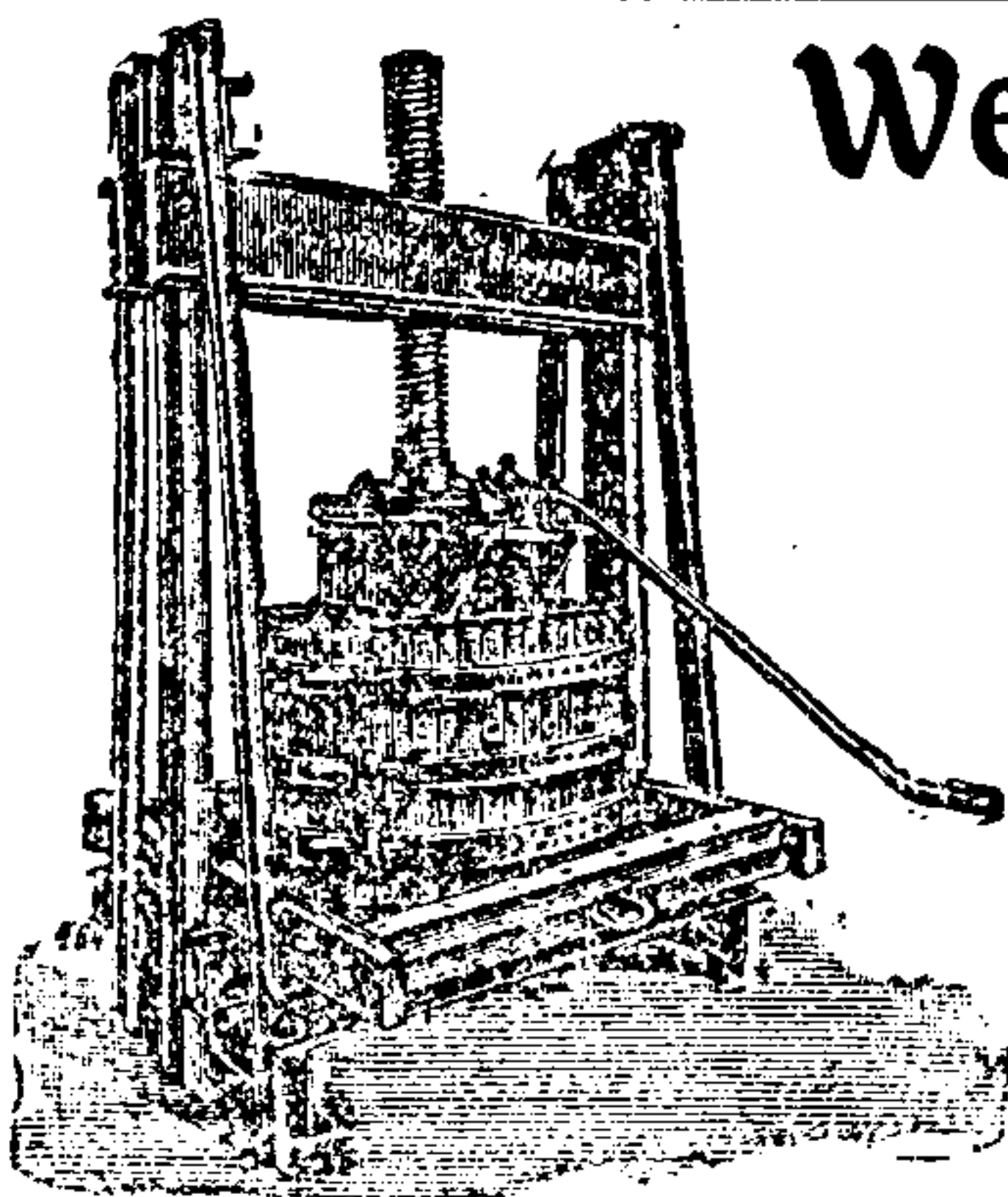
Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg
8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen
für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Rich-
tungen stets vorhanden. 678

**Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-
Unternehmung Marburgs.**



Weinpressen — Obstpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl-
und Schneidmaschinen.

selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“

Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester
Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 560 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen u. 1428

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

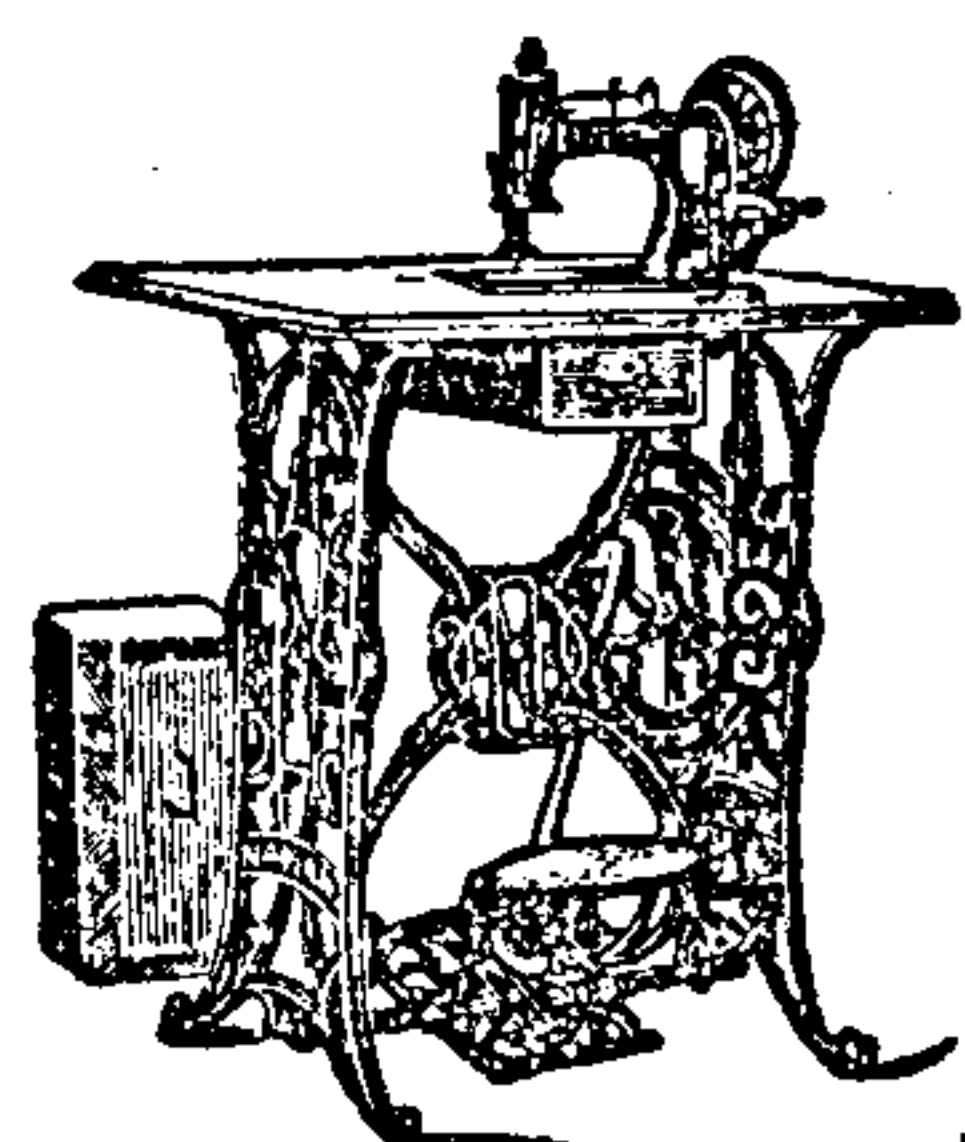
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte

Theater- und Kasino-Verein Marburg.

Logen-Verkauf

bei Herrn Max Isling, Herrengasse 26 (Buchhandlung). Vom 1. September bis 18. September wird das Vorkaufsrecht den vorjährigen Logenbesitzern eingeräumt und beginnt danach der Logenverkauf. 2526 Der Verwaltungsausschuss.

ALLE INGREDIENTEN zu BÄDERN wie Badesalze, KRÄUTER, etc. empfiehlt die Drogerie. Karl Wolf, Adler-Drogerie Marburg, Herrengasse

Tiroler 2533 Preiselbeeren! per Liter 16 fr. Burggasse 16.

Ein gut gehendes Gasthaus in Neudorf Nr. 30 „zur Arbeitergruppe“ ist wegen Familienverhältnisse preiswürdig zu verkaufen. Hierzu gehören ca. 90 m² Weinreben. Anzufragen dortselbst. Für Pensionisten besonders geeignet. 2563

Zu verkaufen fast neue Singer-Nähmaschine und eine gut erhaltene große Badewanne. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 2656

Sehr brave Bedienerin wird bestens empfohlen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2668

Lichtes Kabinett mit oder ohne Verpflegung, ist an einen größeren Studenten oder ein Fräulein zu vermieten. Theatergasse 16, 1. Stock links. 2756

Hübsch möbl. Zimmer in einer Villa am Stadtpark an ein anständiges Fräulein sofort zu vermieten, event. auch mit Verpflegung. Adresse in der Ver. d. Bl. 2735

Ein kräftiger Bäderlehrling wird sofort aufgenommen in der Bäderei des Josef Kappel in St. Georgen a. B., Ober-St. Kunigund.

Zwei große möblierte ZIMMER nach Osten gelegen, mit allem Komfort, im 1. Stock gesucht. Anbote unter „L. M.“ an Wv. d. Bl. 2609

Putzenur mit GLOBUS PUTZ-EXTRACT Beste Putzmittel der Welt. Globus Putzextract Bestes Putzmittel der Welt

Wohnung ganzer 1. Stock ab 1. Dezemb. zu vermieten. Tegetthoffstraße 10. Anzufragen daselbst bei Fiater Leber im Hofe. 2725

Elegant möbliertes Zimmer eventuell mit Verpflegung sofort zu vermieten. Parkstraße 22, Tür 1.

Elegant möbliertes Zimmer gassenseitig, mit separ. Eingang zu vermieten. Kaiserstraße 5, 2. Stock. 2573

Für Studentenbetten billige Afrik- und Seegrasmatrassen sowie Feder- u. Draht-einlässe bei Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse. 2722

Gasthaus zu pachten gesucht von jungem Geschäftsmann. Zuschriften unt. „Kautionsfähig“, postlagernd Wolfsberg, Kärnten. 2702

Zu kaufen gesucht eine alte Wertheimkassa. Diesbezügliche Offerte erbittet sich das Handelsgremium Marburg. 2724

Kostort in der Nähe der Schulen, sowie auch gewissenhafte Pfleger und Aufsicht für 2 Studenten od. Fräulein. Nähere Auskunft erteilt Papierhdl. Joh. Gaßner, Marburg. 2723

Gutgehende Greislerei zu verkaufen. Preis 180 fl. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Billiger Kostort für ein Mädchen bei einer Lehrerswitwe. Draugasse 11, 1. Stock. 2721

Pension, Privatunterr., Nachhilfe. Bei einer Lehrersfam. werden zwei Mittelsch. o. stud. Fräulein aus gut. F. aufg. Gute Pflege, fachmännische Aufst., Nachhilfe aus allen Gegenst., Klavier- u. Gartenbenützung. Gedieg. Volksschulunterricht, franz. Sprachunterricht, gründl. Unterricht auch Mathem., Stenogr. und Violinpiel. Alles unter d. Leitung eines Lehrers mit ausgez. Qualifikation. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2701

Lehrfräulein werden im Weißnähen und Schnittzeichnen genau unterrichtet in der Weißnäherei u. Nähsschule der Frau Marie Kapper, Am Stadtpark 1 parterre. 2739

Guter Kostplatz für junge Mädchen in d. Nähe der Lehrerinnenbildungsanstalt. Anfr. in Verw. d. Bl. 2761

Zahnstiller (auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker.

Hausmeister gesucht. Solides kinderloses Ehepaar, vollkommen verlässlich und nett, mit guter Nachfrage. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2759

Hübsch möbliert. Zimmer sogleich zu vermieten. Schillerstraße 16, 2. Stock rechts.

Für zwei kleine Studenten erfahren Sie einen guten Kostplatz in bester Familie bei M. Verdaj, Spezerei- und Samenhandlung, Marburg, Ecke der Burg. 2714

Der beste Fussbodenanstrich. FRITZELACK Der ausgiebigste! Der haltbarste! Daher im Gebrauche der billigste! Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung. Beim Einkauf von „Fritzclack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück. F. Mathels in Rann und Franz Wegschaidler in Radkersburg.

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten! Zu haben nur bei Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Möbliert. Zimmer für stabile Herren oder studierende Fräulein ev. Studenten zu vermieten. Bürgerstraße 6, 2. St. links. 2730

Stidunterricht wird erteilt Burggasse 22, Hofgebäude, 1. Stock, Tür 11.

1 oder 2 Studenten werden in Kost und Pflege genommen. Klavierbenützung. Anfrage in Verw. d. Bl. 2721

Reinlichkeitliebende Bedienerin wird aufgenommen. Atelier Wagner, Burggasse 4. 2742

Diener der auch mit Pferden umzugehen versteht, per 15. September gesucht. Anfrage Hauptplatz 14. 2628

Sehr guter Kostplatz für einen Mittelschüler. Anzufragen Ferdinandstraße 8, Am Stadtpark 1, parterre rechts. 2734

2 Koststudenten werden in gute Verpflegung aufgenommen. Fischergasse 2. 2758

Großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten, auch mit Verpflegung. Anfr. Hausmeisterin Sofienplatz 3.

Klavier-Unterricht. Fräulein Konservatoristin, welcher Referenzen von Herrschaften zur Seite stehen, hat noch einige Klavierstunden zu vergeben; dieselbe erteilt auch Unterricht im Französischen. 2736. Gefl. Auskunft nebst Adresse erteilt Joh. Gaßners Papierhandlung.

Franz Pergler Mühlgasse 44 Marburg Wagenbauer-Geschäft empfiehlt sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspanner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Südmärkische Volksbank Graz, Radetzkystraße Nr. 1, I. Stock. Spareinlagen zu 4% auch von Nichtmitgliefern, verzinst vom Werktag nach Ertrag bis zur Behebung, in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt die Bank. Auswärtige erhalten Postsparkasse-Erlagscheine. Kontokorrent-Einlagen zu 4%. Bürgschafts-Darlehen Wechsel-Escompte und Kredit. Belehnung von Wertpapieren. Bestellung von Bau- und Lieferungs-Kauttionen.

Behördl. Konz. 2781 Stenographiekurse. Der halbjährige Abendkurs für Herren und jene Damen, die nachmittags beruflich verhindert sind, Lehrstunden Dienstag u. Freitag von 8-9 Uhr abends, beginnt Dienstag, den 2. Oktober l. J. an der Knabenvolksschule II, Domplatz. Der halbjährige Kurs nur für Damen, Lehrstunden Mittwoch und Samstag von 3-4 Uhr, beginnt Mittwoch, den 3. Oktober l. J. an der Mädchenbürgerschule. Anmeldungen, die auch in der ersten Lehrstunde erfolgen können, und Anfragen mündlich oder schriftlich an den Kursleiter Max Kovacs, staatl. gepr. Stenographielehrer, Marburg, Kaiserstraße 5 l. Sprechstunde: Montag 6-7, Dienstag 5-6, Mittwoch 4-5, Samstag 4-5.

2 Mittelschüler

oder Lehramtskandidatinnen finden sehr gute Verpflegung und fachmännische Beaufsichtigung beim Bürgereschullehrer W. Krenmahr, Bismarckstraße 17. 2685

Kostplatz

für Studenten. Dortselbst ist auch ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Bürgerstraße 5, 2. St. rechts. 2683

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, womöglich vom Lande, findet Aufnahme bei Albin Priesteril, Galanteriewarenhandlung, Burggasse 4. 2698

Josephine Goudot

erteilt vom 18. September an Unterricht im Französischen. Theatergasse 10, 1. Stock rechts. 2751

Kostplatz

für eine Schülerin bei alleinwohnend. Fräulein nächst den Schulen. Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts. 2798

2 Koststudenten

nur aus besserem Hause, werden in gute Verpflegung genommen. Nagylstraße 11, 2. Stock, Tür 9.

Nebenverdienst

60—100 Kronen und mehr monatlich kann sich jeder Privatbekanntschafft habende verdienen durch Übernahme von Bestellungen eines neuen, in jeder Hinsicht nötigen Artikels. **Leichter Absatz sowie hohe Provision gesichert.** Off. mit Angabe der Adresse sub Ch. „Erträgliche Veranschlagung 1937“ an Grögers Annoncen-Bureau, Prag, Heinrichgasse 2785

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang ev. auch ein unmöbl. u. sep. Kabinett. Bürgerstraße 7, 1. St. rechts. 2797

Miß Bluet

kommt am 27. d. M. zurück, um den Unterricht in ihrer Muttersprache am 1. Oktober wieder aufzunehmen. Stunden in und außer dem Hause. Adresse Bismarckstraße 14, 3. Stock. 2783

Gründlichen französischen

!Unterricht!

in Grammatik, Literatur und Konversation erteilt staatlich geprüfte Lehrerin. Adresse in der Verw. d. Bl. 2784

Maschinenstriderei

mit fünf Maschinen ist billigst zu verkaufen. Anfrage bei Herrn W. Pen, Herrngasse. 2793

Mühle

oder Bäckerei wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Rasch“ hauptpostlagernd Graz. 2553

Kostplatz

für einen oder zwei Mittelschüler: Sehr gute Verpflegung, hrene Aufsicht, Badezimmer, auf Wunsch Klavierbenützung, ev. guten Unterricht zu sehr mäßigen Preisen.Adr. in der Verw. d. Bl. 2713

Zur Herbst-Saison!

Empfehle mein neu und gut sortiertes Lager in sämtlichen Schneider-Zugehörartikeln zu den billigsten Preisen. Alle Sorten Futterwaren, reiche Auswahl in Spitzen, Einfäden, Broderien, Posamentierborten, Samten, Plüsch und Mode-Knöpfen in allen Preislagen. Baumwoll- und Schafwoll-Strickgarne erstklassiger Fabrikate. — Neuheiten in Krawatten. —

Um geneigten Zuspruch bittend, versichere streng reelle und zuvorkommende Bedienung. Hochachtend

Hans Pucher

Herrengasse 19. 2817

Unterrichtskurs für ästhetische Körperbildung, Tanzkunst und Musiklehre.

P. T.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich den P. T. Schulbehörden und Bewohnern von Marburg bekannt zu geben, daß **Mittwoch, den 19. September** im großen Kasino-Speisesaal die

LEHRKURSE

für ästhetische Körperbildung, Anstandslehre und Tanzkunst

wieder beginnen werden und der Unterricht für Kinder (Separatkurs) von 1/2—1/7 Uhr und jener der erwachsenen Schüler von 8—9 Uhr abends stattfinden wird.

Der Unterricht in diesem für die heranwachsende Jugend so sehr wichtigen Erziehungspunkte fußt auf pädagogisch-wissenschaftlicher Methode und hygienischen Prinzipien, welche gebieten, daß mit der geistigen auch die körperlich-ästhetische Ausbildung Hand in Hand gehen! Eine korrekte Haltung im Gang und Gebärde, die Lehre von feinem Ton und Sitte in und außer der Gesellschaft soll im Entwicklungsalter kultiviert werden, die Empfindungen sind weitgehender, nachhaltiger und werden so zur dauernden Lebensgewohnheit. — Die weitere Vortragsordnung umfaßt dann die Grundelemente der Tanzkunst, alle modernen Gesellschafts- und Nationaltänze.

Die Einschreibungen wollen gefälligst rechtzeitig, **Dienstag, den 18. September** von 4—6 Uhr nachm. und 8—9 Uhr abends, **Mittwoch** von 10—12 Uhr vorm. und 4—6 Uhr nachm. veranlaßt werden. Hochachtend 2787

Eduard Eichler

diplom. akadem. Professor der Tanzkunst, Lehrer für Ästhetik und Anstandslehre in den Erziehungsanstalten „Deutsches Mädchenheim zu Pottau“, „Sacre-Coeur“ und „Birther“ in Graz.

Anempfehlung.

Im Gasthote zum „goldenen Löwen“, Schmidplatz

sind folgende reelle Naturweine im Ausschank:

Windisch-Bühler per Liter 40 fr.

St. Peterer „ 48 fr.

Luttenberger „ 48 fr.

Pickerer „ 60 fr.

Reininghauser Märzenbier „ 20 fr.

Gute Küche und schöne Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen sind stets zu haben. 2776

Zu geneigtem Besuche laden höflichst ein

Matthias und Aloisia Wurziinger.

Dieselbst sind auch mehrere Fuhrn Pferdewagen zu verkaufen.

46000

Reklamen um 45 Kronen!

Für die ganze Saison 1906/07 wird für den

Theaterzettel

nur 1 Inseratenrand

zusammengestellt.

Aufträge übernimmt die Buchdruckerei L. Kralik. Endtermin 20. September. — Von jeder Branche wird nur eine Firma auf den Zettel genommen.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonförium Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Gemischtwarengeschäft

auf sehr gutem Posten, in der Stadt Marburg, besonders für Anfänger geeignet, sofort zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 2788

Gelegenheitskauf!

Wichtig für Weinhändler! — Weingroßhandlung

ist wegen Krankheit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen samt Wein, Fässern und drei schönen lastenfreien Zinshäusern mit Baupläzen zu verkaufen. — Anfrage bei Eigentümer J. Kravagna in Pottau, Steiermark. 2766

Weinschank-Verpachtung.

Der bestbekannte ehemals Post'sche Weinschank im Kurort Eggenberg ist unter günstigen Bedingungen an einen leistungsfähigen Wirt sofort zu vergeben. Nähere Auskünfte beim Eigentümer Dr. Teuber, Frauengasse 4, Graz.

Wer seine Realität

oder Geschäfte jeder Art, Hotel, Fabrik, Gasthof, Villa, Zinshaus, Gut, Landwirtschaft, Baugründe, Mühlen, Ziegeleien usw. rasch und diskret verkaufen oder Hypothekendarlehen aufnehmen will, der wende sich vertrauensvoll an das altrenommierte Unternehmen

Internationaler Geschäfts-Kurier Zentrale: Wien, Generalvertretung Graz, Salominigasse Nr. 32. Verteter in allen Ländern Österreich-Ungarns. Verlangen Sie den kostenfreien Besuch eines Vertreters bezüglich der näheren Rücksprache und Besichtigung. Kein Agent! 2810 Keine Provision.

Haus oder Wirtschaft

wird sofort zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Sofort gesucht“ hauptpostlagernd Graz. 2554

Kanarienvögel.

Verkauf, Einkauf und Umtausch von Kanarienvögel und Vogelbauer. Auch ist ein sehr schönes Vogelhaus für 8—10 Vögel mit Tisch zu verkaufen. Städtischer Wagmeister in der Burg. 2775

Zu kaufen gesucht

Gemischtwarengeschäft, auch mit Haus. Zuschriften unter „Rasch entschlossen“ an die Annoncenexpedition **Kienreich, Graz.** 2556

Hausmeisterleute

finderlos, werden bis 1. Oktober gesucht. **Kramer, Tegetthoffstraße 21.** 2768

Koststudent

aus gutem Hause wird bei einer kinderlosen Familie aufgenommen. Gewissenhafte Aufsicht und Nachhilfe. Bürgerstraße 6, 2. Stock rechts. 2738

Frau

Sofie Sieber.

Klavierunterricht beginnt mit 15. September. **Ferdinandstraße 3.** 2743

Zu kaufen gesucht

Zinshaus oder Villa. Zuschriften unter „Schnell“ hauptpostlagernd Graz. 2554

Studenten

finden bei einem Lehrer gute Aufnahme. Nachhilfe, Klavierbenützung, auch Unterricht. Anzfragen Wildenrainergasse 12, nächst der Franziskanerkirche. 2753

Klavier

wird zum üben gesucht. Anträge unter **L. S.** an die Zw. d. Blattes. 2752

Zimmer

1. Stock, separ. Eingang, nahe dem Stadtpark, sogleich zu vermieten. Anfrage Verw. d. Bl. 2754

Kostfräulein

werden bei Beamtenfamilie in sorgsame Pflege und Aufsicht genommen. **Ferdinandstraße 6, 3. Stock links.** 2769

Sauerfrant (Spezialität)

eigener Erzeugung nur bei **Hans Sirk, Hauptplatz 17, (Rathaus)** und Herrngasse 44.

Aktien-Gesellschaft

R. Ph. Wagner - L. & J. Biró & A. Kurz

Brückenbau-Anstalten. Eisenglesserei. Kesselschmiede.

Werke: **Wien** (Hirschstetten und Meidling), **Graz.**
Zentrale: **Wien**, V/1, Margaretenstr. 70 (»Eisenhof«).

Erzeugnisse der Grazer Kesselschmiede:

Dampfkessel aller Systeme

— aus Ia steirischen Blechen. —

Wasserrohrkessel (System Alban), **Dampfüberhitzer**, Lokomobil-, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoir, **Speisewasserreinigungen**, Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupfannen, **Rohrleitungen**, Destillierkessel, geschweißte Blecharbeiten, etc. etc.

Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.

Hydraulische Nietung. Pneumatische Stemmung.

Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Hauptsitz: **Amsterdam.**

Sitz der General-Repräsentanz für Österreich: **Wien**, I., Petersplatz 4.

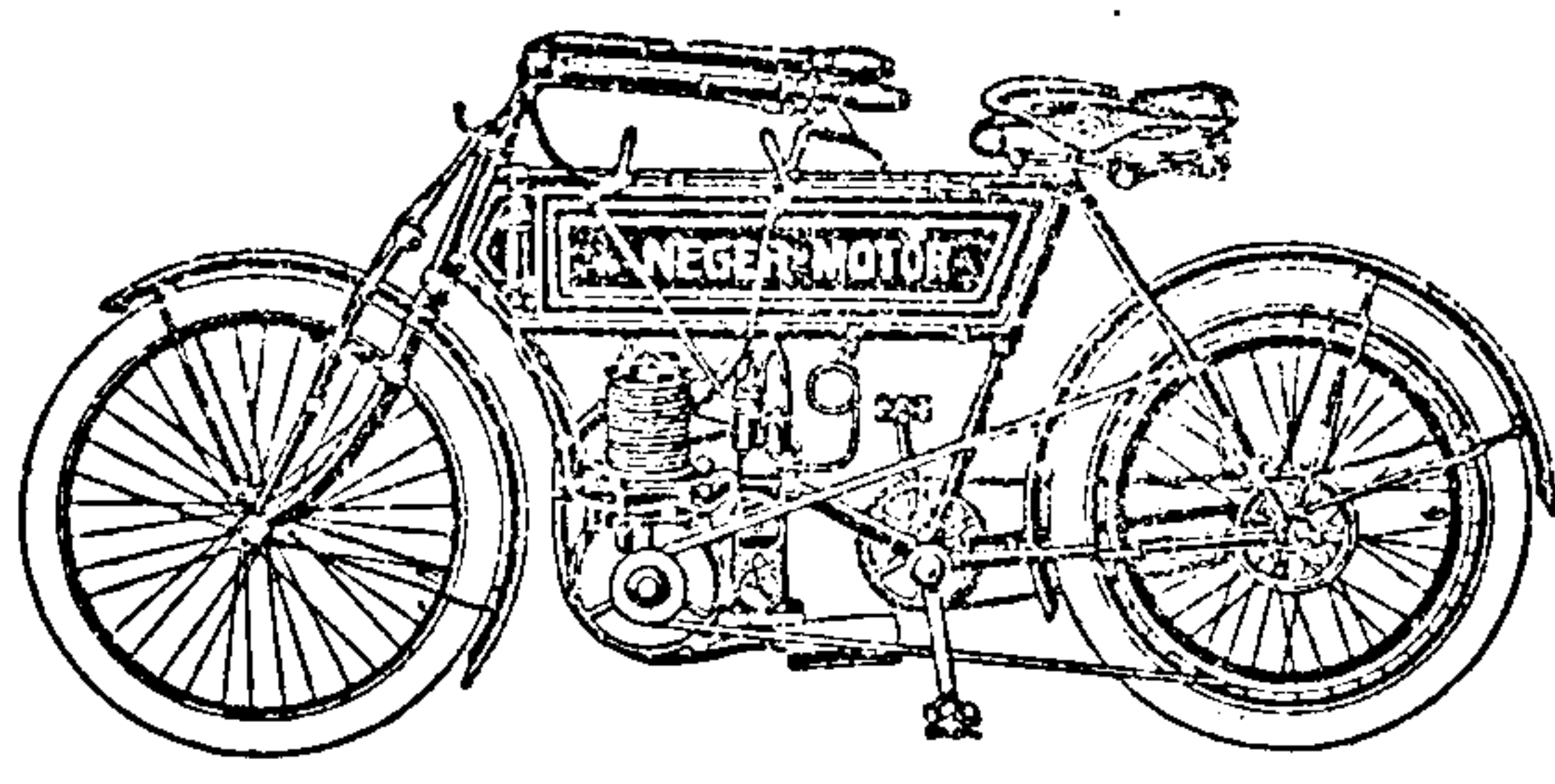
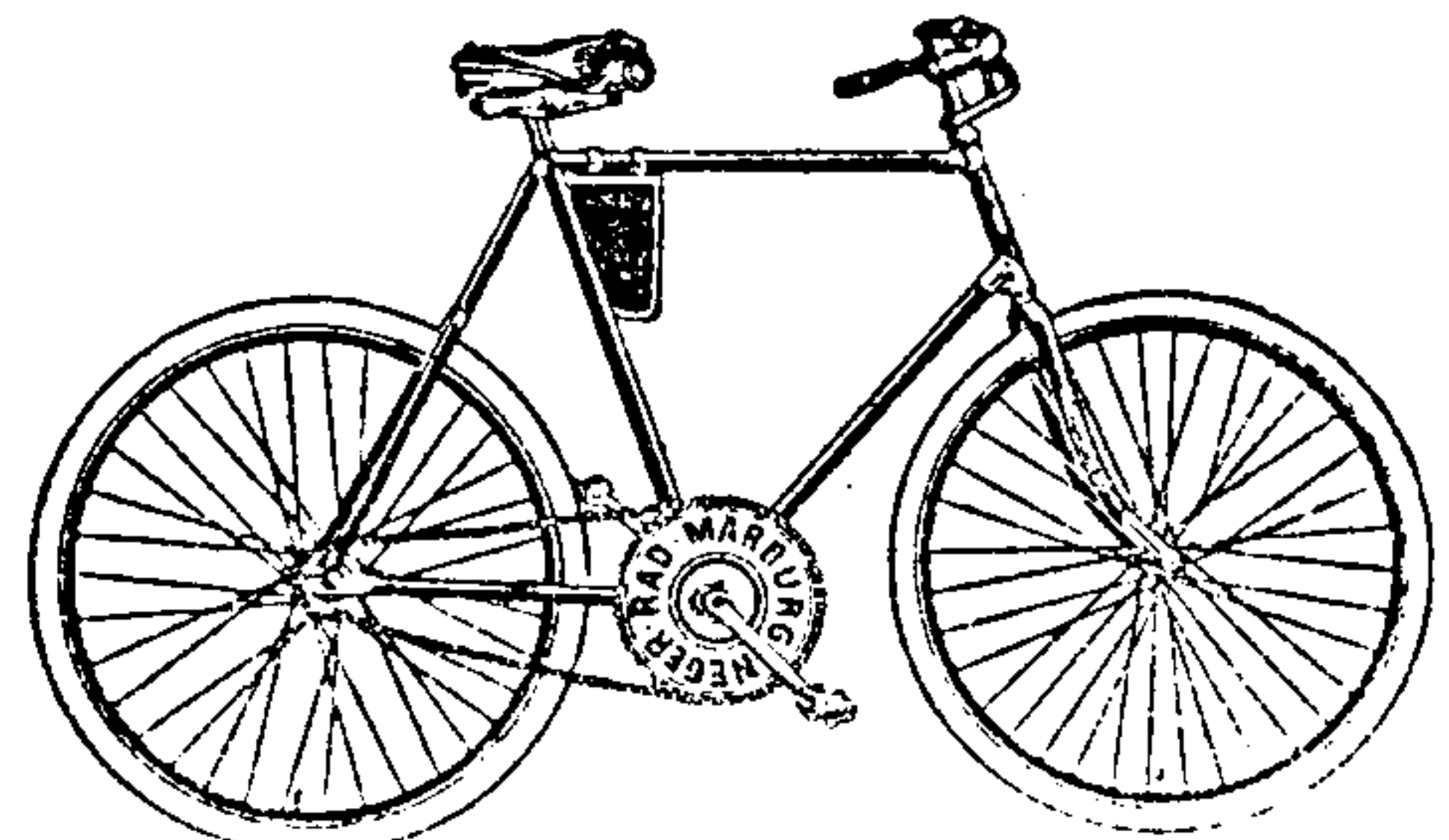
Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Anlante Bedingungen.

I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen. Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präcisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmannig und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phonix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Plastik-Zylinder u. c.

Erfagtheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Verkauf von

Bauernsliwowitz

und

Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei Jerlö, Kartschowin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358

Verkauf von

Bauernsliwowitz

und

Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei Jerlö, Kartschowin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358



Nickeluhren K 3.60
Silberuhren „ 7.—
Golduhren „ 20.—
Gold-Halsketten „ 10.—
Silber- „ „ 1.20
und aufwärts.

Ant. Kiffmann
Herrengasse.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
freuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

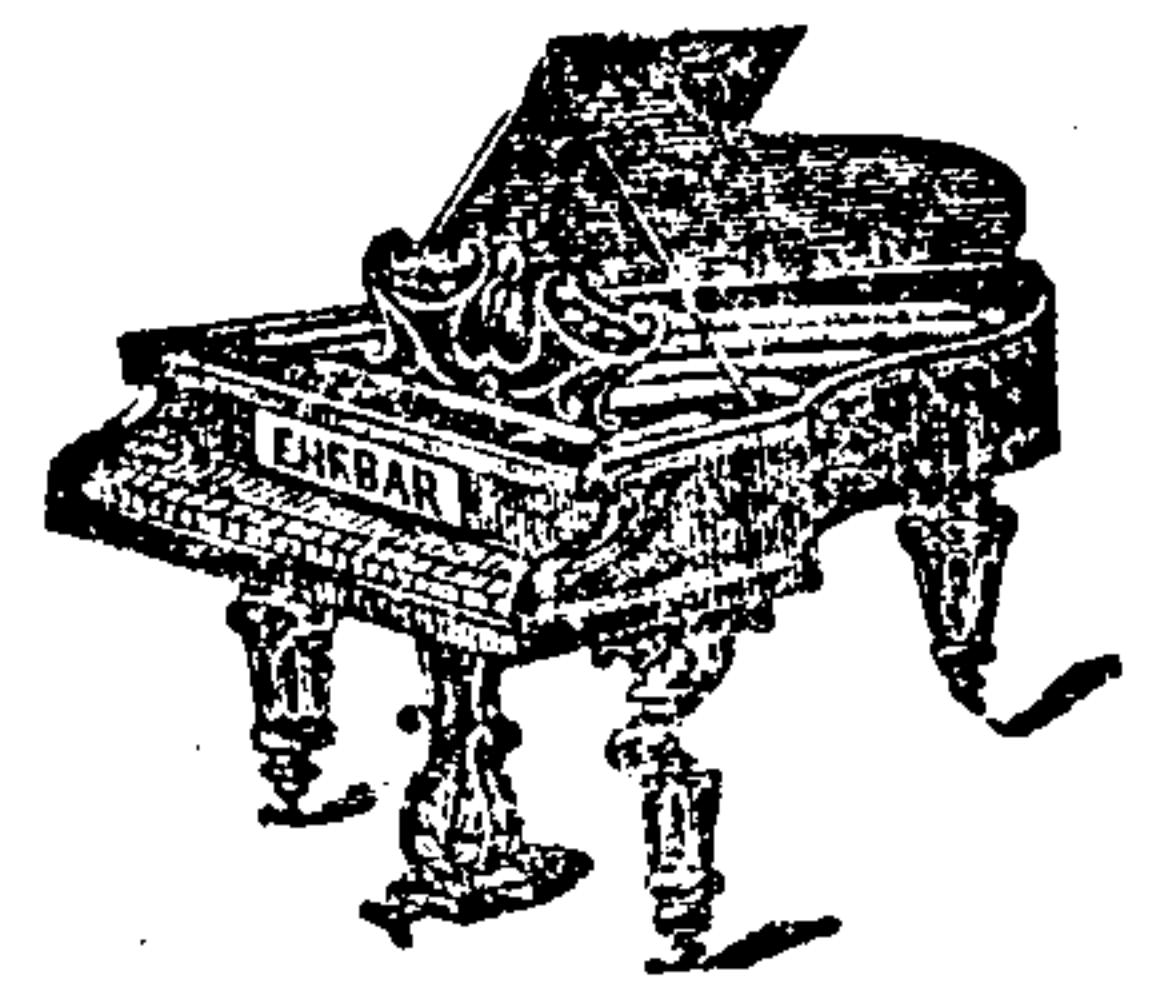
in Nußholz polittiert, amerikanisch matt
Nuß, goldgravier, schwarz imit. Eben-
holz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. **Billigste Miete.** 403



Geschäfts-Gröffnung.

Erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen,
daß ich mit **1. September l. J.** in der **Kärntnerstraße 64** einen

See- u. Kaffeeschank u. Breislerei

eröffne. Ich werde stets bestrebt sein, meine geehrten Kunden durch gute
Ware und frische Getränke zufriedenzustellen. 2518

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend
Antonie Wagner, Kärntnerstraße 64.

Hühneraugen

sogar das älteste verlieren Sie
schmerzlos durch die patentiert.
Gloßringe.

Damenbinden

bestes Erzeugnis, 1 Duzend
K 2.—, 10 Duzend K 16.—,
Gürtel hierzu 80 h, K 1.20, K 3.—, K 5.—, K 6.—

Creme de Hermin

(Alpenpflanzenpasta)
größte Neuheit, kein
Glänzen der Haut. Das beste gegen rauhe Haut, Hautflecken
u. 1 Tiegel K 1.—, 6 Tiegel K 5.—.

Nur zu beziehen durch das Sanitätsgeschäft „zur Hygic“,
Ludwig Tachezy, Innsbruck.

Bei K 10.— franko jeder Poststation. 2606

Wohnungspreise ab 1. September um 25% ermäßigt.

Kurort Krupina-Töplitz

in Kroatien 2578

von der Zagorischer Bahnstation „Zabol-Krupina-Töplitz“ eine und von
der Station „Kohitsch“ (Lokalbahn Grobelno-Kohitsch) zwei Stunden
entfernt. Täglicher Omnibusverkehr mit Zabol-Krupina-Töplitz zu jedem,
mit Kohitsch zum Nachmittagszug.

= **Offen das ganze Jahr!** =

Vorzüglich eingerichtete Kuranstalt (Bäder im Hause), herrliches Obst,
mildes Klima. sichern einen erfolgreichen Kurgebrauch bis im Spätherbst.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstraße 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Für die Beeren-, Obst- und Weinernte

empfehle ich meine besterzeugten

Handpressen

in verschiedenen Größen und Preislagen. Hochachtend

August Blaschik, Drechslermeister,
2373 **Draugasse.**

Vor der Uebersiedlung sind noch einige Divan, Ottomane, Matratzen-Einsätze billig zu haben im Tapezierergeschäft Karl Wesiak, Schwarzgasse.

Ab 1. Oktober befindet sich mein Geschäft verbunden mit Möbel und Bettwaren am neuen Hauptplatze.

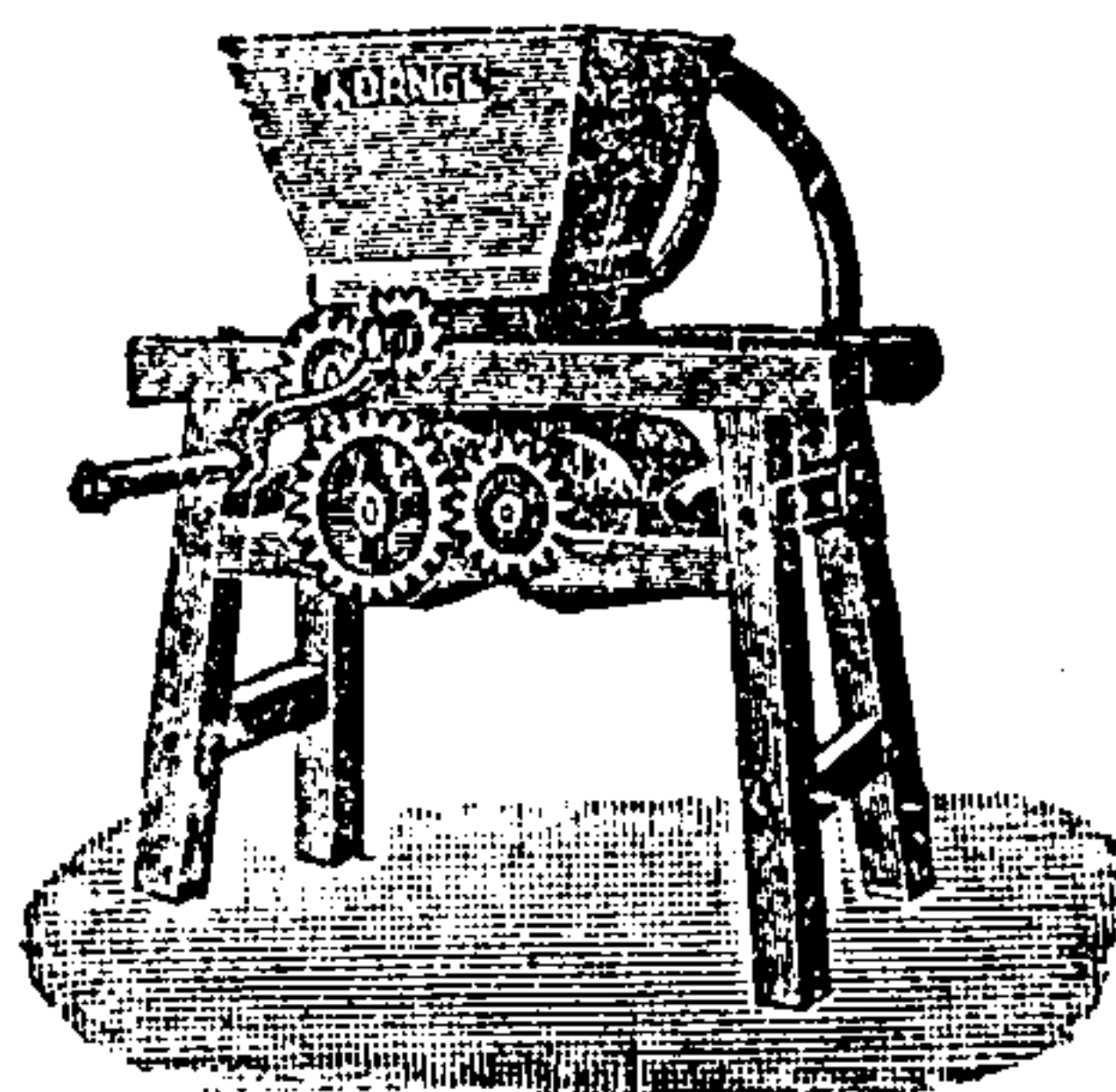
MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, **Reconvalescenten** und während 1) der **Gfavidität**.
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Vorschüsse
gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Druckfortenversandt.
l. Steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof 1. 1445

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangel in Gleisdorf

empfehlte neueste Gëpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trileurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.
Benzin-Motore, beste Marke, jede Größe, billigst. **Original „Melotte“** Milchseparator. **John's Voldampf** Waschmaschine. **Engl. Gustahlmesser**, Reserveteile.
Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. **Preis-katalog gratis und franko.**



AVISO
an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die **Voldampf-Waschmaschine**.
Zu besichtigen beim Alleinverkäufer **Karl Sinkowitsch** Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Handelskurs für Erwachsene in Marburg a. D.
Beginn: 1. Oktober 1906.
Dauer bis Ende März 1907.
Gelehrt wird:
Einfache und doppelte

Buchführung.
Handelsarithmetik, Kontorarbeiten, Handels- und Wechselkunde, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Kalligraphie.
Die **Einschreibung** findet am 30. September 1906 vormittags von 10-12 Uhr im Arbeitsaal der Mädchenbürgerschule am Dompfah (ebenerdig links) statt.
Auskünfte erteilt: Ernst Engelhardt, Bürgerstraße 6, 1. Stod.
Man verlange Prospekt.
Bisherige Kursteilnehmer bereits in den verschiedensten Stellungen.

Eine große Partie
Hektoliter-, Halben- und Startinfässer, große Lagerfässer von 10-30 Hektoliter, zum großen Teile weingrün, große Bottiche von 20-100 Hektoliter, Hebeleitern, Gummischläuche, Weinfarren, Kellerganter, Weinschaffe, große Weinheber, eine Wertheimtasche, diverse Binder- und Kellengeräte wegen Auflassung des Geschäftes billigst zu verkaufen. Dasselbst sind auch ein Einspanner-Fuhrwagen und Dezimalwagen zu haben. Anzufragen bei Karl Krzizel, Burggasse 8. 2550

12 Stück weingrüne Fässer
in Größen von 30 bis 36 Hektoliter per Stück, sind billig zu verkaufen. Anzufragen bei Albin Pristernit, Burggasse 4. 2697

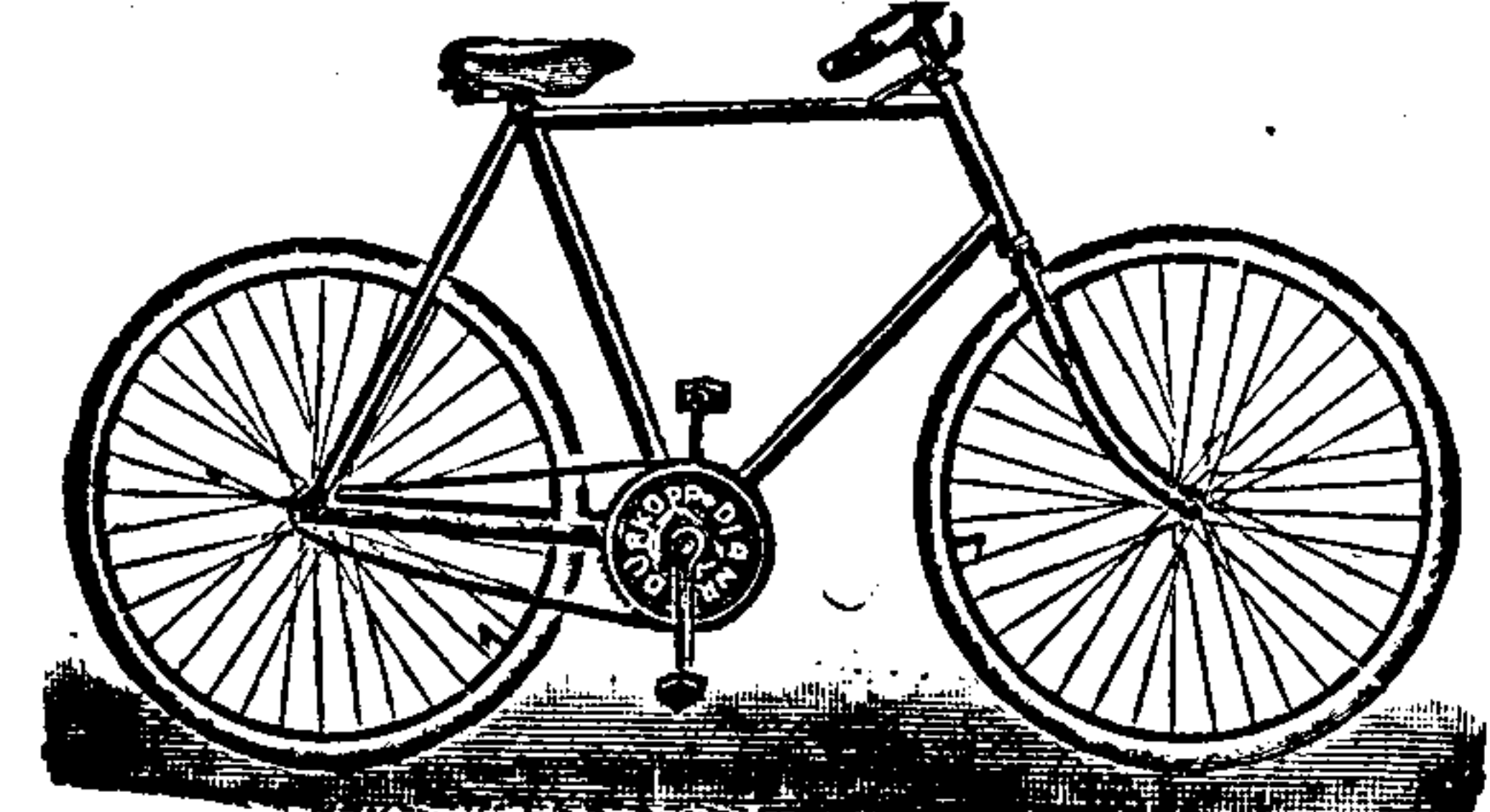
Behördlich autorisierter 2114
Zivilgeometer
Richard Stiger
Marburg **Tegetthoffstraße 44**
empfiehlt sich für alle in das Vermessungsfach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung von Grundteilungen, Grenzregulierungen, Vermartungen, Kompositionen, Meliorationen etc. Ferner Aufnahmen ganzer Gemeinden und umfangreicher Grundkomplexe. — **Zachymetrische** Aufnahmen für Straßen-, Wasser- und Eisenbahnbau.
Fachgemäße Ausführung und schnellste Lieferung bei möglichst billiger Berechnung.

PATENTE
Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190
M. GELBHAUS
Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,
VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte)
Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

2 Wohnungen
mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stod des Hauses **Neugasse 1** um den Monatszins von je K 30,80 sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister dortelbst oder beim Eigentümer **Anton Götz**, Tegetthoffstraße 3. 1792

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterr.)

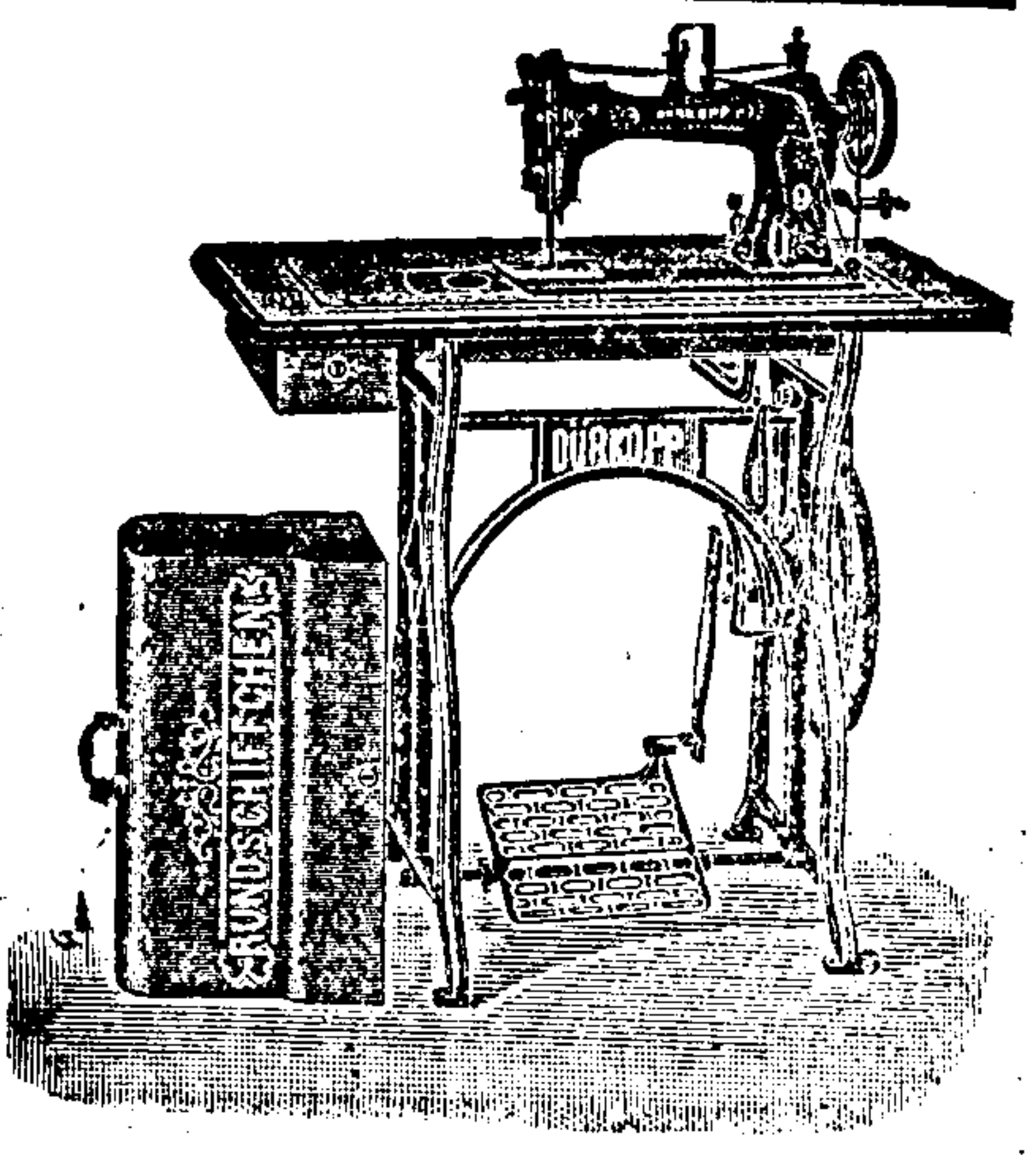
empfehlte ihre unübertroffenen Herde in **Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde**. — Kataloge kostenlos. 1861



Nähmaschinen Fahrräder Motorräder Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei **Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.** Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.
Niederlage und Alleinverkauf der **Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder**.
Eigene Vernickelung. — **Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.**
Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Geehrte Gemeinderatswähler der Stadt Marburg!

Am 17., 19. und 21. September d. J. finden die Ergänzungswahlen für den Gemeinderat statt, bei denen an Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder fünf neue für den Rest der Wahlperiode gewählt werden sollen.

Wenngleich diesen Wahlen nicht jene hohe Bedeutung zukommt, wie denen, wo es sich um die Neueinsetzung des ganzen Gemeinderates handelt, so sind sie doch immerhin von sehr großer Wichtigkeit. Denn es kann nicht gleichgültig sein, wer als Vertreter der Bewohner unserer zweitgrößten Stadt des Landes, wer als wirtschaftlicher Anwalt unserer aufstrebenden Gemeinde, wer als Hüter der politischen Rechte unserer alten, stolzen deutschen Stadt in die Gemeindestube einzieht, wenn auch nur für nicht viel länger als für die Dauer eines halben Jahres.

Getragen von der Überzeugung dieser großen Wichtigkeit schlägt Ihnen, sehr geehrte Gemeinderatswähler, der große allgemeine deutsche Wahlauschuss, dem Vertreter aller Berufsstände angehören, als Kandidaten Männer vor, welche, ausgestattet mit allen Erfordernissen für diesen verantwortungsvollen Ehrenposten, sich entweder im öffentlichen Leben bereits verdienstvoll bewährt haben oder genauen Einblick in unsere Verhältnisse durch ihre bisherige Tätigkeit sich erwerben konnten.

Es sind dies folgende Kandidaten:

- Für den 3. Wahlkörper (Wahl am 17. September) Herr **Paul Seritschko**, Hafnermeister.
- Für den 2. Wahlkörper (Wahl am 19. September) Herr **Karl Gaischeg**, Lehrer.
- Für den 1. Wahlkörper (Wahl am 21. September) Herr **Franz Bernhard**, Glasermeister, Herr **Dr. Rudolf Resner**, k. k. Finanzkonzipist, und Herr **Johann Sauer**, Hotelbesitzer.

Insbepondere im 3. Wahlkörper wird es eine Ehrenpflicht der Wähler sein, den alten deutschfreiheitlichen, bürgerlichen Charakter unserer Stadt neuerdings zum Ausdruck zu bringen und im Kampfe gegen die umstürzlerische Internationale dem Vertreter des deutschen Handwerkes zum Siege zu verhelfen. Aber nur wenn alle Treugesinnten in fester Eintracht und Einigkeit zusammenstehen, wenn sie alle, welcher Berufsstandes sie immer sein mögen, ihre Wahlpflicht erfüllen und einmütig auf die vorgeschlagenen Herren ihre Stimme abgeben, kann ein solcher Sieg werden. Deshalb erfülle jeder Wähler diese ehrenvolle Wahlpflicht.

Marburg, im September 1906.

Der Allgemeine Deutsche Wahlauschuss.

Kaufmännische Fortbildungsschule in Marburg.

Kundmachung.

Die Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1906/7 findet Montag, den 17. September 1906 im Gebäude der Knabenschule II (am Domplatz, 1. Stock) von 5 bis 7 Uhr abends statt. In die erste Klasse der kaufmännischen Fortbildungsschule werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt und ihrer Volksschulpflicht Genüge geleistet haben, worüber sie sich mit einem Entlassungszeugnisse auszuweisen haben. Neueintretende Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen und den Tauf- oder Geburtschein zur Einschreibung mitzubringen.

In die zweite Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die erste Klasse dieser Anstalt oder einer ähnlich organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolge absolviert haben oder bei einer Prüfung ihre Reife für die zweite Klasse erweisen.

In die dritte Klasse werden nur solche Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die zweite Klasse dieser oder einer ähnlich organisierten Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben. Schüler, deren Herr Chef nicht Mitglied des Handelsgremiums ist, können nur mit Bewilligung des Schulausschusses der kaufmännischen Fortbildungsschule aufgenommen werden.

Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 24 K und sind 12 K bei der Einschreibung und 12 K Mitte Februar 1907 zu erlegen.

Marburg, am 10. September 1906.

Alois Sedlatzsch m. p. **Johann Grubitsch** m. p.
Schulleiter. Obmann des Schulausschusses.

Gastwirtschaft Alois Weiss, Burgplatz.
Morgen Sonntag, den 16. September

= Zither- und = **KONZERT** der steirischen
= Gesang- = **Ruderer aus Graz.** Sängergesellschaft

3 Damen. — 1 Herr. **Eintritt frei.**
Beginn 7 Uhr. 2822

Freiwillige gerichtliche Teilbietung.

Am 19. September 1906 vormittags 10 Uhr werden beim k. k. Bezirksgerichte Marburg, Zimmer Nr. 4, auf Ansuchen der Eigentümer, der Geschwister Forstner, folgende Liegenschaften samt Zubehör untee Zugrundlegung der unten beigefügten Ausrufspreise, einzeln, öffentlich feilgeboten:

1. G.-Z. 31, R.-G. Leitersberg, Grundbesitz zirka 6 1/2 Joch mit Weingarten und Weingarthaus, 3500 Kr.;
2. G.-Z. 71, R.-G. Oberrothwein, über 4 Joch Wiese, 3500 Kr.;
3. G.-Z. 407, R.-G. St. Magdalena, Baugrund mit zirka 592 □ Metern, 1776 Kr.;
4. G.-Z. 408, R.-G. St. Magdalena, Baugrund mit zirka 972 □ Metern, 2916 Kr.;
5. G.-Z. 409, R.-G. St. Magdalena, Baugrund mit zirka 664 □ Metern, 1992 Kr.;
6. G.-Z. 410, R.-G. St. Magdalena, Baugrund mit zirka 812 □ Metern, 2436 Kr.;

Die näheren Bedingungen können bei Gericht, Zimmer Nr. 6, während der Amtsstunden eingesehen werden.

2813

Einladung
zu dem Sonntag, den 16. September in Herrn Roth's Gasthaus, Triesterstraße, stattfindenden **Garten-Konzert.**

Komplette Musik des Herrn Emil Füllekruf unter persönl. Leitung. Beginn 2 Uhr. Eintritt per Person 30 h. Kinder in Begleitung Erwachsener frei. Um recht zahlreichen Besuch bitten ergebenst

B. und M. Gornik.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert nächsten Sonntag statt.

Hausmeister
kinderlos, werden aufgenommen. Herrengasse 23, 1. Stock 2799

2 Loch Fenster
in normaler Größe, womöglich neu und mit Rollbalken zu kaufen gesucht. Anträge an **C. Kržizok**, Burggasse 8. 2796

Sehr guter 2878

Kostort
für Studenten, unter Aufsicht eines Professors ist zu vergeben. Anfrage in Verw. d. Bl.

Schöner braver **Haushund**
abgegeben bei Hans Wernigg, Glas- handlung, Triesterstraße 18. 2893

Lehrling
oder Praktikant mit guter Schulbildung wird sofort im Spezerei- und Landesproduktengeschäft **Jg. Fischer**, Tegetthoffstraße 19 aufgenommen. 2792

Gute BINDEN für Damen,
sehr gesund u. äusserst wohlthuend im Gebrauch.
Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Ein Zahlmarquieur
mit Jahreszeugnissen, verheiratet, gegenwärt. noch im Geschäft, wünscht in ein besseres Kaffeehaus als Zahlmarquieur oder Abläsechner unterzukommen, war in Wien, Graz und Marburg tätig. Der Kündigung wegen müsste selber vor Eintritt 14 Tage vorher verständigt werden. **H. S.** bei Herrn **Mekus**, Tegetthoffstraße 49, Marburg. 2780

Geschäftsübernahme.

Beehre mich die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich mit 16. September l. J.

die **Kupferschmiederei des Herrn Glumac** Marburg, Kaserugasse 13

käuflich übernommen habe. Gestützt auf meine langjährige Tätigkeit in diesem Fache und meine fachmännischen Kenntnisse sowie vorgeforgt mit gutem und reichlichem Material, bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen in schneller, reeller und billigster Ausstattung vollkommen zu entsprechen.

Reparaturen schnell und billigt.
Ankauf von altem Kupfer, Messing, Zink und Blei.

Schriftliche Bestellungen nach Maßangabe. Hochachtungsvoll 2795

Anton Mekus
Kupferschmied, Marburg, Kaserugasse Nr. 13.

Staatlich geprüfter Musiklehrer
Cons. abs. Josef Bervar
Marburg

unterrichtet im **Klavier** (nach der erfolgreichsten Methode), im **Sologesang**, vollständige, gymnastische Ausbildung der Stimme für Konzert und Theater (k. k. Hofopern- u. Kammer- sängerin **M. Friedrich-Materna**) und in der **Harmonielehre**. Auch Vorträge über **Musikgeschichte**.

Schüleraufnahme vom 16. d. M. an täglich in der Kaiserstraße 14, hochparterre links. 2747

Sauerkraut
empfiehlt **Marie Frühauß**, Franz Josefstraße 10. 2820

Elegante Wohnung
mit fünf Zimmer, Vorzimmer, Küche u. Zubehör, vollständig renoviert, ist sofort zu vermieten. Ecke Tegetthoffstraße und Kaiserstraße. Anzufragen beim Hausmeister. 2824

Kostfräulein 2794
oder junge Studenten aus besserem Hause werden in gute Kost u. Pflege genommen. Anfrage in Verw. d. Bl.

Das altbekannte gute selbst erzeugte **Sauerkraut** ist wieder zu haben. Mühlgasse 18.

Kräftige Wäscherin
bittet um Arbeit in und außer dem Hause. Kärntnerstraße 3. 2789

Polstermöbel
werden zu den billigsten Preisen neu aufgearbeitet. **Karl Cermak**, Tapezierer, Bittlinghofgasse 8.

Sicherste 2815
Kapitalsanlage
Ein stockhohes Haus mit 6 Zimmer, 4 Küchen, schönem Keller, großem Garten, nebst schönem Bauplatz, trägt 35% Zins, herrliche Lage, zu jedem Geschäfte geeignet, ist um 6500 fl. zu verkaufen Frau **Julie Friedl**, Werstättenstr. 22, Marburg.

Gründlicher Musikunterricht
in **Violoncello, Flügeln, Horn, Trompete u. Waldhorn.** Anfr. Ww. d. Bl. 2804

Gesucht wird
bis 1. Oktober eine saubere Bedienerin. Anzuf. Hauptmann Grünzweig, Kadettenschule.